

Kreis Warendorf 2030 – Zukunftsperspektiven der Kreisentwicklung

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse



- 01 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf
- 02 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit
- 03 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft
- 04 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität
- 05 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

01 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

02 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

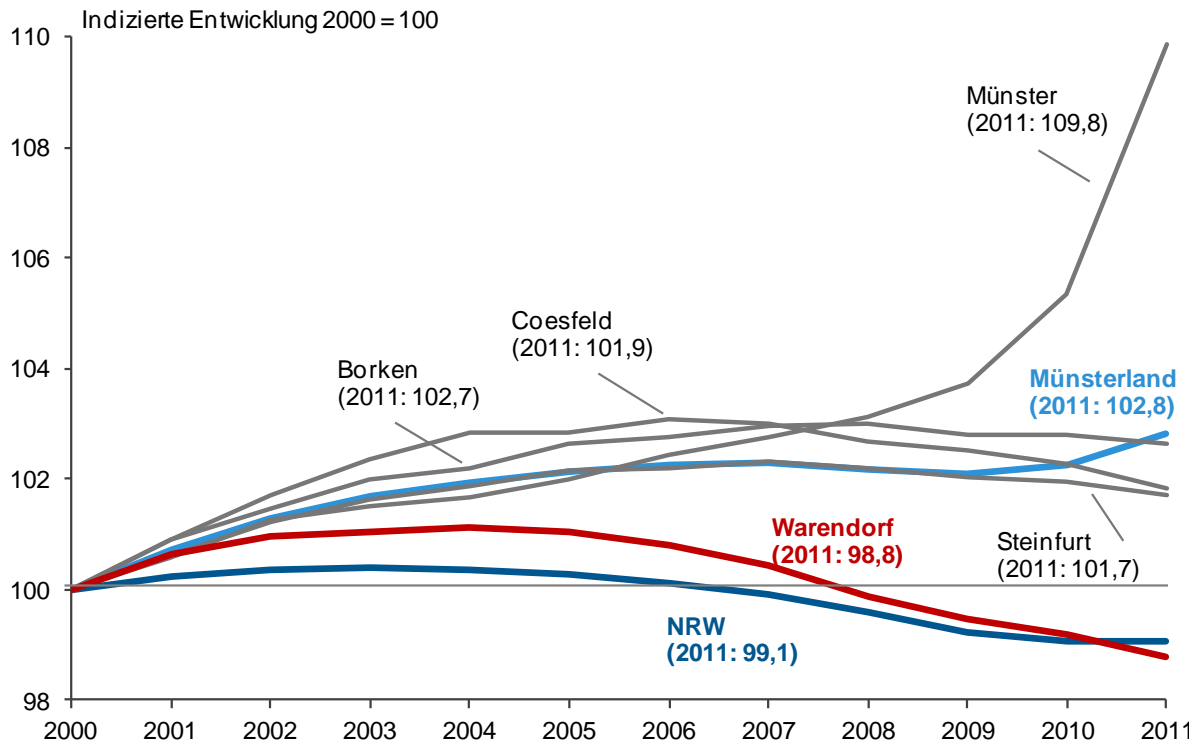
03 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

04 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

05 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

Nach einem Bevölkerungswachstum schrumpft die Bevölkerungszahl seit 2005 im Kreis Warendorf

Im Kreis Warendorf leben 277.049 Einwohner (Stand: Dezember 2011)



- Im Kreis Warendorf leben 17,3% der Bevölkerung des Münsterlandes.
- Bevölkerungsdichte: 211 Einwohner/km²
- Von 2000 bis 2011 ist die Bevölkerungszahl um knapp 3.400 Einwohner (-1,2%) gesunken.
- Der Anteil der Frauen liegt bei 50,7 %.

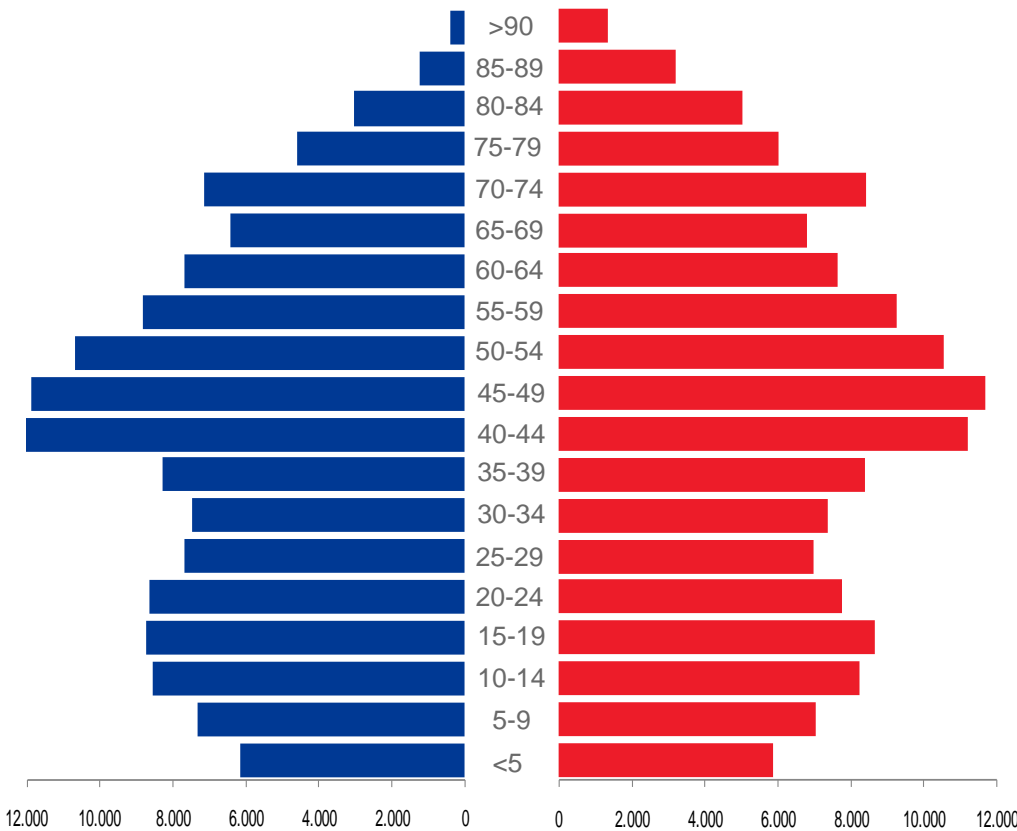
Der Kreis Warendorf umfasst insgesamt 13 Gemeinden:



Einwohnerzahlen (Stand Dez. 2010)

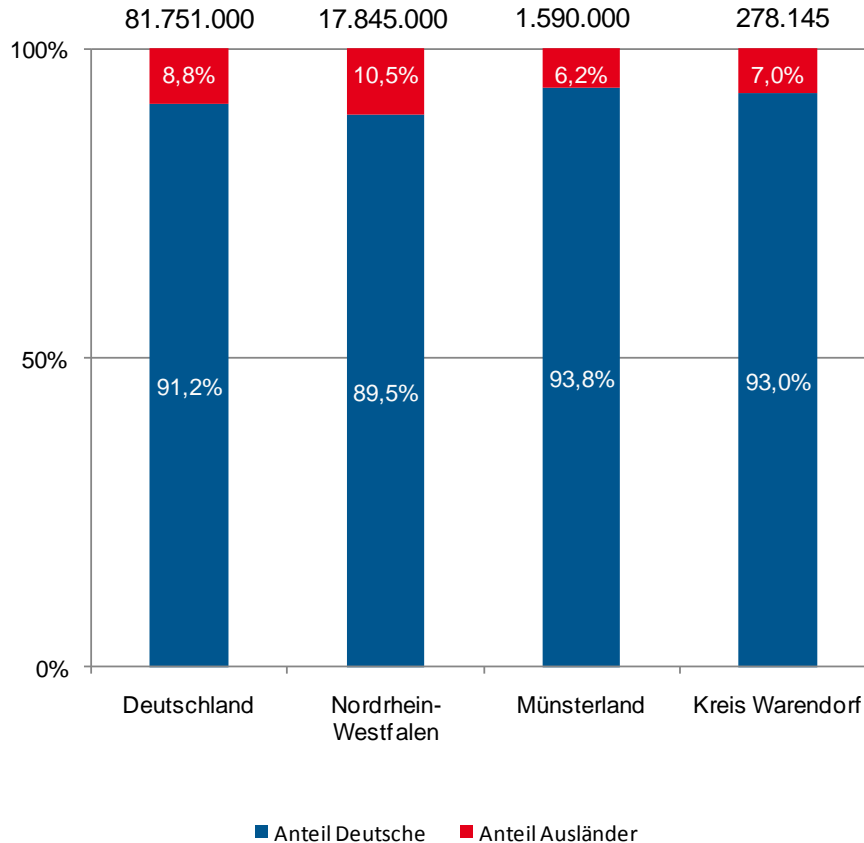
Ahlen.....	53.414
Beckum.....	36.736
Beelen.....	6.287
Drensteinfurt.....	15.395
Ennigerloh.....	19.701
Everswinkel	9.447
Oelde.....	29.276
Ostbevern.....	10.569
Sassenberg	14.240
Sendenhorst	13.236
Telgte	19.114
Wadersloh	12.596
Warendorf	38.134
Kreis Warendorf.....	278.145

Die Bevölkerungsstruktur im Kreis Warendorf nach Altersgruppen im Jahr 2010



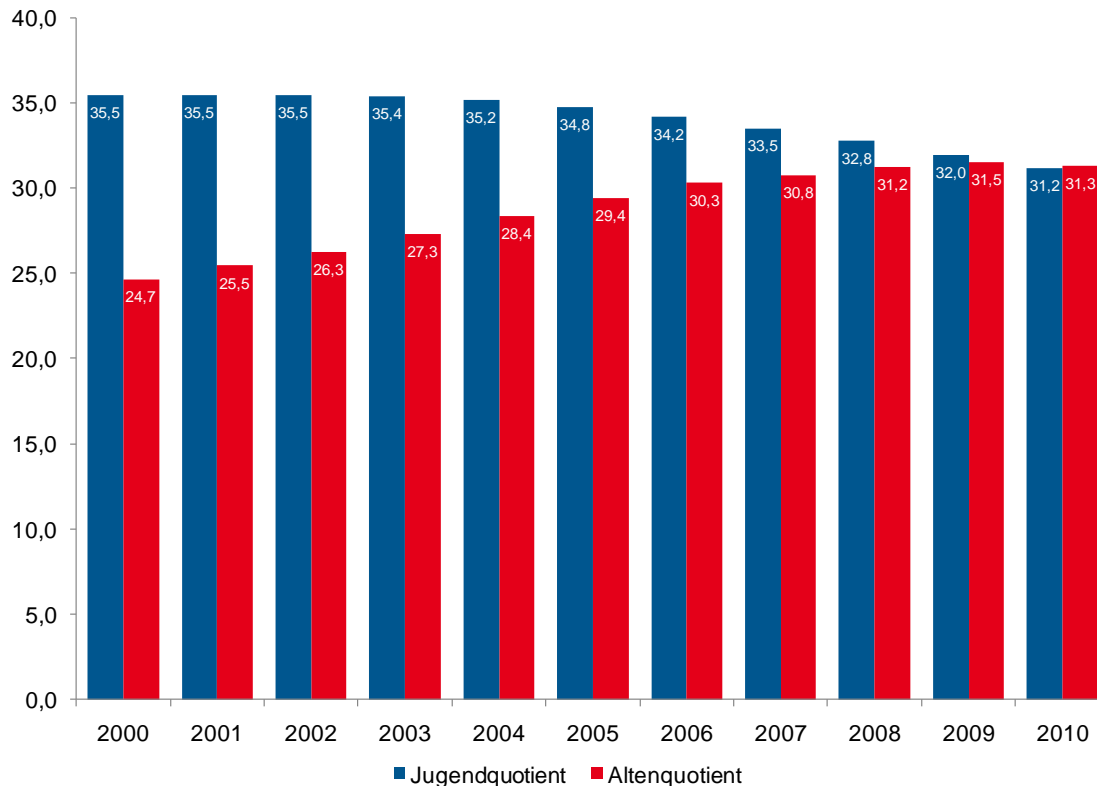
- Das Durchschnittsalter beträgt im Jahr 2010 42,4 Jahre.
- Die Lebenserwartung der Frauen lag 2007 bei 83,1 Jahren und ist seit 1995 stetig gewachsen (+3,04 Jahre)
- Die Lebenserwartung der Männer lag 2007 bei 78,2 und ist seit 1995 sogar um 4,25 Jahre gewachsen.
- Im Jahr 2006 gab es insgesamt 122.600 Haushalte. Bis 2020 wird für den Kreis Warendorf eine Zunahme der Haushalte auf 132.600 erwartet, die vor allem auf mehr Ein- und Zweipersonenhaushalten basiert.
- Die durchschnittliche Anzahl der Personen je Haushalt nimmt stetig ab. Von 2000 bis 2006 sank die Zahl von 2,45 Personen auf 2,34 Personen je Haushalt.
- Die zunehmende Reduktion der Haushaltsgrößen (Singularisierung) und die gleichzeitig steigende Wohnfläche pro Haushalt erhöhen die Nachfrage nach Wohnungen und somit letztlich auch die Zahl der Haushalte insgesamt.

Anteil der Ausländer im Kreis Warendorf liegt unter Landesdurchschnitt



- Die Zahl der Ausländer liegt im Jahr 2010 bei 19.489.
- Der Anteil der Ausländer ist zwischen 2000 und 2010 von 8,0 % auf 7,0% leicht abgesunken.
- In diesem Zeitraum ist der Anteil der Ausländer somit im Vergleich zum Münsterland (von 6,5% auf 6,2%) und NRW (von 11,1% auf 10,5%) überdurchschnittlich gesunken.

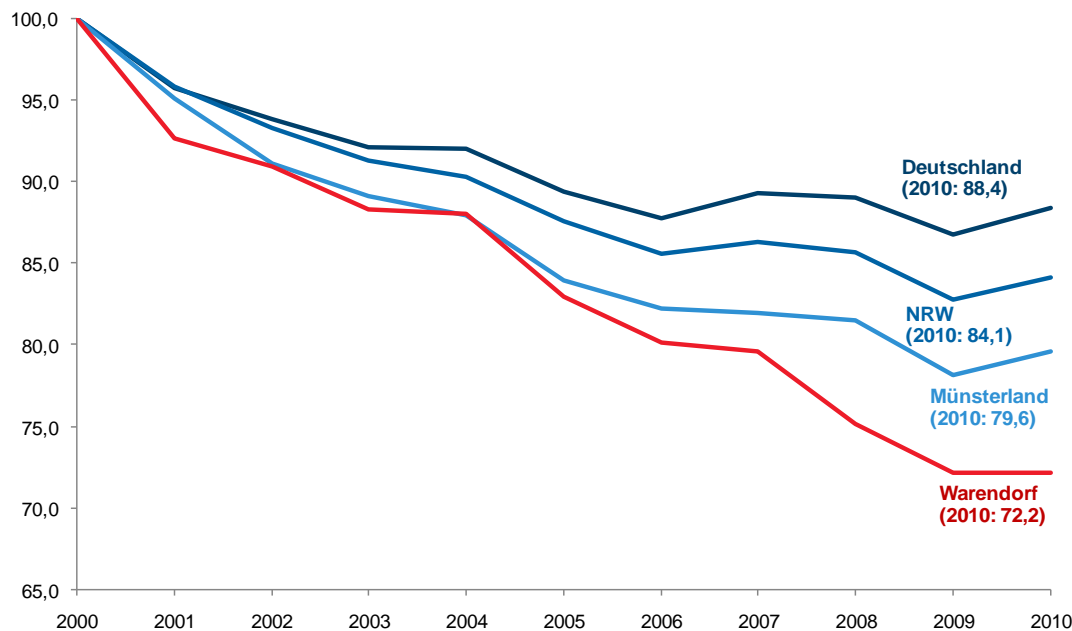
Die Entwicklung der Altersquotienten verdeutlicht den veränderten Altersaufbau.



- Altersstruktur verschiebt sich zu Ungunsten der jungen Bevölkerung:
- Der Jugendquotient* liegt im Jahr 2010 bei 31,2. Im Jahr 2000 standen noch 35,5 unter 18-Jährige 100 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren gegenüber.
- Der Altenquotient** liegt im Jahr 2010 bei 31,3. Im Jahr 2000 lag dieser noch bei 24,7. Der wachsende Anteil der Älteren führt zu einer verstärkten Belastung der "mittleren Generation“.

Vergleichsweise starker Rückgang der Geburtenzahl; trotz überdurchschnittlicher Fertilitätsrate

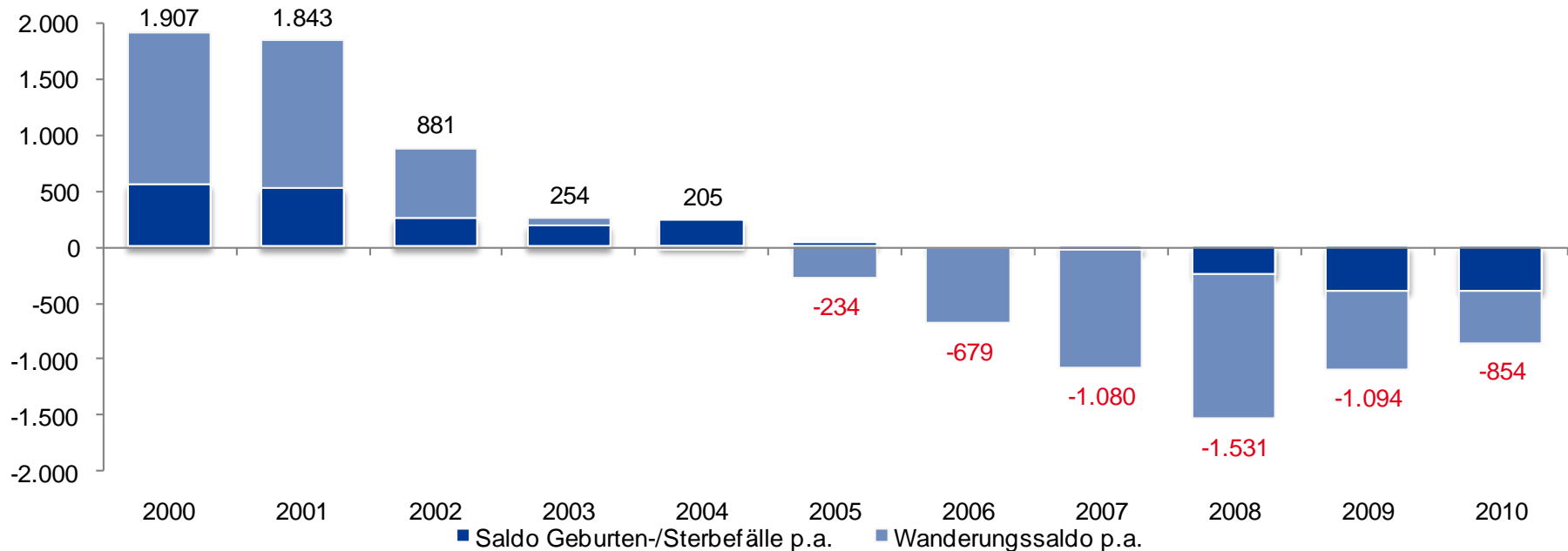
Von 2000 bis 2010 sind die Geburtenzahlen absolut um 867 zurückgegangen.



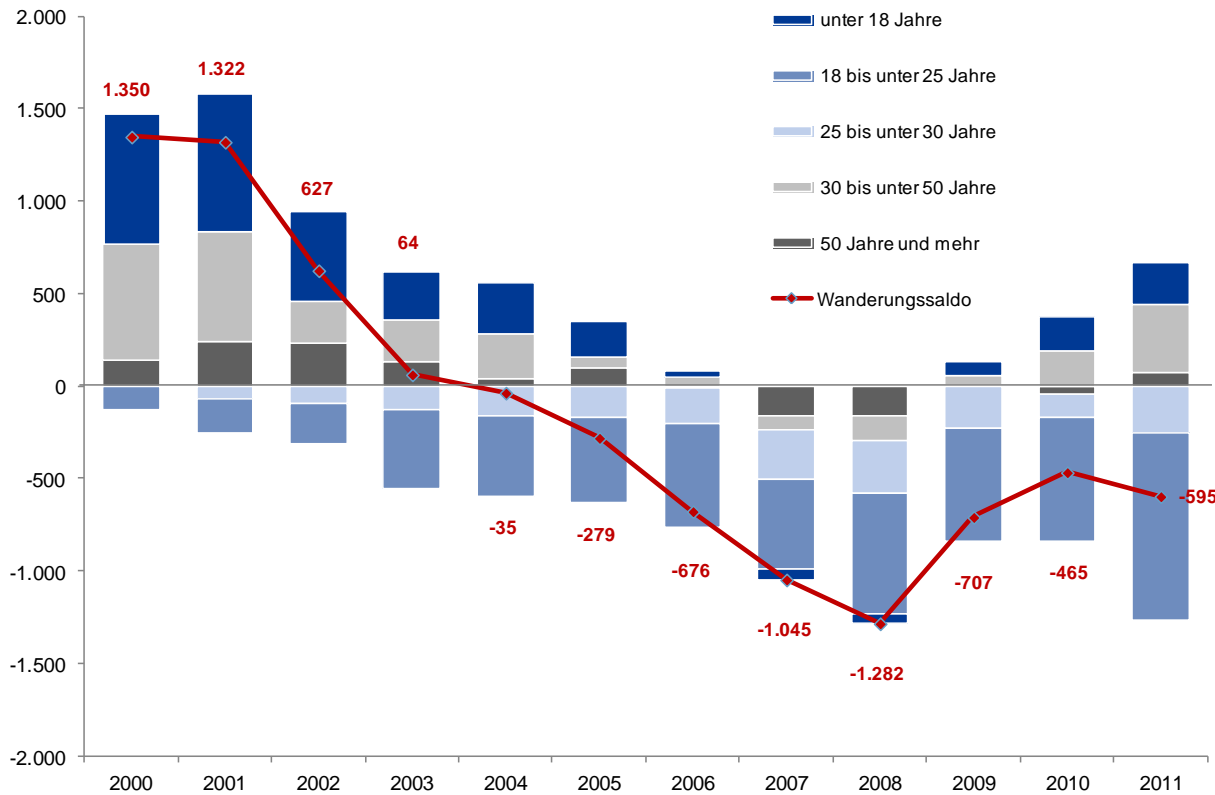
- Die Fertilitätsrate liegt im Kreis Warendorf mit 1,5 leicht über dem bundes- und landesweiten Durchschnitt von 1,4.
- Der Fertilitätsindex gibt die prozentuale Abweichung der Geburten je Frau vom bundesdeutschen Durchschnittswert wieder. Um rein rechnerisch die für eine natürliche Bestandserhaltung notwendige Fertilitätsrate von 2,1 zu erreichen, müsste der Fertilitätsindex bei ca. +50% liegen. Der Fertilitätsindex liegt im Kreis Warendorf bei 11,9% (2010). Der Kreis Warendorf ist somit langfristig auf Wanderungsgewinne angewiesen.

Negatives Wanderungs- und Geburtensaldo verschärfen den Bevölkerungsrückgang im Kreis Warendorf

Seit 2001 nimmt das Verhältnis von Zuzügen zu Fortzügen immer mehr ab, so dass seit 2004 mehr Personen aus dem Kreis Warendorf fort- als zugezogen sind.



Deutliche Unterschiede im Wanderungsverhalten in den verschiedenen Altersgruppen.

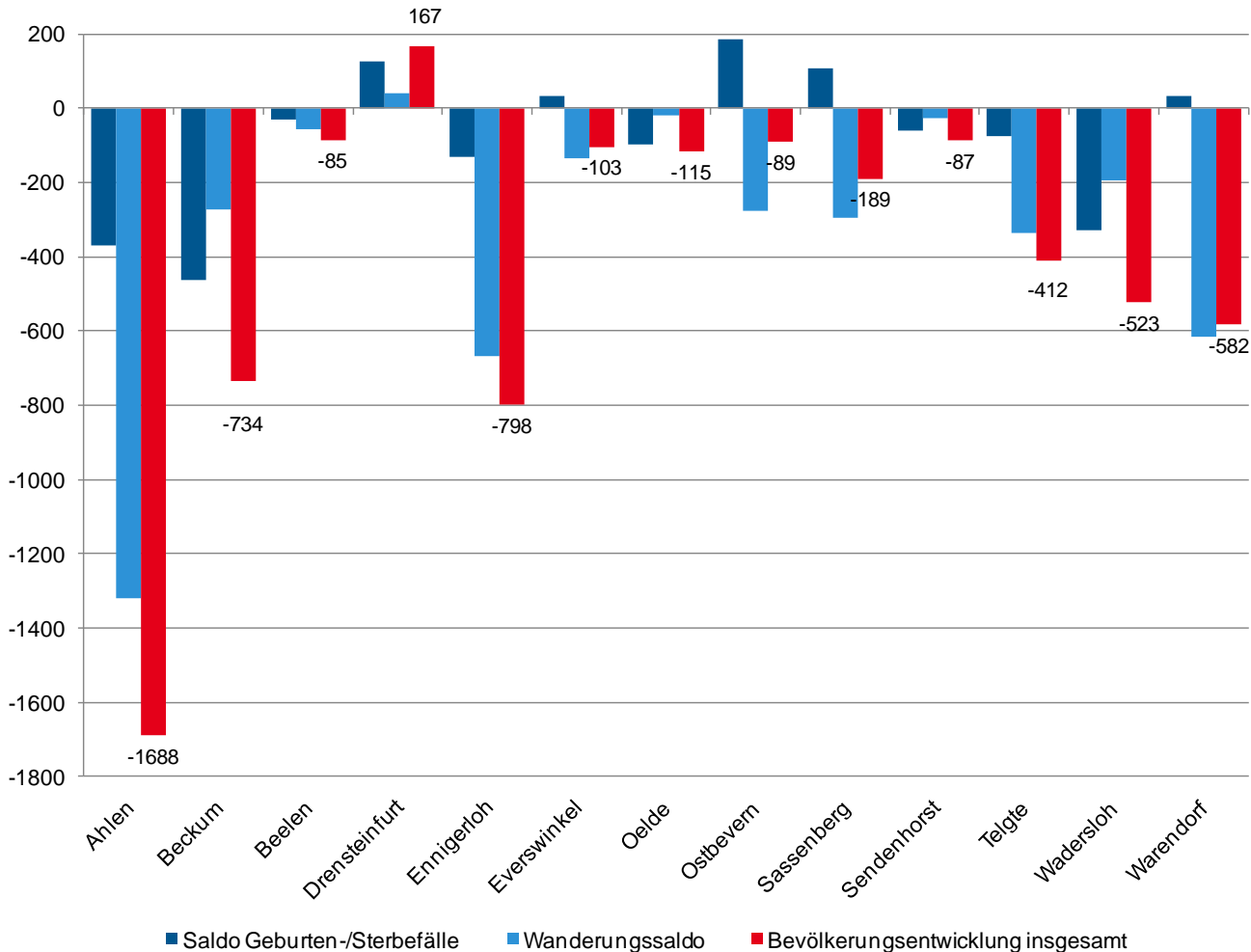


- Das Verhältnis von Zuzügen zu Fortzügen nimmt seit 2001 immer mehr ab.
- In 2009 und 2010 schwächt sich dieser deutliche Negativtrend zwar ab, allerdings sind bis zu diesem Zeitpunkt die Wanderungsverluste insgesamt dennoch größer.
- Vor allem die Gruppe der 18-bis 25-Jährigen weist kontinuierlich Wanderungsverluste auf, insbesondere auch im Jahr 2011
- Umgekehrt verzeichnet der Kreis Warendorf bei der Gruppe der unter 18-Jährigen und der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen die deutlichsten wanderungsbedingten Bevölkerungsgewinne (mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008).

Quelle: Prognos AG 2012 nach Statistisches Bundesamt und IT.NRW

Negative Bevölkerungsentwicklung betrifft nahezu alle Gemeinden im Kreis Warendorf.

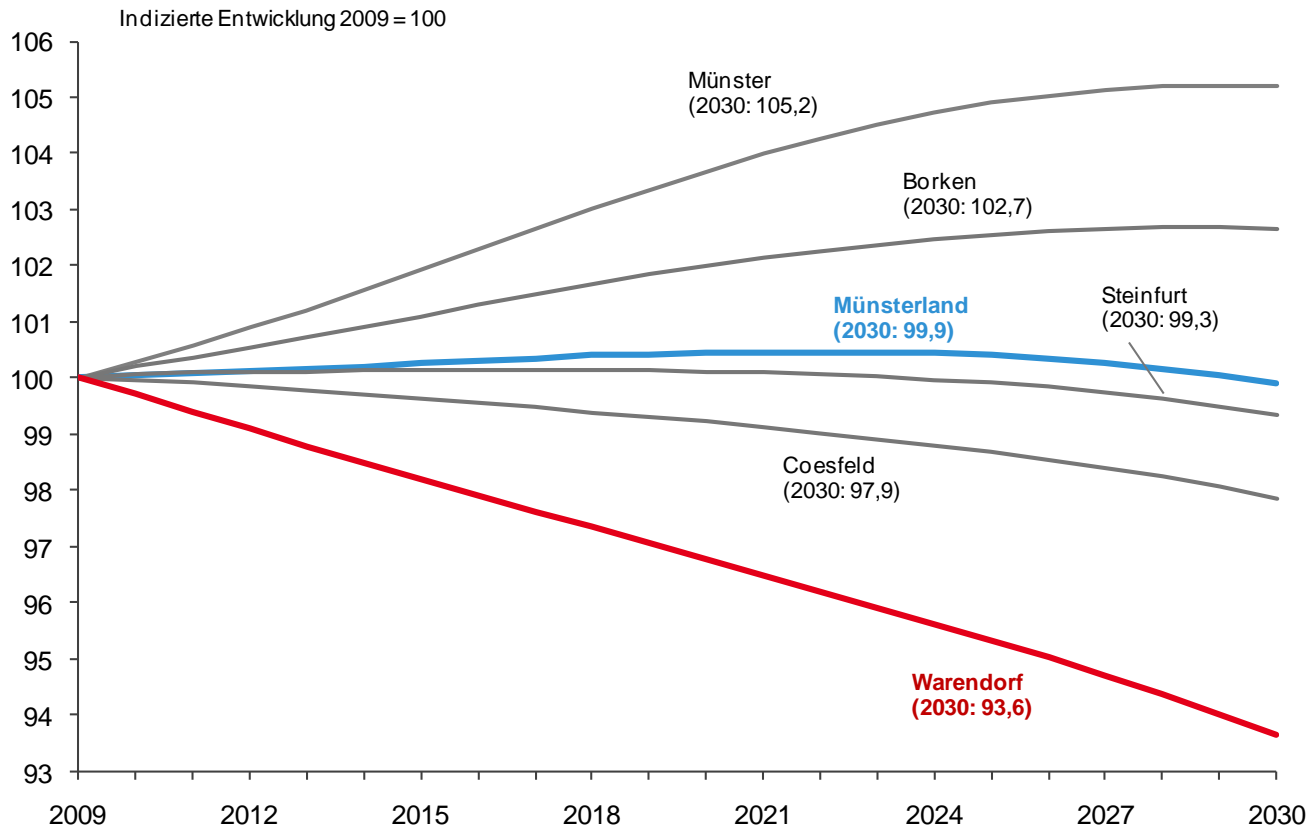
Die Bevölkerungsbilanz in den Gemeinden im Kreis Warendorf 2006 bis 2010



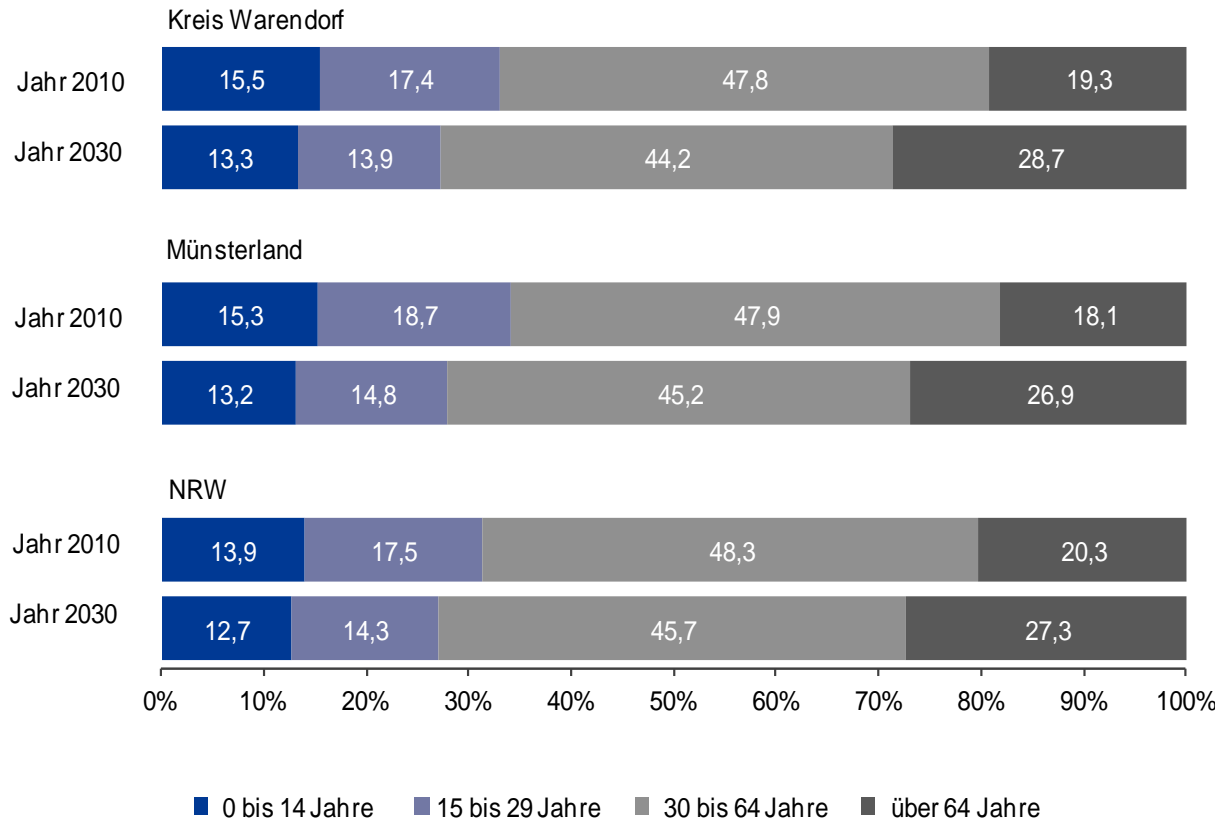
- Die Gemeinden Drensteinfurt, Everswinkel, Ostbevern, Sassenberg und die Stadt Warendorf weisen noch eine positive natürliche Bevölkerungsbilanz auf.
- Die Gemeinden Ahlen, Beckum und Ennigerloh sind hingegen besonders stark vom Bevölkerungsrückgang betroffen.

Die Bevölkerung nimmt im Kreis Warendorf stärker ab als in den anderen Kreisen im Münsterland.

Bis zum Jahr 2030 wird die Bevölkerung auf knapp 263.000 Einwohner sinken!

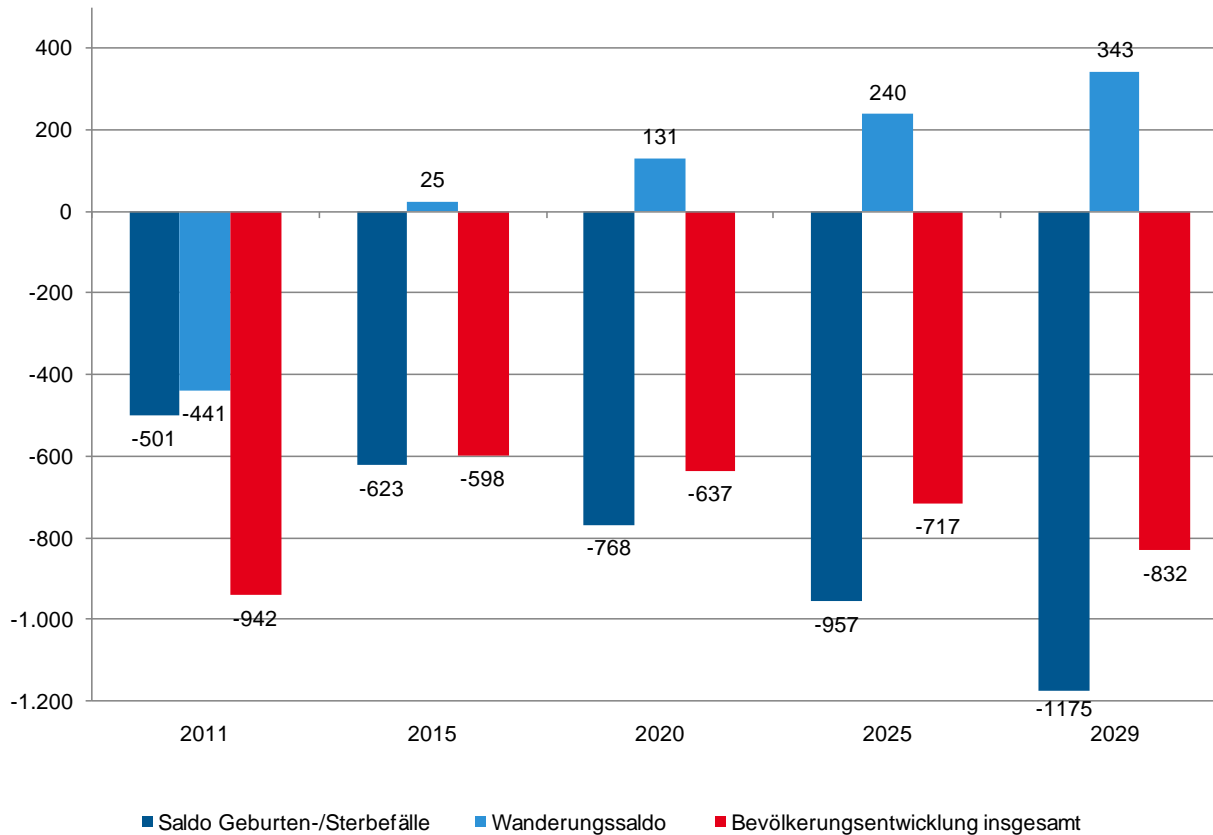


Verschiebung der Altersstruktur führt zu einem deutlichen Zuwachs des Anteils der Älteren



- Das Durchschnittsalter wird von 42,4 (2010) auf 47,3 Jahre im Jahr 2030 steigen.
- Der Anteil der Jüngeren (0 bis 14 Jahre) wird auch in 2030 im Vergleich mit dem Münsterland und NRW überdurchschnittlich sein.
- Allerdings ist auch der Anteil der Älteren vergleichsweise hoch, so dass der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter vergleichsweise gering ist.

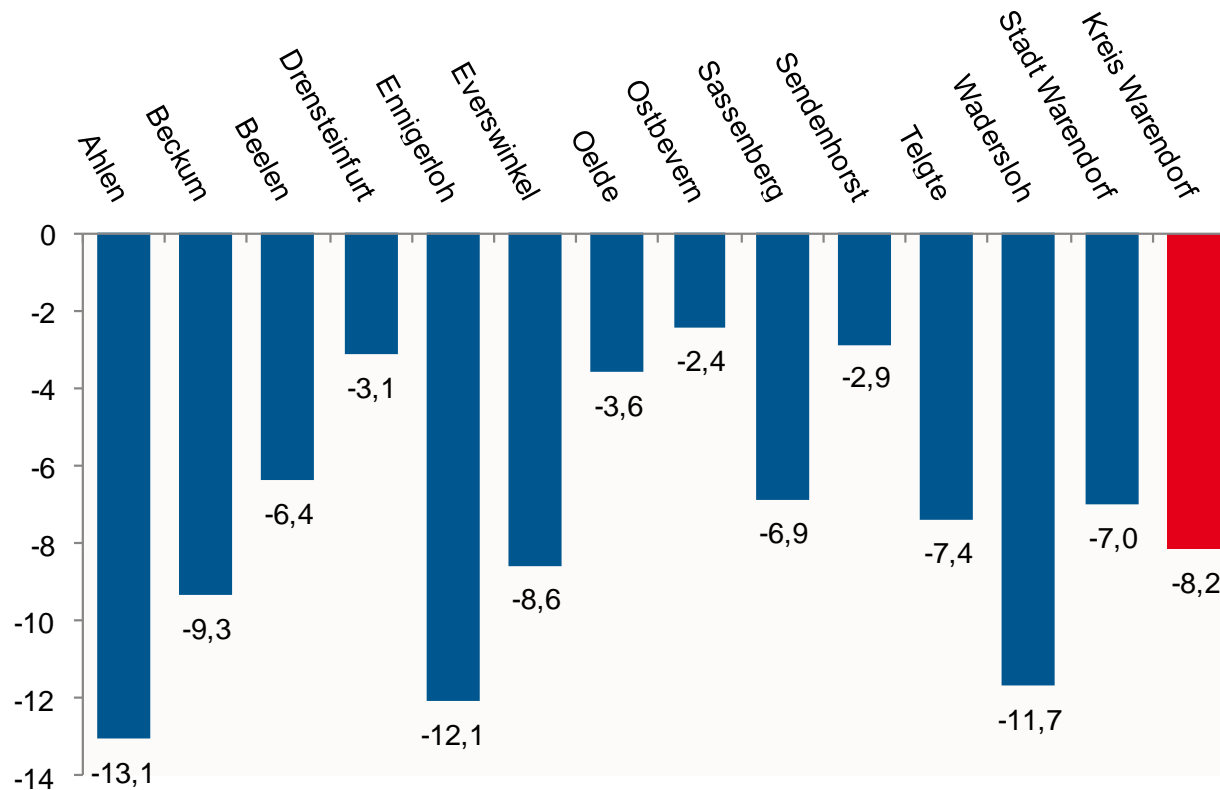
Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf von 2011 bis 2029



- Die Bilanz aus Geburten und Sterbefällen wird zukünftig noch stärker die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen.
- Das Wanderungssaldo entwickelt sich zukünftig immer positiver.
- Trotz der prognostizierten Wanderungsgewinne wird die Bevölkerung insgesamt allerdings abnehmen.

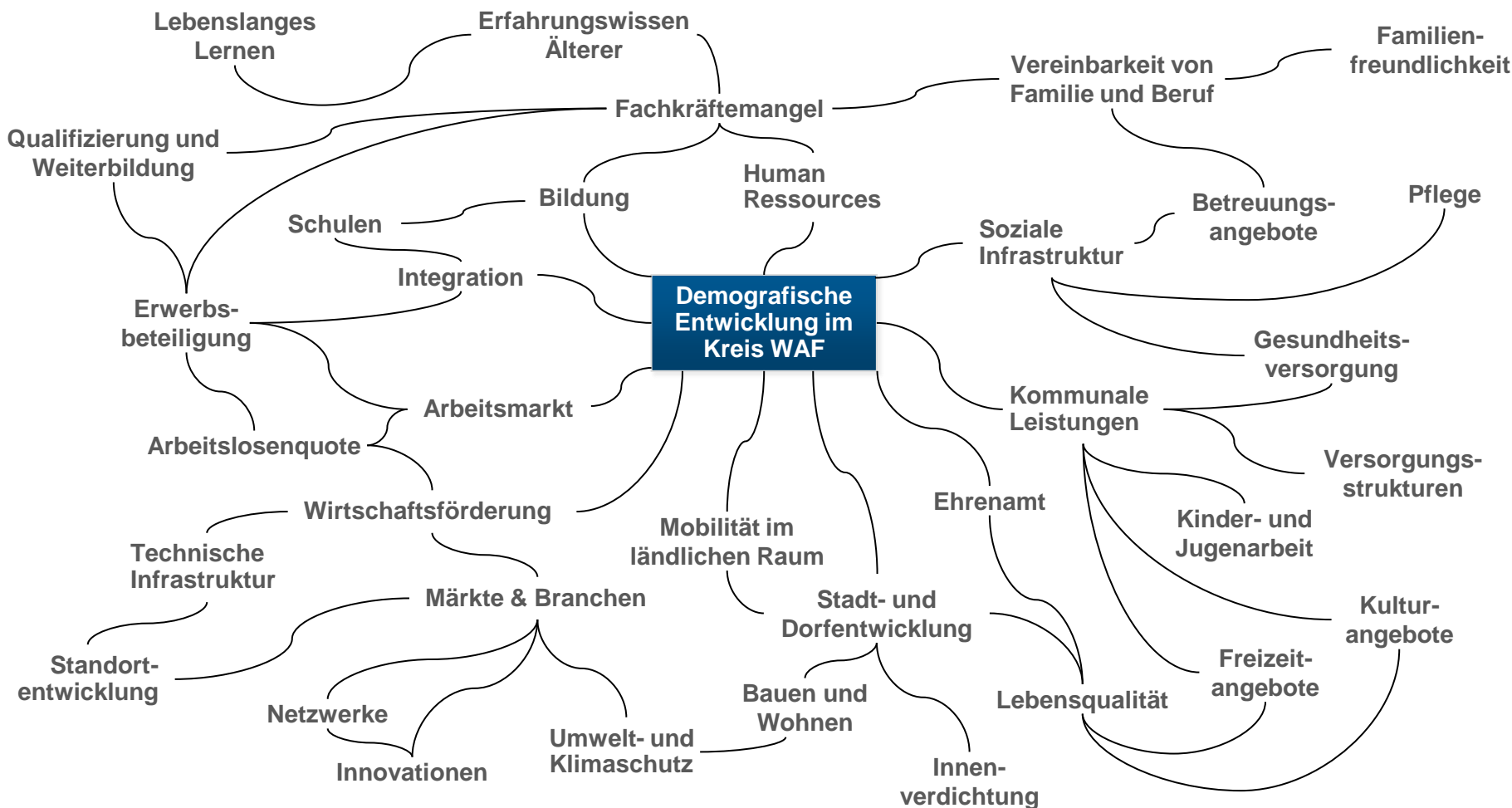
Bevölkerungsrückgang wird alle Gemeinden gleichermaßen treffen

Die Veränderung der Einwohnerzahl von 2009 bis 2030 in %



- Die Gemeinden Ahlen, Beckum und Ennigerloh werden auch zukünftig verstärkt Einwohner verlieren.
- Aber auch in Everswinkel und Wadersloh sind die Bevölkerungsrückgänge überdurchschnittlich im Kreis Warendorf.

Der demografische Wandel beeinflusst nahezu alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Felder im Kreis Warendorf:



- Die rückläufige Entwicklung der Erwerbsbevölkerung verringert die **Steuereinnahmen** und den Spielraum der öffentlichen Haushalte.
- Ein Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung wird die **Bindung qualifizierter Fachkräfte** an den Kreis Warendorf sein, da zum einen Unternehmen Fachkräfte benötigen und zum anderen Fachkräfte Voraussetzung für Unternehmensnachfolgen und Existenzgründungen sind.
- Die sinkende Zahl **potenzieller Arbeitskräfte** erfordert verstärkte Anstrengungen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, der Frauenerwerbsfähigkeit sowie zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer.
- Bildung ist die Grundlage für die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für Produktivität, Innovationen und eine prosperierende Wirtschaft. Daher sind Bildungsmaßnahmen in allen Lebensphasen zu fördern und der **ortsnahe Zugang zu Bildungseinrichtungen** zu sichern.
- Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung führt zur Abnahme der Kaufkraft und sinkenden Konsumbedarfen. Dies wird sich negativ auf lokal ausgerichtete Branchen, wie den Einzelhandel auswirken. Vor dem Hintergrund des beobachtbaren Rückzugs von siedlungsnahen Infrastrukturen aus der Fläche, muss insbesondere in ländlichen Gebieten die **Nahversorgung** gesichert und wirtschaftlich tragfähige innovative Angebotsformen entwickelt werden.
- Eine älter werdende Gesellschaft erfordert eine Weiterentwicklung und Anpassung von **Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsinfrastrukturen**.
- Strukturelle Verschiebungen in der Größen- und Altersstruktur der Bevölkerung wirken sich räumlich differenziert auf die Wohnungsnachfrage und Neubautätigkeit aus, weshalb **neue Wohnformen** zu entwickeln und realisieren sind.
- Die **Kultur- und Freizeitangebote** sind an die zukünftigen Veränderungen von Angebot und Nachfrage – insbesondere bedingt durch altersstrukturelle Veränderungen – anzupassen.
- Um angesichts veränderter Nachfragemuster auch zukünftig die Mobilität flächendeckend im ländlichen Raum zu sichern, werden neue und flexible **Angebotsformen im ÖPNV** benötigt.
- Die **Attraktivität der Innenstädte** ist vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerung im Sinne einer familiengerechten Stadt- und Dorfentwicklung zu steigern.

Welche Herausforderungen bestehen in den zentralen Themenfeldern, die für die zukünftige Entwicklung des Kreises Warendorf bis zum Jahr 2030 maßgebend sind?



01 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

02 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

03 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

04 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

05 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

- Die Wirtschaftsstruktur des Kreis Warendorf ist durch einen starken industriellen Kern geprägt:
 - Landwirtschaft, Forst- und Holzwirtschaft: 1,2%
 - Industrieller Sektor: 42,6%
 - Dienstleistungssektor: 56,2%
- Zahl der Unternehmen (30.06.2011): 16.129 (+4,4% gegenüber dem Vorjahr)
- Über 3.100 Handwerksbetriebe und mehrere hundert Industriebetriebe prägen die mittelständische Wirtschaftsstruktur des Kreises.



- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kreis: 80.578 (30.06.2011).
- Arbeitslosenquote: 5,0% (30.12.2011)
- Bruttoinlandsprodukt: 6,5 Mrd. Euro (2009)
- Erwerbstätige: 124.300 (45% der Bevölkerung, 2009)
- BIP je Erwerbstätigen: 52.112 Euro
- Bruttowertschöpfung: 5,8 Mrd. Euro (2009)
- Industrie - Umsatz: 5,4 Mrd. Euro (2010)

Quelle: gfw Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH, Kreis Warendorf, Stat. Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, VGR der Länder

Es bestehen gute Anbindungen an wichtige Ballungsräume wie bspw. das Ruhrgebiet oder den norddeutschen Raum.

Straßenverkehr

- Die durchschnittl. Pkw-Fahrzeit zur nächsten BAB-Anschlussstelle ist mit 14,6 Minuten vergleichsweise hoch.

Schienerverkehr

- Die Stadt Münster verfügt als einzige Stadt im Münsterland über einen IC/EC/ICE-Bahnhof.
- Durchschnittl. Pkw-Fahrzeit zum IC/EC/ICE-Bahnhof beträgt im Kreis Warendorf 24 Minuten und liegt damit im Mittelfeld im Vergleich mit dem Münsterland.

Flugverkehr

- Drei Flughäfen (Münster/Osnabrück, Dortmund und Paderborn-Lippstadt) liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreises.

Innere Erschließung

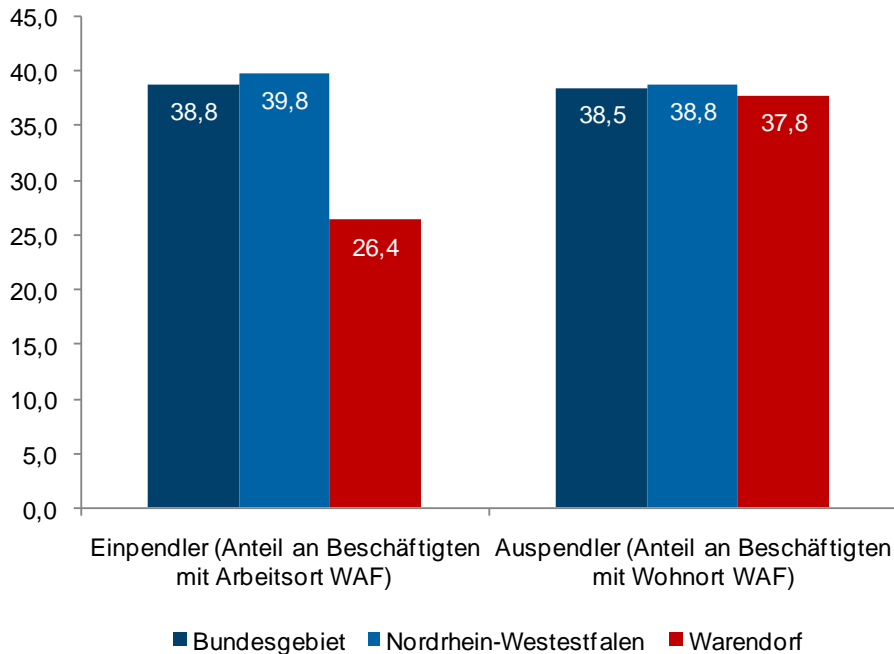
- Für die innere Erschließung des Kreises ist die Verbesserung der überregionalbedeutsamen Ost-West Verbindung im Zuge der B51 und B64 und der regionalen Nord-Südverbindung im Zuge der B475 sowie der Bau von Ortsumgehungen in Beckum B58 und Sendenhorst und Albersloh L 586 und Ahlen-Dolberg L547 notwendig.



Quelle: gfw Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

Jeder Dritte aller Beschäftigten pendelt täglich in Nachbarkreise bzw. nach Münster und profitiert v.a. von den günstigeren Wohn- und Lebensbedingungen im Kreis.

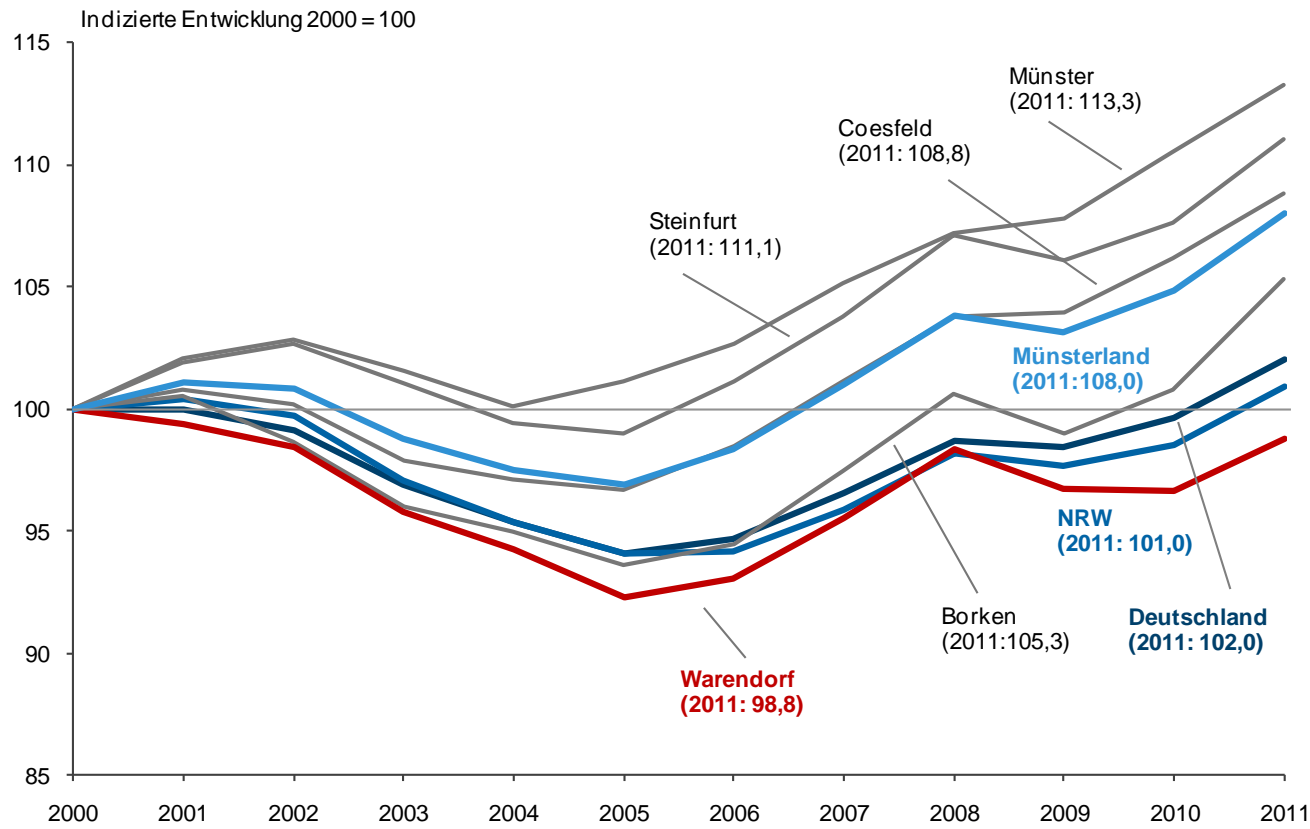
Anteil Pendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz in %



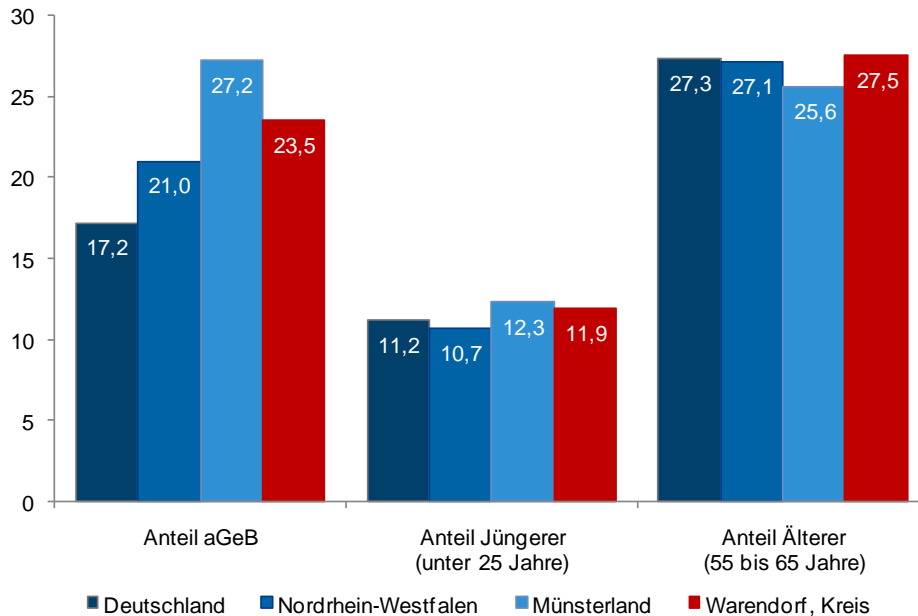
- Die PKW-Dichte im Kreis Warendorf ist mit 516 PKW je 1000 EW überdurchschnittlich hoch.
- Der landesweite Durchschnitt liegt lediglich bei 491 PKW je 1000 EW.
- Insgesamt sind aktuell 178.000 Fahrzeuge im Kreis Warendorf zugelassen.
- Rückgang der KFZ-Anzahl (2007-2011) von -7,1% im Kreis Warendorf (Münsterland -9,5%; NRW -8,6%; Bund -8,3%)

Positiver Trend bestätigt: 2011 neuer Höchststand seit 2001 mit insgesamt 80.578 SV-Beschäftigten im Kreis

Der Einbruch der SV-Beschäftigten bis 2005 konnte in den letzten Jahren z.T. kompensiert werden. Trotz der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2009/2010 setzt sich in 2011 der positive Trend erneut fort.

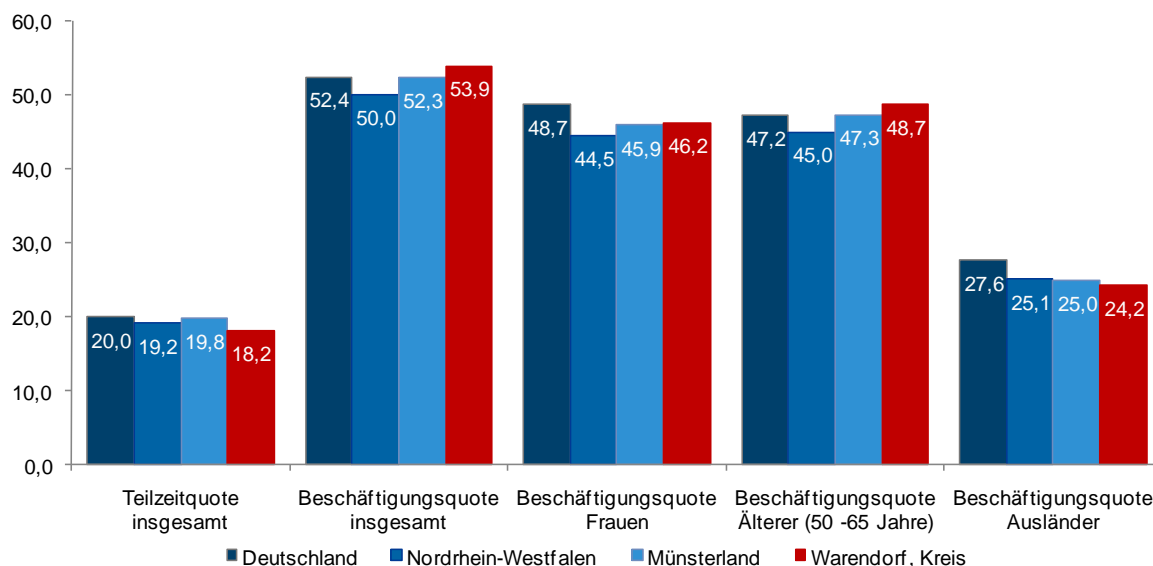


Beschäftigungsanteil nach verschiedenen Merkmalen (Stand 30.06.2011) in%



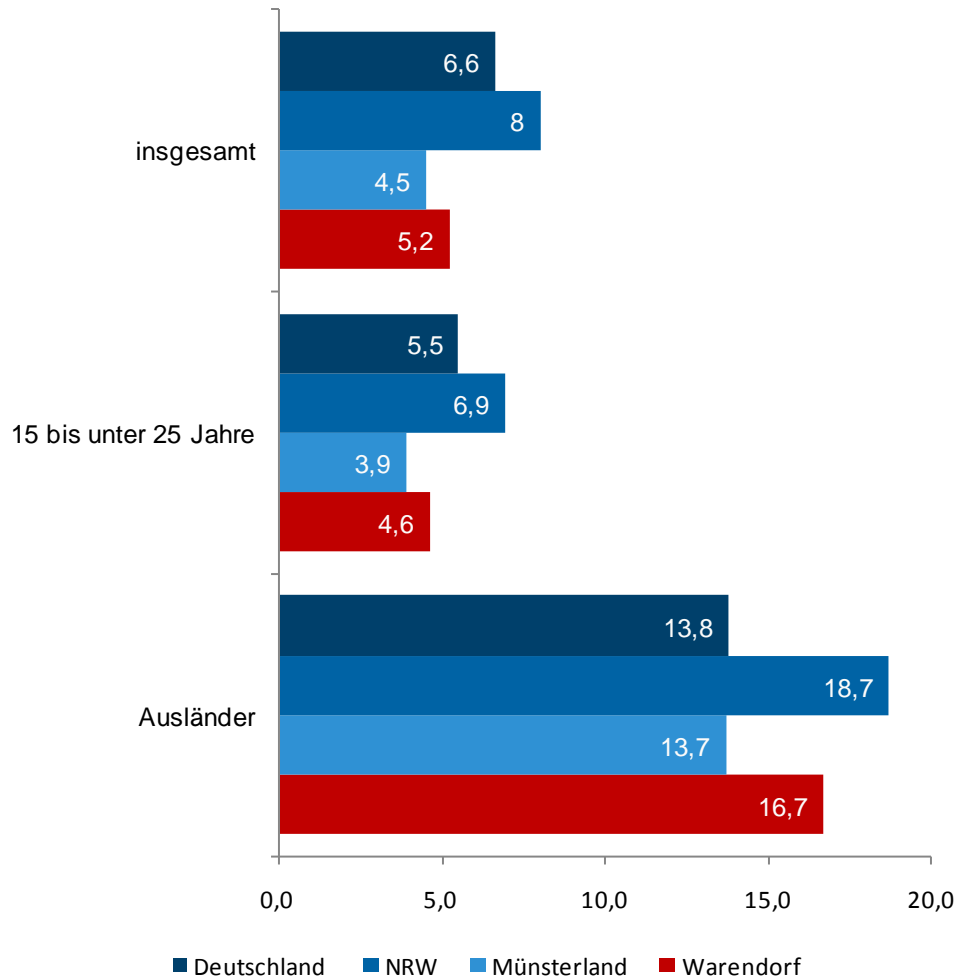
- Im Kreis Warendorf sind 80.578 SV-Beschäftigte (Stichtag 30.06.2011) tätig, darunter
 - 83,1% Vollzeitbeschäftigte und
 - 16,8% Teilzeitbeschäftigte
- Der Beschäftigungsanteil ausschließlich geringfügig Beschäftigter (aGeb) ist im Kreis Warendorf deutlich über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.
- Der Beschäftigungsanteil Jüngerer liegt unter dem Münsterland-Durchschnitt
- Beschäftigungsanteil Älterer liegt sowohl über dem Landes- und Bundesdurchschnitt als auch über dem Münsterland-Durchschnitt. In naher Zukunft könnte ein entsprechender Ersatzbedarf bei den Unternehmen entstehen.

Teilzeitquote und Beschäftigungsquoten nach verschiedenen Merkmalen 2011 (in%)



- Überdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung im Kreis Warendorf, allerdings fällt diese bei den Frauen im Verhältnis geringer aus:
 - Erwerbstätigenquote* insgesamt (2009): 77,6%
 - Frauenerwerbstätigenquote (2009): 71,2%
- Beschäftigungsquote insgesamt ist ebenfalls überdurchschnittlich.
- Allerdings fällt die Beschäftigungsquote Frauen bzw. Älterer im Verhältnis niedriger aus im Kreis Warendorf.
- Fast jeder fünfte Beschäftigte arbeitet in Teilzeit.

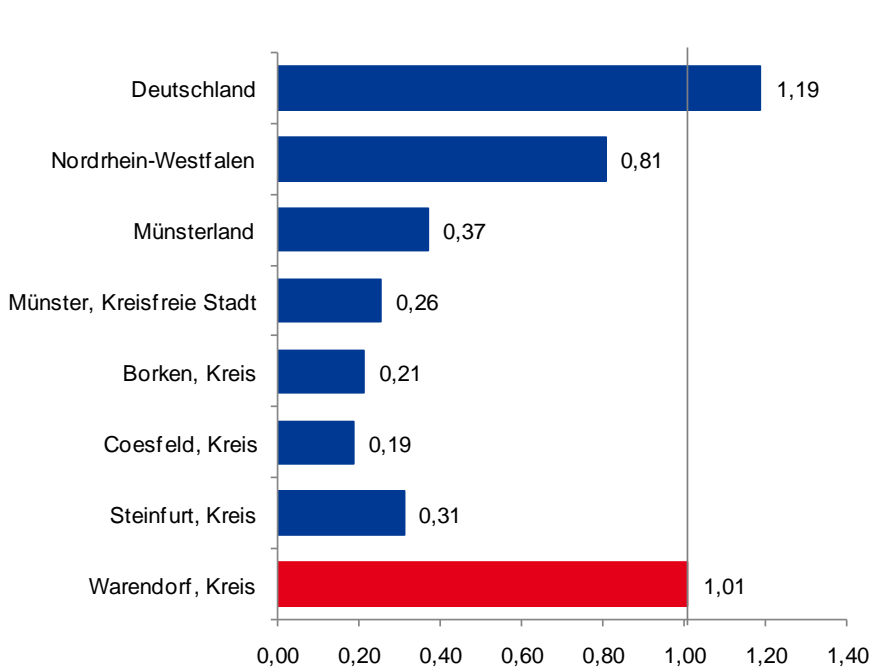
Arbeitslosenquote (ALQ) 2012 (in%)



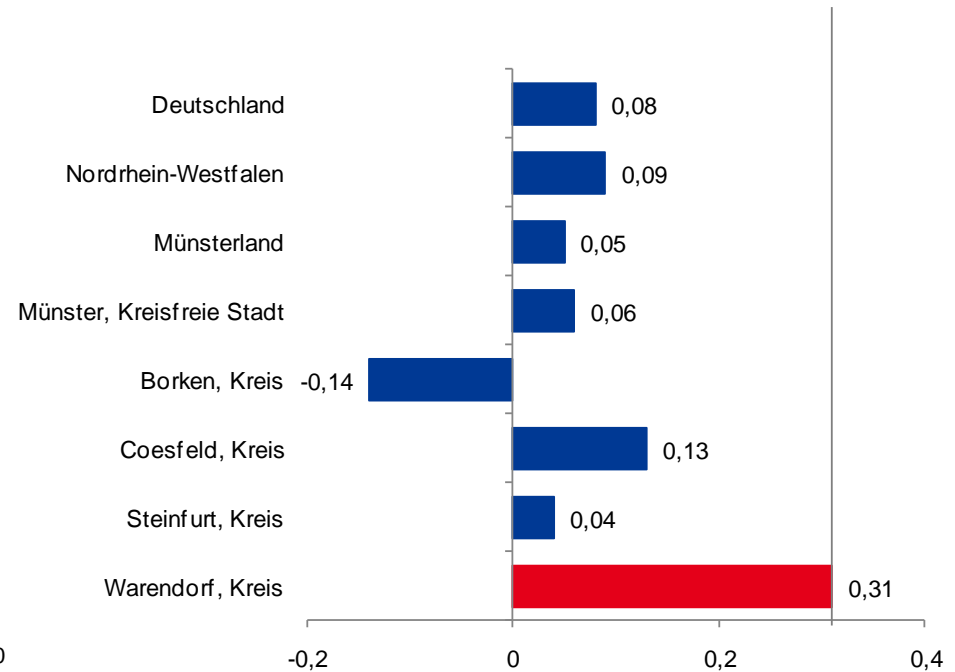
- Zum Stichtag 30.06.2012 waren insgesamt 7.699 Personen arbeitslos gemeldet.
- Die Arbeitsmarktsituation im Kreis Warendorf erweist sich im Bundes- und Landesvergleich als günstiger.
- Im Vergleich mit den anderen Kreisen des Münsterlandes verzeichnet der Kreis Warendorf mit 5,2% allerdings die zweit höchste ALQ (Münster, Stadt 5,9%).
- Nach dem Rückgang der ALQ um -13,2% von 2010 bis 2011 stieg die ALQ im letzten Jahr erneut leicht um +1,4%-Pkt. an.
- Die ALQ der Ausländer ist mit 16,7% mehr als dreimal so hoch wie die ALQ über alle Bevölkerungsgruppen und liegt damit über dem Durchschnitt des gesamten Münsterlandes von 13,7%.
- Die Jugend-ALQ (15 bis unter 25 Jahre) liegt im Kreis Warendorf bei 4,6%. Damit liegt sie zwar leicht über dem Durchschnitt im Münsterland (3,9%), aber deutlich unter dem NRW-Durchschnitt von 6,9%.

Der Kreis Warendorf holt gegenüber dem Bund auf: Kontinuierliche Verbesserung des FuE-Personalbesatzes

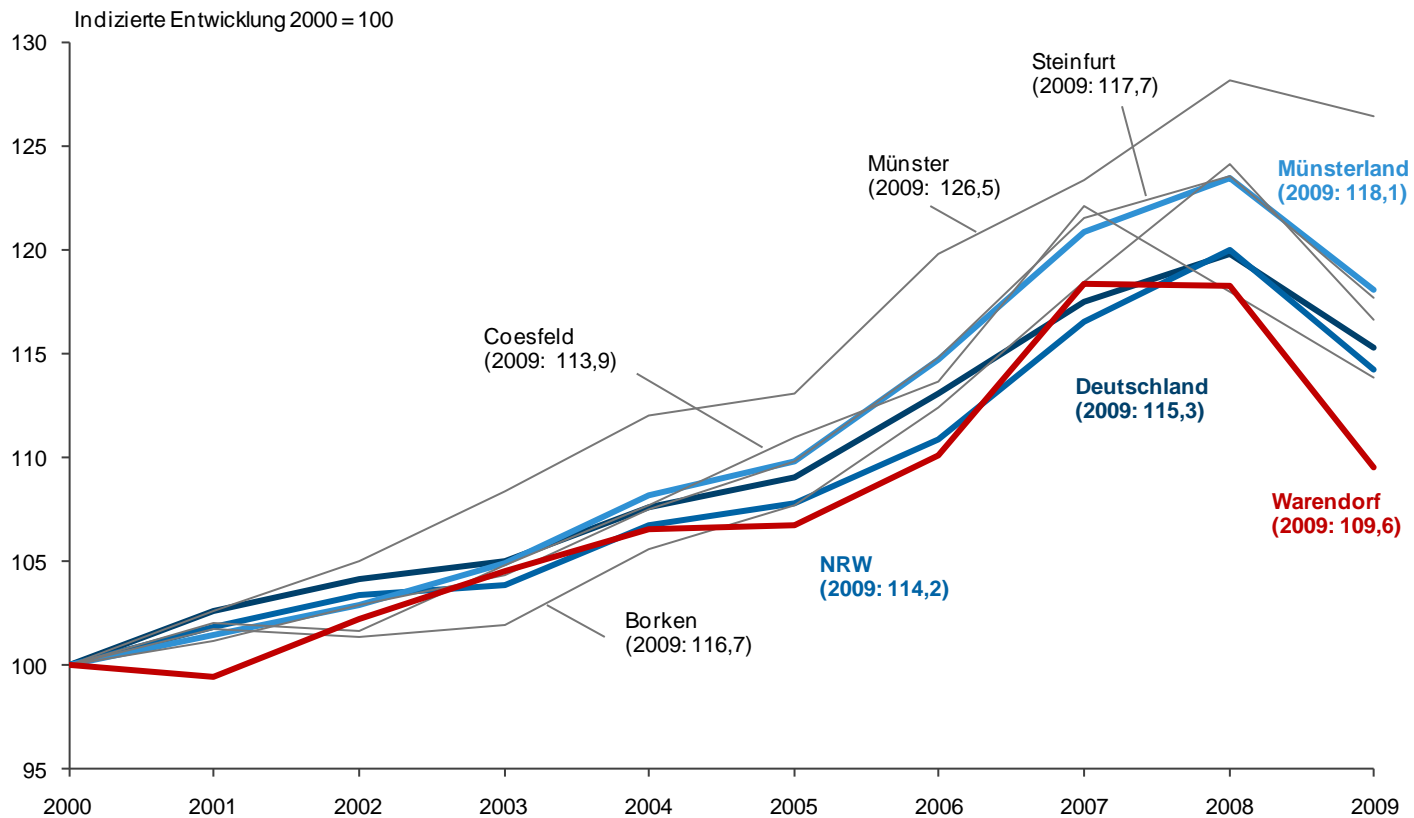
Anteil des FuE-Personals in der Wirtschaft an der Gesamtbeschäftigung 2007 in%



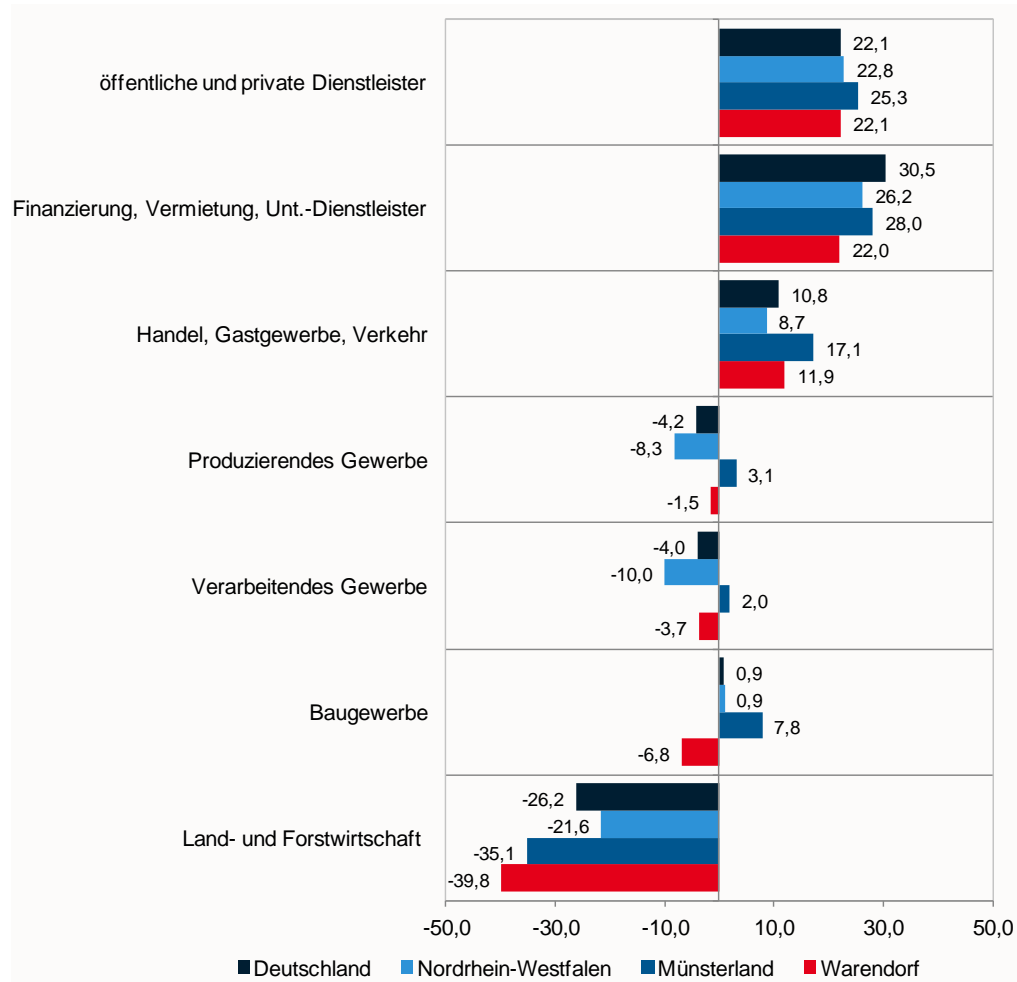
Veränderung des Anteils des FuE- Personals 2003-2007 in %-Punkten



Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung (BWS) 2000 bis 2009 verläuft insgesamt positiv, allerdings ist die Wirtschaftskraft mit 46.536 € je Erwerbstätigen im Kreis Warendorf etwas geringer als in den anderen Kreisen des Münsterlandes.



Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2000-2009 in %

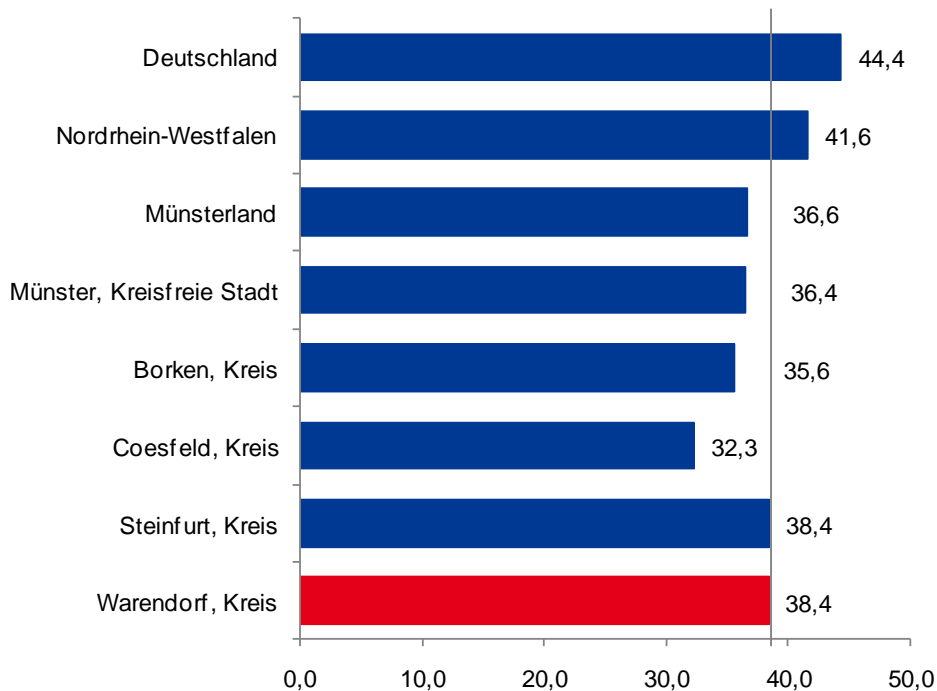


Bruttowertschöpfung gesamt (in Mill. Euro, in 2009)

- Deutschland: 2.140.610
- Nordrhein-Westfalen: 466.968
- Münsterland: 38.179
- Warendorf: 5.783

Quelle: Prognos 2012 nach VGR der Länder

Exportquote der Verarbeitenden Gewerbe in 2010 (in%)

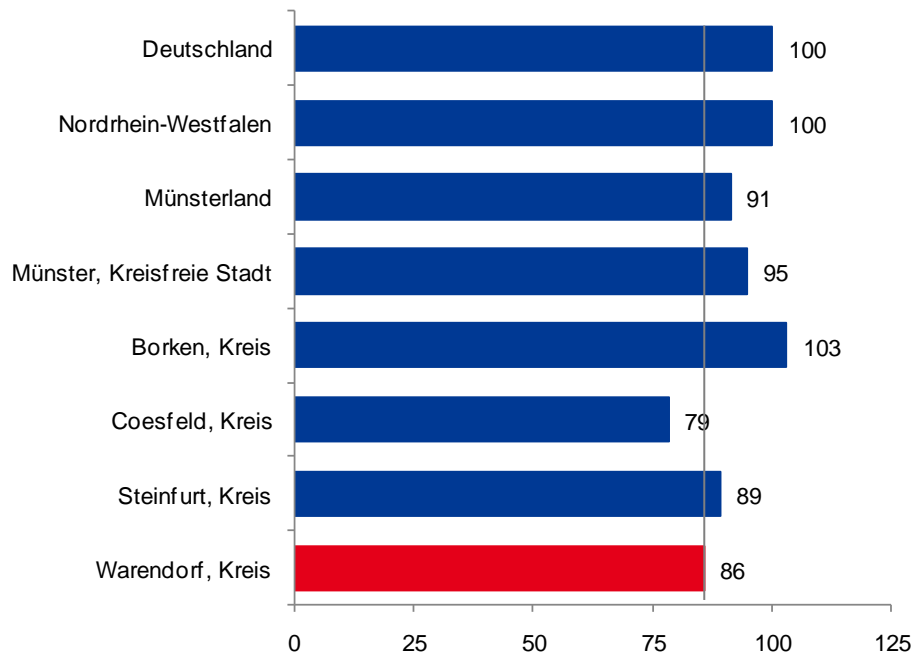


- In 2010 wurden folgende Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe:
 - Gesamtumsatz: 5.394.284 TEUR (+ 4,6% im Vergleich zum Vorjahr)
 - Auslandsumsatz: 2.069.679 TEUR (+ 8,6% im Vergleich zum Vorjahr)
- Die Exportquote konnte in 2010 um 1,5%-Pkt. gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.
- Die Exportquote (2010) von 38,4% liegt insgesamt leicht über dem Niveau von 2005 (37,6%).
- Gleichwohl konnte noch nicht wieder das Niveau von 2008 (40,6%) vor der Wirtschafts- und Finanzkrise erreicht werden.
- In 2010 ist die Exportquote im Vergleich zum Münsterland (36,6%) zwar an der Spitze, allerdings liegt sie deutlich unterhalb der von Deutschland (44,4%) und Nordrhein-Westfalen (41,6%).

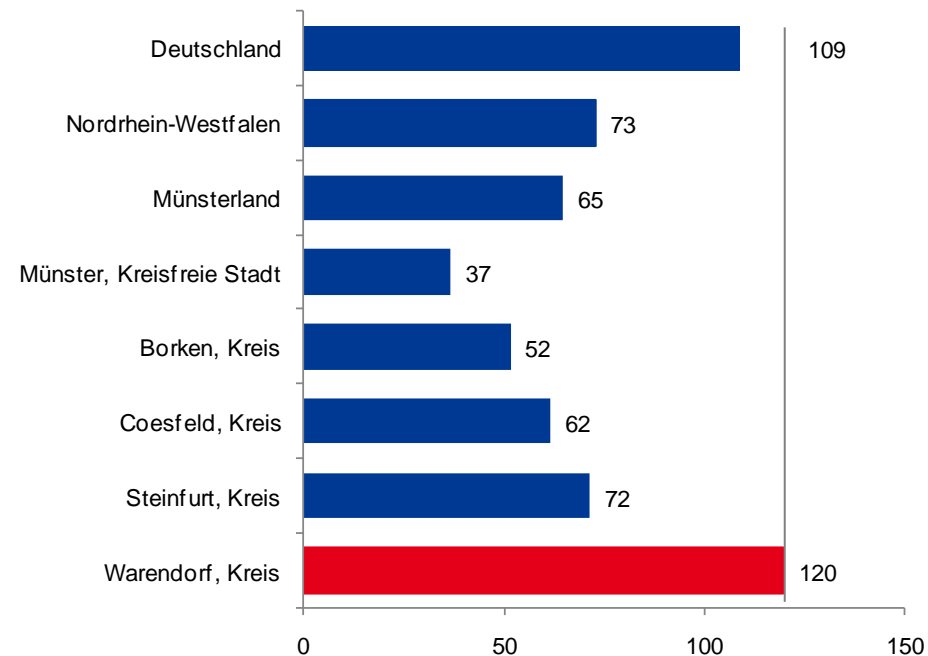
Vergleichsweise geringe Gründungsintensität, aber eine hohe Zahl angemeldeter Patente im Kreis Warendorf

Die Gründungsintensität* liegt im Kreis Warendorf in den Jahren 2005-2008 bei 38,1.

Gründungsintensität 2005-2008 (Index Deutschland = 100)

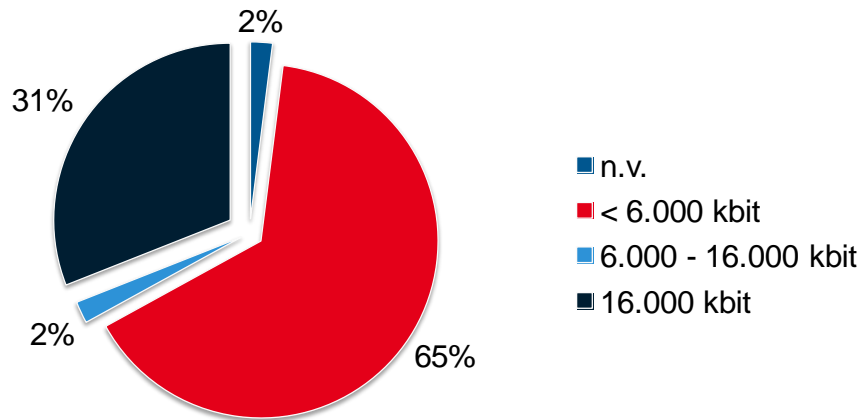


Patentintensität** 2009

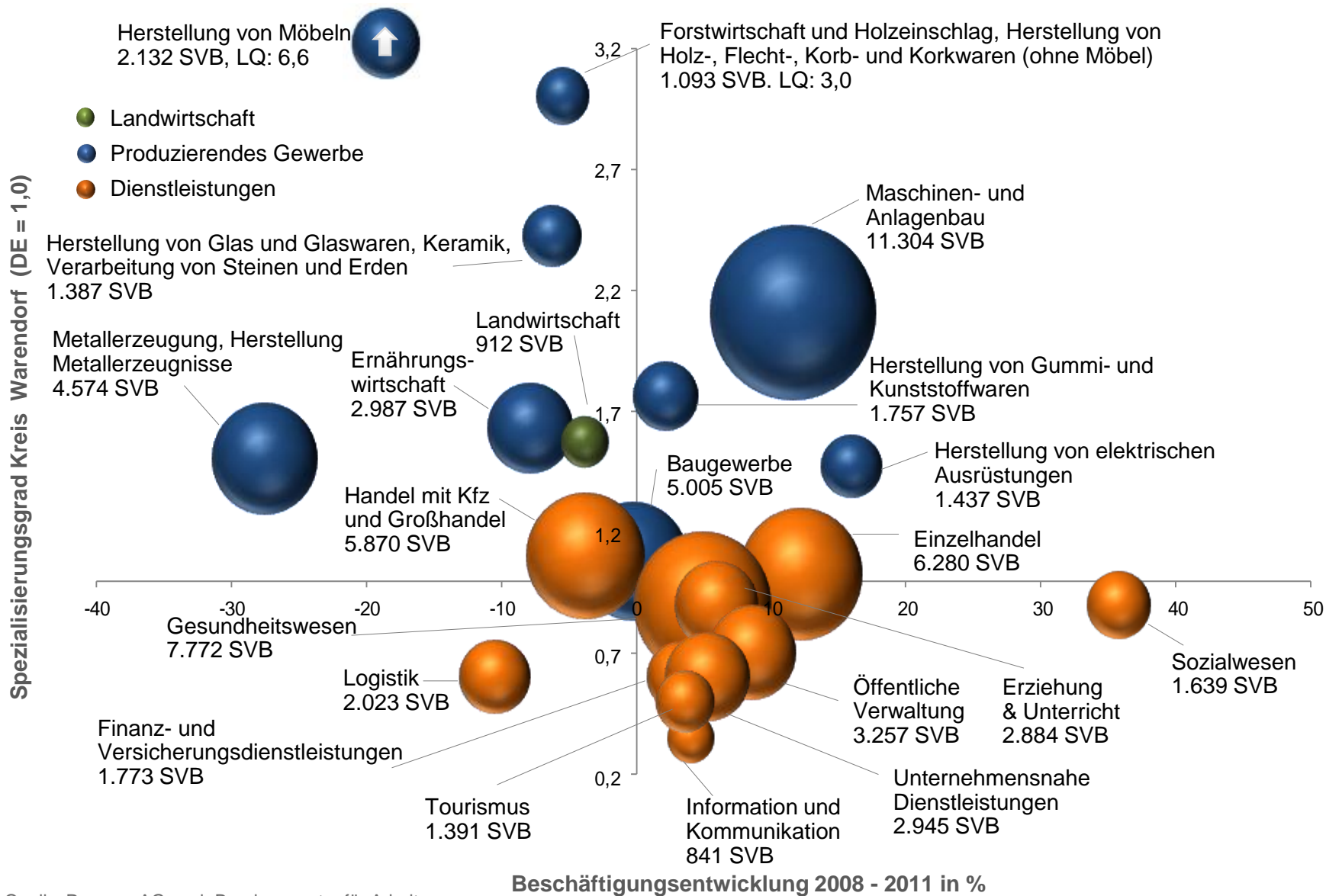


*Gründungsintensität beschreibt die Anzahl der Gründungen je 10.000 Erwerbstätige
** Patentintensität beschreibt die Anzahl der Patentanmeldungen je 100.000 Erwerbstätige
Quelle: Prognos AG 2012 nach Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

Die Analyse der Versorgungssituation von über 800 mittelständischen Unternehmen im Kreis Warendorf ergibt folgendes Bild:



- Nur ein Drittel der befragten Unternehmen haben aktuell einen Breitbandanschluss von > 6 Mbit/s zur Verfügung.
- Die Versorgung mit Breitband ≥ 1 Mbit/s liegt bei 98,8% der Haushalte in 2011 (alle Technologien) und ist somit nahe flächendeckend in allen Haushalten vorhanden.
- Bis 2014 sollen für 75% der Haushalte in Deutschland Anschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s zur Verfügung stehen.
- Der Masterplan Breitband Kreis Warendorf dient als strategische Grundlage zur Implementierung einer Glasfaserinfrastruktur.
- Ziel ist vor allem die Verbesserung der Versorgungssituation in Gewerbegebieten und Kommunen des Kreises.



Quelle: Prognos AG nach Bundesagentur für Arbeit

Kurzcharakterisierung

- Mit einem Beschäftigungsvolumen von über 11.300 SV-Beschäftigten stellt der Maschinen- und Anlagenbau 14% der Gesamtbeschäftigung.
- Im Vergleich hat der Kreis damit einen überdurchschnittlichen Anteil. Im Münsterland liegt der Anteil bei 6,0%, in NRW bei 5,2% und in Deutschland bei 6,7%.
- Die Branchendynamik im Maschinen- und Anlagenbau ist für den Kreis äußerst positiv. Von 2008 bis 2011 gab es eine Zunahme der SV-Beschäftigten von 11,7%. Deutschlandweit hat es eine leichte Abnahme der SV-Beschäftigten von -1,5% im gleichen Zeitraum gegeben.
- Die zehn größten Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau stellen allein rd. 71% aller Mitarbeiter. Der Anteil der KMU innerhalb der Branche liegt bei rd. 80%.
- Der Kreis Warendorf gehört dank seiner nationalen sowie globalen Marktführer zu den Top-20-Standorten für Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland. Innerhalb von Nordrhein-Westfalen zählt der Kreis zu den vier führenden TOP-Standorten.
- Besondere Kompetenzen sind im Bereich Fördertechnik, Sonderanlagenbau und Systemlösungen vorhanden.
- Der Maschinen- und Anlagenbau ist eng mit den Kompetenzen der Ver- und Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen sowie der Landwirtschaft in der Region verknüpft.
- Die durchschnittliche Exportquote der Unternehmen liegt bei 60%. Im Einzelfall wird sogar eine Exportquote von bis zu 85% erreicht, worin sich u.a. auch die führende Stellung des Kreises im Maschinen- und Anlagenbau widerspiegelt.

- Durch die hohe Auslandsexpansionstätigkeit und die spezialisierten und technologisch hochwertigen Produkte der Unternehmen, begegnen die Unternehmen den Herausforderung internationalisierter Märkte und heben sich von den Standartprodukten ab.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Der drohende Fachkräftemangel ist speziell im Maschinen- und Anlagenbau eine Gefahr für die zukünftige Entwicklung und die Konkurrenzfähigkeit, denn die Konkurrenzfähigkeit liegt in der Innovationskraft der deutschen Maschinenbaubranche.
- Die Energieeffizienz der Maschinen ist ein immer bedeutsamer werdendes Thema. Hierzu gehört auch der Aufbau von „modularen Maschinen“. Durch den modularen Aufbau sind diese kosten- und energieeffizienter zu betreiben, da sie flexibel installiert und instandgehalten werden können.
- Die Qualität und Präzision von Maschinen wird für die Nutzer immer wichtiger. Durch die von deutschen Unternehmen bereits gesetzten Standards, kann die Stellung auf dem Weltmarkt gehalten und der aufholenden Konkurrenz aus Asien begegnet werden.
- Durch das Anbieten von erweiterten Serviceleistungen können die Unternehmen der Maschinen- und Anlagenbaubranche auch Zeiten einer Absatzflaute gut überbrücken und Ihre Kompetenzen auf dem Weltmarkt weiter ausbauen.

Kurzcharakterisierung

- 9.821 Arbeitsplätze im Kreis Warendorf gehören der Branche der Kunststoff- und Metallverarbeitung sowie innovativen Werkstoffen an, das sind 12,2% aller SV-Beschäftigten im Kreis.
- Im Vergleich liegt der Kreis Warendorf damit knapp über dem gesamtdeutschen Durchschnitt des Münsterlandes mit 9,6%. Gesamtdeutsch liegt er bei 7,5%.
- Die Kunststoff- und Metallverarbeitungsbranche verzeichnete von 2008 bis 2011 Beschäftigungsverluste von -9,0%.
- Im Vergleich hatte das gesamte Münsterland mit -1,9% ebenfalls eine negative Beschäftigungsentwicklung, allerdings nicht ganz so stark. Bundesweit betrug die, ebenfalls negative Entwicklung -4,0%.
- Die Branche ist stark von KMU mit weniger als 50 Mitarbeitern geprägt (Anteil von rd. 89%).
- Dank der im Kreis Warendorf ansässigen Europa- und Deutschlandmarktführer der Branche, kann mit Rang 25 (Rang 51 deutschlandweit) ein guter Platz im Mittelfeld im regionalen Vergleich aller Kreise Nordrhein-Westfalens belegt werden.
- Die Erzeugung und Anwendung von Verbund- und Hochleistungswerkstoffen aus Kunststoff und Metallen ist einer der wichtigsten Branchenschwerpunkte.
- Zu den weiteren Kompetenzen im Bereich der Kunststoffverarbeitung zählt das Recycling.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Durch die hohe Energie- und Materialintensität der Branche werden in Zukunft Prozessinnovationen für eine effiziente Produktion verstärkt in den Fokus rücken.
- Im Kontext von steigenden Emissionsvermeidungskosten stehen vor allem Prozessinnovationen für eine energieeffizientere Produktion im Vordergrund.
- Zudem ist mit weiter steigenden Rohstoffpreisen zu rechnen.
- Die Nachfrage nach innovativen Materialien (z.B. supraleitende Kunststoffe) steigt stetig. Hier liegt die Chance für die deutsche Kunststoff- und Metallverarbeitungsbranche, welche sich intensiv mit der Erforschung und Entwicklung neuer, innovativer Werkstoffe befasst.
- Der zunehmende Preisdruck sowie die zunehmende Auslandsproduktion der Abnehmerbranchen werden künftig zu weiteren Produktionsverlagerungen ins Ausland führen.

Kurzcharakterisierung

- Auf das Ernährungsgewerbe entfallen im Kreis Warendorf 2.987 Arbeitsplätze.
- Im Kreis Warendorf gab es von 2008 bis 2011 eine im Vergleich stark negative Entwicklung der SV-Beschäftigten von -7,8% (Münsterland: -0,3%, NRW: +2,5%, Deutschland: +1,4%).
- 85% der Unternehmen beschäftigen weniger als 50 Mitarbeiter.
- Lediglich vier Betriebe beschäftigen mehr als 100 Mitarbeiter.
- Trotz der negativen Beschäftigungsentwicklung zählt der Kreis Warendorf zu den TOP 10-Standorten in Nordrhein-Westfalen, aufgrund der stark ausgeprägten Agrarwirtschaft als Lieferant für die Grundprodukte der Ernährungswirtschaft.
- Im deutschlandweiten Vergleich positioniert sich die Ernährungswirtschaft des Kreises mit Rang 44 aller Kreise in Deutschland ebenfalls im Spitzenfeld der Branche.
- Die Fleisch- und Milchverarbeitung, die Herstellung von Backwaren, die Stärkeherstellung sowie die Herstellung von Convenience-Produkten gehören zu den Kernkompetenzen.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Durch eine weitestgehende Marktsättigung und Veränderung der Nachfragestruktur nach Gütern der Ernährungswirtschaft, sieht sich die Ernährungswirtschaft neuen Herausforderungen gegenübergestellt.
- Der gesellschaftliche Wandel führt zu einer Veränderung der Ernährungsgewohnheiten.
- Die Nachfrage nach Bio-Produkten, Funktional Food, aber auch nach Convenience-Produkten ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Mit der Hinwendung zu diesen neuartigen Produkten gewinnt die Qualität als Einkaufskriterium wieder stärker an Bedeutung.
- Die geänderte Nachfrage bietet dabei hohe Potenziale zur Produktinnovation und fordert zugleich die Unternehmen, sich neue Märkte zu erschließen.
- Gleichzeitig führt die sinkende Bevölkerungszahl zusammen mit der weitgehenden Sättigung des Marktes zu einer gedämpften Entwicklung der inländischen Nachfrage.

Kurzcharakterisierung

- Wissensintensive Dienstleistungen sind Dienstleistungen, bei denen die Erzeugung oder Nutzung neuen Wissens im Vordergrund steht.
- Wissensintensive Dienstleistungen finden sich dabei in verschiedenen Branchen. Sie existieren in klassischen Dienstleistungsbranchen, in Industrie und Handwerk, Forschung, Entwicklung und Beratung aber ebenso in neuen Sektoren wie Multimedia und IT.
- Im Kreis Warendorf sind etwa 5.104 SV-Beschäftigte im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen beschäftigt. Hierzu sind insbesondere die Bereiche Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Teile der unternehmensnahen Dienstleistungen zu zählen. Dies entspricht 6,3% aller SV-Beschäftigten im Kreis.
- Zwischen 2008 und 2011 konnte ein Beschäftigungszuwachs von 4,4% verzeichnet werden. Diese Entwicklung stellt sich als überdurchschnittlich im Vergleich mit NRW (+0,8%) und Deutschland (+3,9%) heraus. Im Gesamtmünsterland konnte sogar ein Zuwachs von +9,0% verzeichnet werden.
- Der Kreis Warendorf gehört nicht zu den Top-Standorten für wissensintensive Dienstleistungen in Deutschland. Im Vergleich belegt er Platz 129.
- Mit zunehmender technologischer Komplexität der Wertschöpfungsketten steigt die Nachfrage nach wissensintensiven Dienstleistungen. Sie fungieren durch Beratungsleistungen, Strategieentwicklungen sowie Forschung & Entwicklung als wichtiger Impulsgeber für weitere Innovationen.

- Dies geschieht z.B. in den Themenfeldern Ingenieurleistungen, klinische und sonstige Forschung, Agrar- und Ernährungswirtschaft, Umwelt, Technik und Medien, Gesundheit und Natur sowie branchenspezifischer Unternehmenssoftware.
- Als Ergebnis der angewandten Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft haben Unternehmen aus dem Kreis Warendorf in den vergangenen Jahren immer vordere Plätze beim renommierten "Innovationspreis Münsterland" belegt.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Kennzeichnend ist eine steigende Nachfrage nach Leistungen, von denen sich die Kunden kurz- und mittelfristige Effizienzsteigerungen, die Erschließung neuer Märkte sowie Unterstützungen bei der Anpassung an sich wandelnde Rahmenbedingungen versprechen.
- Von wissensintensiven Dienstleistungen ist künftig eine besonders hohe Wachstumsdynamik zu erwarten. Die größten Potenziale liegen dabei im Bereich der produktionsnahen Dienstleistungen.
- Langfristig werden in besonderem Maße sowohl Wertschöpfungs- als auch Beschäftigungsgewinne durch neue und innovative Dienstleistungen erzielt. Grund ist der Bedeutungsgewinn von Wissen und Expertise als neue und zentrale Produktionsfaktoren.

Kurzcharakterisierung

- Rund 3.000 landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften gut 90.000 Hektar, dies entspricht 70% der Gesamtfläche des Kreisgebietes.
- Die in der Landwirtschaft tätigen Personen sind überwiegend Familienarbeitskräfte (4.061 Personen), Saisonarbeitskräfte (2.322 Personen) und ständige Arbeitskräfte (847 Personen). Die Zahl der SV-Beschäftigten liegt in 2011 bei 912 Beschäftigten.
- Der Kreis Warendorf liegt unter den TOP10-Standorten der Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (Rang 78 in Deutschland).
- Im Kreisgebiet liegt der Schwerpunkt in der tierischen Veredelung. Nutztiere sind vorwiegend Schweine, Rinder, Hähnchen und Puten. Der weitere Ausbau von intensiven Tierhaltungsbetrieben in der Landwirtschaft führt zu Konfliktsituationen mit Wohnbelangen und dem Landschafts- und Gewässerschutz. Dies bedarf entsprechender Steuerungsmaßnahmen.
- Auf den Ackerflächen wird vorwiegend Getreide (rd. 50% der Fläche) angebaut, welches überwiegend als Futtermittel zur Veredelung verwendet wird. Rund 33% der Ackerfläche dienen dem Maisanbau. Aufgrund der leichten Sandböden im Nordkreis ist dort ebenfalls der Spargel- und Kartoffelanbau von besonderer Bedeutung.
- Einen besonderen Stellenwert nimmt die Pferdewirtschaft im Kreis Warendorf ein. Mit über 5.000 Pferden bei über 800 Haltern ist der Kreis ein wichtiges Zentrum für die Pferdewirtschaft und den Pferdesport.
- In den vergangenen zehn Jahren ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 2,3 Prozent zurückgegangen. Die Flächenkonkurrenz mit anderen Nutzungen nimmt zu.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Im Erneuerbare-Energien-Gesetz liegen Chancen und Risiken für die Landwirtschaft. Durch Regenerative Energien können Landwirte auf der einen Seite ihre Einkommensstruktur diversifizieren und neue Nutzungspotenziale erschließen, auf der anderen Seite wächst die Flächenkonkurrenz.
- Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird sich weiter fortsetzen. Kennzeichnend wird hierbei vor allem weiterhin steigende Internationalisierung des Handels mit Agrargütern sein.
- Aufgrund der Marktstellung großer Handelsketten und der globalen Konkurrenz wird der Konzentrationsprozess bei landwirtschaftlichen Betrieben weiter zunehmen.
- Die Verdrängung von vor allem von kleineren und unrentablen Betrieben wird sich auch im Kreis Warendorf fortsetzen.
- Aufgrund der vergleichsweise günstigen Standortsituation (Anbau-/Ertragsverhältnisse für Futterproduktion), einem dichten und gut funktionierenden Netzwerk von Marktpartnern im vor- und nachgelagerten Bereich, Know-How-Vorsprung und Betriebsleiter-Neigungen wird die Veredlung/Tierhaltung weiterhin den Schwerpunkt der Agrarproduktion im Kreis Warendorf darstellen.
- Auch im Dienstleistungsbereich (Direktvermarktung, Gastronomie, Beherbergung, Pensions-Pferdehaltung, Touristik und anderes mehr) wird es weiterhin Anbieter geben, die sich in einem umworbene Markt immer professioneller werden behaupten müssen.

Kurzcharakterisierung

- Der Kreis Warendorf ist mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2,5 Tagen eine typische Ferienregion für den Kurzzeittourismus. Vor dem Hintergrund der deutlichen Zunahme von Tagesreisen und Kurzzeiturlaube gewinnt diese Form der Freizeitnutzung für den Kreis Warendorf zunehmend an Bedeutung.
- Der Kreis Warendorf bieten als Ferienregion neben der Münsterländischen Parklandschaft ein Vielzahl an Freizeit- und Kulturangeboten (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Themenfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität).
- Im Bereich des Tourismus sind knapp über 1.390 aller SV-Beschäftigten des Kreises beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbeschäftigung von 1,7%.
- Von 2008 bis 2011 ist die Zahl der SV-Beschäftigten um 3,7% gestiegen (Vergleich: Münsterland: +8,2%, NRW: +3,8%, Deutschland: +7,1%).
- Im landesweiten Vergleich aller Kreise belegt der Kreis Warendorf den Rang 43 (Rang 213 in Deutschland) und stellt damit weniger als einen Prozent aller Beschäftigten des Landes NRW im Bereich des Tourismus.
- Die Entwicklung der Übernachtungen und Ankünfte zeigt einen positiven Trend von +34% bzw. +21% in den letzten fünf Jahren auf. Im Jahr 2011 wurde mit über 333.500 Übernachtungen ein Rekordwert erreicht. Davon stammten allein 13% der Übernachtungsgäste (42.295) aus dem Ausland.

- Die **Touristische Arbeitsgemeinschaft "Parklandschaft Kreis Warendorf" (TAG)** wurde 1991 gegründet und besteht aus 14 Mitgliedern (13 Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf sowie die Gemeinde Lippetal aus dem Kreis Soest). Die TAG ist die größte der insgesamt neun touristischen Arbeitsgemeinschaften im Münsterland, die unter dem Dach und in Abstimmung mit dem Münsterland e.V. Tourismuswerbung betreiben. Gemeinsam wird die Vernetzung und Optimierung bestehender Angebote und die Schaffung neuer Angebote verfolgt. Die Geschäftsführung für die TAG obliegt dem Kreis. Die Arbeit der TAG zeichnet sich durch eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und den Mitgliedsorten der TAG aus. Ziel ist es, im Wettbewerb der touristischen Regionen auch künftig nicht nur mithalten zu können, sondern möglichst weit vorn dabei zu sein.
- Im März 2012 wurde das **Ziel-2-Projekt zum EmsRadweg** abgeschlossen. In diesem Zeitraum wurden die Bereiche Infrastruktur, Service und Marketing ausgebaut.
- **Ziel-2-Projekt "Pferderegion Münsterland"**: Hier arbeitet der Münsterland e.V. gemeinsam mit den Münsterland-Kreisen und der Stadt Münster an der Umsetzung des Ziel-2-Programms zur Entwicklung einer 1.000 km langen Reitroute durch das gesamte Münsterland. Im Kreis Warendorf wird die Münsterland-Reitroute etwa 270 km umfassen.
- **Ziel-2-Projekt "Radregion Münsterland"**: Eine Qualitätsoffensive in den Bereichen Kundeninformation, Service und Infrastruktur mit dem Ziel, die Vorreiterstellung des Münsterlandes als Top-Radregion weiter auszubauen. Konkrete Maßnahmen: Logistikstudie für den Aufbau eines flächendeckenden Gepäcktransfers und eines One-Way-Fahrradverleihs und internetbasiertes (Kunden-)Informationssystem zur individuellen Nutzung.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Die Nachfrage im Tourismus wird sich in den kommenden Jahren zunehmend verändern. Tagestourismus, weltweiter Reiseziele, preiswerte Pauschalreisen, Luxusreisen, präventiver Gesundheitstourismus gewinnen an Bedeutung. Faktoren wie Service, Komfort, Spaß und Erlebnis werden gegenüber dem eigentlichen Ziel immer wichtiger.
- Zudem nimmt der Trend zu häufigeren und kürzeren Urlauben zu und die Reiseentscheidungen werden immer kurzfristiger getroffen.
- Eine hohe Nachfrage nach Angeboten in Deutschland wird vor allem bei den Zielgruppen Senioren und Familien bestehen, worin sich auch für den Kreis Warendorf Chancen bieten.
- Im Rahmen des touristischen Masterplans NRW wurden bereits neue Zielgruppen und Angebote definiert. Hierzu sollen in Zukunft verstärkt Angebote entwickelt werden.
- Das Thema Servicequalität (Stichwort ServiceQ) besitzt insbesondere auch im Tourismus eine große Bedeutung und so wird daran gearbeitet, das ServiceQ für Touristeninformationen und touristische Leistungsträger im Münsterland und Kreis Warendorf zu etablieren.

Kurzcharakterisierung

- Mit einem Anteil von 7,8% (6.280 SVB) aller SV-Beschäftigten liegt der Einzelhandel im Kreis Warendorf sowohl im landes- als auch im bundesweiten Durchschnitt (Münsterland: 8,1%, NRW: 7,7% und deutschlandweit 7,6%).
- Von 2008 bis 2011 verlief die Entwicklung im Kreis überdurchschnittlich dynamisch. Die Zahl der SV-Beschäftigten im Einzelhandel nahm um 12,2% zu (Münsterland +3,6%, NRW +1,6%, Deutschland +4,7%).
- Mit Rang 92 gehört der Kreis Warendorf nicht zu den Top-Einzelhandelsstandorten, sortiert sich aber im oberen Drittel ein.
- Der Einzelhandel ist ein wichtiger Standortfaktor für die Attraktivität der Gemeinden im Kreis Warendorf.
- Vor allem in ländlichen Gebieten sichert der Einzelhandel die Nahversorgung und kann gleichzeitig wichtiger Treffpunkt für die Einwohner sein.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Zukünftig wird es vor allem wichtig sein, zum einen die Nahversorgung in den ländlichen Gebieten zu gewährleisten und zum anderen die Attraktivität des innerstädtischen Einzelhandels zu sichern bzw. zu steigern.
- Das Verschwinden der Nahversorgung im ländlichen Raum kann zu erheblichen Versorgungsproblemen mit Gütern des täglichen Bedarfs und somit zu Beeinträchtigungen der Lebensqualität führen. Hier sind innovative Konzepte gefragt, die Dienstleistungs- und Einzelhandelsangebote kombinieren und Angebote insbesondere für ältere und nicht mehr mobile Menschen schaffen.
- Neue Verkaufsformen, wie z.B. der Online- und Versandhandel verdrängen immer mehr den klassischen Einzelhandel und verschärfen den Preis- und Produktwettbewerb.
- Der Trend zu größeren Betriebsformen wird sich verstärken und somit den Wettbewerb zu Einzelhändlern mit kleineren Verkaufsflächen verschärfen. Die Verdrängung solcher Betriebe kann zu Leerstand führen.
- Der Trend zum One-Stop-Shoppings (v.a. in Einkaufszentren) aufgrund der hohen Mobilität der Bevölkerung verringert die Kundenbindung im Einzelhandel. Eine Verödung der Innenstädte durch großflächigen Einzelhandel auf der grünen Wiese ist zu verhindern.
- Gestiegene Kosten u.a. im Bereich Energie, Gesundheit verringern den Budgetanteil des Verbrauchers für den Einzelhandel und führen in der Konsequenz zu einer steigenden Konsumzurückhaltung bei relevanten Bevölkerungsteilen.

Kurzcharakterisierung

- Mit einem Anteil von 6,2% aller SV-Beschäftigten im Kreis Warendorf (dies entspricht 5.000 Beschäftigten) liegt der Kreis leicht über dem Landesdurchschnitt (5,2%).
- Die Entwicklung der Bauwirtschaft im Kreis Warendorf stagnierte im Zeitraum von 2008 bis 2011 nahezu (-0,2%). Im Münsterland gab es im selben Zeitraum jedoch eine Zunahme von insgesamt +7,9%, in NRW +1,7%. Deutschlandweit lag der Anstieg bei +4,1%.
- Mit der Platzierung auf dem Rang 89 für die Top-Standorte der Bauwirtschaft liegt der Kreis insgesamt im oberen Drittel.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Die Nachfrage nach Wohn- und Geschäftsgebäuden ist eng an die wirtschaftliche und demografische Entwicklung im Kreis Warendorf gekoppelt.
- Insbesondere der demografische Wandel und seine Auswirkungen auf die Altersstruktur der Bevölkerung führen zu einer verstärkten Nachfrage nach altengerechten Wohnformen.
- Barrierefreies Wohnen wird ebenfalls einen immer größeren Stellenwert einnehmen.
- Insgesamt wird vor allem der Stellenwert von Sanierungen im Wohnbestand gegenüber dem Neubau an Bedeutung gewinnen. Hiervon können Stadt- und Gemeindezentren im Kreis Warendorf profitieren.
- Energie und Nachhaltigkeit sind auch beherrschende Themen in der Bauwirtschaft. Verschiedene Energiestandards - vom Niedrigenergiehaus über das Passiv- oder Nullenergiehaus - werden sowohl bei Wohn- als auch Büroimmobilien an Bedeutung gewinnen.
- Nicht nur der Wohnungsbau, sondern auch die öffentlichen Infrastrukturen sind durch den demografischen Wandel betroffen; hier ist eine Abnahme der quantitativen Bauanforderungen zu erwarten.

Kurzcharakterisierung

- Im Kreis Warendorf sind 3.145 Handwerksbetriebe (Stand 31.12.2011) ansässig.
- Die Unternehmen erwirtschaften zum gleichen Zeitpunkt einen Umsatz von insgesamt rd. 2.364 Tsd. Euro.
- Die Handwerksbetriebe beschäftigen Ende 2011 insgesamt 21.669 Beschäftigte. Hierzu zählen insgesamt 1.651 Lehrlinge.
- Der überwiegende Anteil der Betriebe (64,3%) sind Handwerke mit Meisterpflicht. Im Vergleich zum Münsterland (61,9%) ist der Anteil der Handwerke mit Meisterpflicht überdurchschnittlich.
- In 2011 sind insgesamt 86 neue Handwerksbetriebe (Handwerke mit Meisterpflicht) gegründet worden.
- Eine Umfrage der Handwerkskammer Münster im Frühjahr 2011 ergab, dass vor allem Fachkräfte Handwerk für gewerbliche Bedarfe und im Bauhauptgewerbe gesucht werden. Bereits in 2011 gaben rund 50% der Betriebe an, dass sie kein geeignetes Personal bzw. nur mit erhöhtem Aufwand und verlängerter Suchzeit geeignetes Personal finden konnte. Der Fachkräftemangel – i.d.R. durch fehlende Qualifikationen begründet - ist also schon heute im Handwerk spürbar und bedroht deren Wettbewerbsfähigkeit. Um Fachkräfte innerhalb der Branche zu halten, rückt in Zukunft die berufliche Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeiter verstärkt in den Fokus.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Die Auswirkungen des demografischen Wandels spiegeln sich in zwei Dimensionen wider. Zum einen verschärft sich der bereits heute bestehende Fachkräftemangel im Handwerk. Zum anderen eröffnen sich hierdurch neue Marktpotenziale. Insbesondere das Marktsegment der Älteren (der sogenannte Silver Ager) bietet enormes Potenzial, da diese Bevölkerungsgruppe über ein hohes Kaufkraftpotenzial und gleichzeitig über hohe Erwartungen an Qualität und Service verfügen.
- Im Zuge des demografischen Wandels gewinnt das Thema barrierefreies Bauen immer mehr an Gewicht.
- Hochwertige und individuelle Handarbeit, kombiniert mit Full-Service Angeboten bieten zusätzliche Marktchancen für die Branche.
- Zunehmende Verbreitung von IKT im Handwerk (Einbindung zusätzlicher Services über das Internet, Visualisierungen, Simulationen).
- Auch im Handwerk spielt das steigende Umweltbewusstsein (vor allem vor dem Hintergrund der Energiewende) eine immer größere Rolle. Durch die Implementierung neuer Technologien (z.B. bei der energetischen Optimierung von Gebäuden, Fahrzeugen und Maschinen) können neue Märkte erschlossen bzw. bestehende Märkte ausgebaut werden. Der Handwerker wird somit zum Technologieberater und gleichzeitig zum Wegbereiter dieser Technologien.

Kurzcharakterisierung

- Der Logistiksektor hat mit einer SV-Beschäftigtenzahl von 2.023 einen Anteil von 2,5% an allen SV-Beschäftigten im Kreis Warendorf.
- Im Vergleich liegt der Kreis Warendorf damit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 3,9% Anteil der Beschäftigten im Logistiksektor an allen SV-Beschäftigten.
- Von 2008 bis 2011 hat der Kreis einen Verlust der SV-Beschäftigten in der Logistik von -10,5% erfahren. Damit verlief die Entwicklung entgegengesetzt zur gesamtdeutschen Entwicklung (Deutschland +1,7%).
- Der Logistiksektor verlor aufgrund der allgemein zurückgehenden Export- und Importtätigkeit während der Wirtschaftskrise 2008 vorübergehend an Bedeutung.
- Bereits im Jahr 2009 rangierte der Logistiksektor mit einem Marktvolumen von 200. Mrd. Euro auf Platz zwei im Branchenvergleich.
- Der Logistiksektor ist zwar relativ anfällig in Krisenzeiten, erholt sich aber auch schnell wieder.
- Unter den Top-Standorten für Logistik belegt der Kreis Warendorf den Rang 78.
- Die in NRW besonders starken Branchen, wie z.B. der Maschinenbau, hängen in besonderem Maße von logistischen Prozessen ab.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Im Zuge der zunehmenden Globalisierung der Produktion, wird die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise auch zukünftig stark wachsen.
- Gleichzeitig droht auch in der Logistikbranche aufgrund des demografischen Wandels eine Lücke an qualifizierten Akademikern und Fachleuten.
- Die bereits heute hohe Wertschöpfungstiefe der Logistikbranche wird sich auch in Zukunft vergrößern. Gründe sind u.a. „Just-in-time“-Lieferungen und kürzere Produktzyklen, welche die Flexibilisierungsanforderungen erhöhen.
- Aufgrund der komplexer werdenden Produktions- und Lieferketten nehmen IK-Technologien einen stetig wachsenden Stellenwert ein. Dies ist besonders vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels zu beachten.
- Vor allem die Kontraktlogistik, also die langfristige Kooperation zwischen Logistikdienstleistern und Produzenten, wird weiter an Bedeutung gewinnen.
- Es werden sich zunehmend regionale Produktionsnetzwerke in der Logistik bilden, um Verursacherkosten niedrig zu halten und die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.
- „Grüne Logistik“ gewinnt zunehmend Bedeutung und entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Die ganzheitliche Umgestaltung von Logistik-Strategien, -Abläufen und -Strukturen führen dazu, dass Logistik-Prozesse in Unternehmen umweltgerechter und ressourceneffizienter gestalten werden können.

Kurzcharakterisierung

- Mit rund 7.772 Arbeitsplätzen ist die Gesundheitswirtschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Kreis Warendorf (Anteil von 9,7 % aller SV-Beschäftigten).
- Im Zeitraum von 2008 bis 2011 hat der Kreis ein Beschäftigungswachstum von +5,0% verzeichnet. Im Vergleich hat das Münsterland mit einer Zunahme von +10,3%, NRW mit +5,7% und Deutschland mit +8,4% eine größere dynamische Entwicklung vollzogen.
- Mit der Rangplatzierung 119 liegt der Kreis Warendorf nicht im Bereich der Top-Standorte für die Gesundheitswirtschaft in Deutschland.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Steigende Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -dienstleistungen aufgrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft, steigender Einkommen und eines veränderten Gesundheitsbewusstseins.
- Zunehmende Bedeutung an Pflegeleistungen sowie der medizinischen Prävention in Verbindung mit Wellnessangeboten.
- Aufgrund der schwierigen öffentlichen Finanzierungsbedingungen werden künftig privatwirtschaftlich betriebene Bereiche überdurchschnittlich zunehmen. Dies wird sich parallel auch in der Zusammenlegung Gemeinschaftspraxen und medizinischen Versorgungszentren sowie in der Fusionierung von Kliniken zeigen.

Kurzcharakterisierung

- 3.225 Beschäftigte zählen zur Forst- und Holzwirtschaft im Kreis Warendorf, dies entspricht 4,0% aller SV-Beschäftigten.
- Mit rund 2.130 Beschäftigten kommt insbesondere der Herstellung von Möbeln besondere Bedeutung zu.
- Der Kreis musste von 2008 bis 2011 überdurchschnittliche Beschäftigungsverluste von -14,4% hinnehmen. Die negative Entwicklung verlief im Münsterland mit -4,9%, in NRW mit einer Abnahme von -7,7% und deutschlandweit mit -6,5% nicht ganz so deutlich.
- Trotz der negativen Beschäftigungsentwicklung belegt der Kreis Warendorf mit Rang 8 einen sehr guten Platz unter den Top-Standorten in Deutschland.

Branchentrends und Zukunftsperspektiven

- Engpässe bei der Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz, aufgrund der gestiegenen Nachfrage durch die energetische Nutzung von Holz.
- Die Nutzungskonkurrenzen (Energieholz, stoffliche Nutzung, Nahrungsmittel etc.) um den Rohstoff Holz nimmt weiter zu.
- Klimawandel und/oder andere Stressoren erhöhen Risiken für neuartige Waldschäden.
- Die Globalisierung der Handels mit Holz nimmt weiter zu. Das Handelsvolumen von Rohholz und Holzprodukten ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen und wird auch zukünftig ansteigen.
- Der Strukturwandel in der Holzindustrie und im Handwerk wird sich weiter fortsetzen. Kennzeichen davon sind v.a. eine zunehmende Konzentration, zunehmende Betriebsgrößen sowie die Ausweitung der Kernkompetenzen.

- Der regionale sowie nationale **Fachkräftemangel** wird künftig ein zentrales Hemmnis wirtschaftlicher Entwicklung sein.
- **Arbeitslosigkeit** wird künftig das Problem mangelnder Qualifikation sein!
 - Wirtschaftlicher Strukturwandel, Globalisierung und technologischer Fortschritt führen zu stetig steigenden Anforderungen der Unternehmen an das Qualifikationsprofil der Mitarbeiter.
 - Hinsichtlich des Qualifikationsniveaus besteht die Gefahr, dass Angebot und Nachfrage immer stärker auseinanderdriften.
- Unternehmen stehen zunehmend vor neuen Herausforderungen aufgrund von **Veränderungen in der Aufteilung der Wertschöpfungskette** (u.a. Outsourcing, Vorwärtsintegration, Verlagerung ins Ausland).
 - Neben der Produktion werden künftig vor allem auch verstärkt Dienstleistungen ins Ausland verlagert.
 - Europa bleibt Deutschlands zentrale Exportdestination. Auch zukünftig werden rund 60% des deutschen Exportvolumens in Europa abgesetzt.
- Die **Wissensgenerierung und -verbreitung** zur Entwicklung neuer Technologien und Wettbewerbsvorteilen (Innovationen) vollzieht sich immer stärker durch interdisziplinäre Ansätze und zwar markt- und technologieübergreifend.
- Wachstum entsteht durch die **intelligente Verknüpfung von Industrie und Dienstleistungen**
 - Dienstleistungen werden in hohem Maße durch Industrieunternehmen nachgefragt, wodurch die Industrie entscheidend zur Entwicklung des regionalen Dienstleistungssektors beiträgt.
 - Immer mehr Industrieprodukte enthalten auch Dienstleistungen („hybride Produkte“).
 - Aufgrund sich ändernder Nachfragestrukturen wird dabei die Kundenintegration in den Wertschöpfungs- bzw. Entwicklungsprozess sowie die Entwicklung produktbegleitender Dienstleistungen (Forschung und Entwicklung, Service, Ingenieursdienstleistungen) an Bedeutung gewinnen.

Stärken

- Die Wirtschaftsstruktur ist durch einen starken industriellen/ mittelständischen Kern geprägt.
- Der Kreis verfügt über eine gute großräumige Anbindung über die BAB-Anschlussstellen der A1, A2, A30, A33 sowie den Flughafen FMO und die Fernverkehrs-bahnhöfe Hamm, Münster und Bielefeld
- Der positive Trend bei den SV-Beschäftigten hat in 2011 den Höchststand seit zehn Jahren erreicht.
- Insgesamt weist der Kreis eine überdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung (Anteil aller Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren) auf.
- Die zunehmende Innovationskraft wird durch den steigenden FuE-Personalbesatz deutlich.
- Der Kreis hat eine niedrigere Arbeitslosenquote (ALQ) als im landes- und bundesweiten Vergleich.
- Die Jugendarbeitslosenquote (unter 25 Jahre) liegt im Kreis deutlich unter dem Landesniveau.
- Das positive Wirtschaftswachstum (Bruttowertschöpfung) im Kreis stützt sich v.a. auf den Dienstleistungssektor und eine hohe Exportorientierung der regionalen Wirtschaft .

Schwächen

- Der Rückgang und die Alterung der Bevölkerung wirken als restriktive Einflussgrößen auf die wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit von Unternehmen und Region.
- Der hohe Beschäftigungsanteil Älterer deutet auf hohe Abgänge in den nächsten fünf bis zehn Jahren hin.
- Der Beschäftigungsanteil ausschließlich geringfügig Beschäftigter ist vergleichsweise hoch und weist somit auf ein unzureichend genutztes Erwerbstätigenpotenzial hin.
- Die Erwerbsbeteiligung bei den Frauen fällt vergleichsweise gering aus und deutet auf ungenutzte Potenziale im Kreis.
- Vorhandene Straßenverkehrsinfrastruktur zur inneren Erschließung des Kreises. Fehlende leistungsfähige Ost-Westverbindung B 51 / B 64 und Nord-Süd-Verbindung B 475 / B 58 und fehlende Ortsumgehungen.

Stärken

- Der Kreis weist im Vergleich zum Münsterland, Nordrhein-Westfalen und Deutschland eine deutlich höhere Patentintensität auf.
- Starker Spezialisierungsgrad im Maschinen- und Anlagenbau. Kreis Warendorf gehört zu den deutschen Top20-Standorten im Maschinen- und Anlagenbau.
- Mit 12,2% aller SV-Beschäftigten im Kreis ist das Kompetenzfeld der Kunststoff- und Metallverarbeitung & Innovative Werkstoffe von zentraler Bedeutung für den Kreis.
- Die Ernährungs- und Landwirtschaft stellen zentrale Kompetenzfelder dar.
- Der Kreis Warendorf gehört zu den Top10-Standorten der Forst- und Holzwirtschaft inkl. Herstellung von Möbeln in Dtl. und besitzt insbesondere bei der Herstellung von Möbeln eine hohe Spezialisierung.
- Gute Infrastruktur und hohe Attraktivität für den Bereich Rad- und Reittourismus.
- Regionale Zusammenarbeit im Bereich Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Schwächen

- Jeder Dritte aller Beschäftigten pendelt täglich in Nachbarkreise bzw. nach Münster.
- Die ALQ der Ausländer ist mit 16,7% mehr als dreimal so hoch wie die Arbeitslosenquote über alle Bevölkerungsgruppen hinweg.
- Die vergleichsweise geringe Beschäftigungsquote der Ausländer verdeutlicht das noch nicht ausreichend genutzt Erwerbstätigenpersonal des Kreises.
- Der Kreis verfügt über eine vergleichsweise geringe Gründungsintensität mit 38,1 Gründungen von 2005-2008.
- Eine leistungsfähige Breitbandversorgung für Betriebe und Unternehmen ist noch nicht flächendeckend im Kreis vorhanden.
- Fehlende Unterkunftsmöglichkeiten im Kreis (Hotels, Ferienwohnungen). Derzeit vorwiegend Tages- und Kurzzeittourismus.

Chancen

- Im wirtschaftlichen Produktionsprozess vollzieht sich zunehmend ein Zusammenwachsen von Dienstleistungen und Industrieprodukten. Eine starke industrielle Basis ist eine Voraussetzung für expandierende Dienstleistungsbranchen.
- In der Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft werden Wissensgenerierung und -diffusion zu den maßgeblichen Innovationstreibern. Das Erfahrungswissen der älteren Mitarbeiter kann im Unternehmen genutzt werden.
- Wettbewerbsvorteile werden immer stärker durch Wissen und Technologien in interdisziplinären sowie branchenübergreifenden Ansätzen entwickelt. Kooperation von Unternehmen verschiedener Branchen oder sich ergänzender Wertschöpfungsstufen führen häufig zu neuen Lösungsansätzen und Ideen mit hohem Innovationspotenzial.

Risiken

- Der Fachkräftemangel wird künftig ein zentrales Hemmnis wirtschaftlicher Entwicklung sein.
- Die Konkurrenz um gut ausgebildete Fachkräfte verschärft sich zwischen Regionen.
- Wirtschaftlicher Wandel, Globalisierung und technischer Fortschritt führen zu stetig steigenden Anforderungen der Unternehmen an das Qualifikationsprofil der Mitarbeiter.
- Neben der Produktion werden künftig verstärkt auch Dienstleistungen ins Ausland verlagert.
- Frauen mit höherer Bildung sind häufiger kinderlos, da eine gelungene Kindererziehung und Vollerwerbstätigkeit für nicht miteinander vereinbar gehalten wird.

Chancen

- Im sich verschärfende internationalen Standortwettbewerb können Regionen sich auf ihre Stärken konzentrieren und sich wahrnehmbar positionieren.
- Die Auslandsorientierung von Industrieunternehmen ist für den zukünftigen Markterfolg von steigender Bedeutung, um durch die Erschließung neuer Märkte und Schaffung von Kostenvorteilen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken.
- Weiterentwicklung des Tourismus als Zukunftsmarkt.
- Weiterentwicklung der Kooperation auf Münsterlandebene.

Risiken

- Erfolgreiche Clusterentwicklungen sind stark abhängig vom Vorhandensein einer kritischen Masse - sowohl Unternehmen entlang einer Wertschöpfungskette als auch Forschungseinrichtungen - die über Absorptionsfähigkeiten und Kompetenzen zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren verfügen.
- Veränderungen in der Aufteilung der Wertschöpfungskette (u.a. Outsourcing, Vorwärtsintegration, Verlagerungen ins Ausland) können dazu führen, dass bekannte Geschäftsbereiche durch neue Aufgabenbereiche ergänzt werden müssen. Steigende Entwicklungsaufgaben und -risiken stellen große Herausforderungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen dar.

- Die sinkende Zahl **potenzieller Arbeitskräfte** erfordert verstärkte Anstrengungen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, der Frauenerwerbsfähigkeit sowie zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer.
- Der Fachkräftebedarf muss zusätzlich zum **vorhandenen Arbeitskräftepotenzial** – welches an die Region gebunden werden muss – über die **überregionale Zuwanderung** von qualifizierten Fachkräften gedeckt werden.
- Innovationen in Produktion und Dienstleistung sind der Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern, müssen **Kompetenzen der Mitarbeiter** gefördert werden und Unternehmen durch **strategische Personal- und Standortplanungen** wandlungsfähig bleiben.
- Wissenschaftseinrichtungen sind ein wichtiger Katalysator im Wissens- und Technologietransfer. Die **Vernetzung von Wissenschaft und Unternehmen** ist zu forcieren, damit auch die Unternehmen im Kreis Warendorf ihre Innovationspotenziale bestmöglich ausnutzen und Marktchancen sowie Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet werden können.
- Um dem Fachkräftemangel, der sich sowohl sektoral als auch in den geforderten Qualifikationen zeigen wird, effizient entgegenwirken zu können, muss die **Passfähigkeit von Qualifikationen** und Arbeitsmarkt erhöht werden.
- Um das Wachstum und die Entwicklungsmöglichkeiten der Wirtschaft in den regionalen Kompetenzen zu sichern, sind dem Bedarf entsprechend **Infrastrukturen** (Verkehr, Telekommunikation, etc.) auszubauen und ausreichend (Entwicklungs-) **Flächen** vorzuhalten.
- Die altersstrukturellen Veränderungen der Bevölkerung werden nicht nur Auswirkungen auf die Belegschaft sondern insbesondere auch auf die **Güternachfrage** haben. Demzufolge werden künftig zunehmen Güter und Dienstleistungen für ältere Menschen nachgefragt.
- Um sich im Wettbewerb der Regionen zu positionieren, muss der Kreis Warendorf seine **Attraktivität als Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort** erhalten und erhöhen.
- Der Kreis steht vor der Herausforderung ein **Regionalmarketing** zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes aufzubauen.

01 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

02 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

03 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

04 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

05 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

Frühkindliche Bildung

- Der Kreis Warendorf weist hohe Betreuungsquoten auf. Die Betreuungsquote für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahre liegt bei 18,0% und für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahre bei 94,1%.
- Das Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren wird kontinuierlich ausgebaut.

Allgemeinbildende und berufliche Schulen

- Insgesamt gibt es im Kreis Warendorf 110 allgemeinbildende Schulen und drei Berufskollegs (Schuljahr 2010/2011). Neben den drei Berufskollegs in Kreisträgerschaft gibt es noch das Berufskolleg St. Michael.
- Die Entwicklung der Schülerzahlen ist zwischen 2005 und 2010 insgesamt negativ verlaufen. An allgemeinbildenden Schulen ist eine Abnahme von 6,9% festzustellen, hingegen an beruflichen Schulen eine Zunahme von 4,6%.
- Bis 2019 wird die Zahl der Schüler im Kreis Warendorf insgesamt voraussichtlich um knapp 7.700 abnehmen.
- Nur 3,6% der Schulabgänger ohne Schulabschluss und 29,2% mit allgemeiner Hochschulreife.

Ausbildung und Arbeitsmarkt

- Im Jahr 2007 standen 100 Lehrstellensuchenden 102,3 offene Ausbildungsplätze gegenüber.
- Die Qualifikationsstruktur der SV-Beschäftigten ist durch einen hohen Anteil mit Berufsausbildung, aber eine geringe Akademikerquote geprägt.

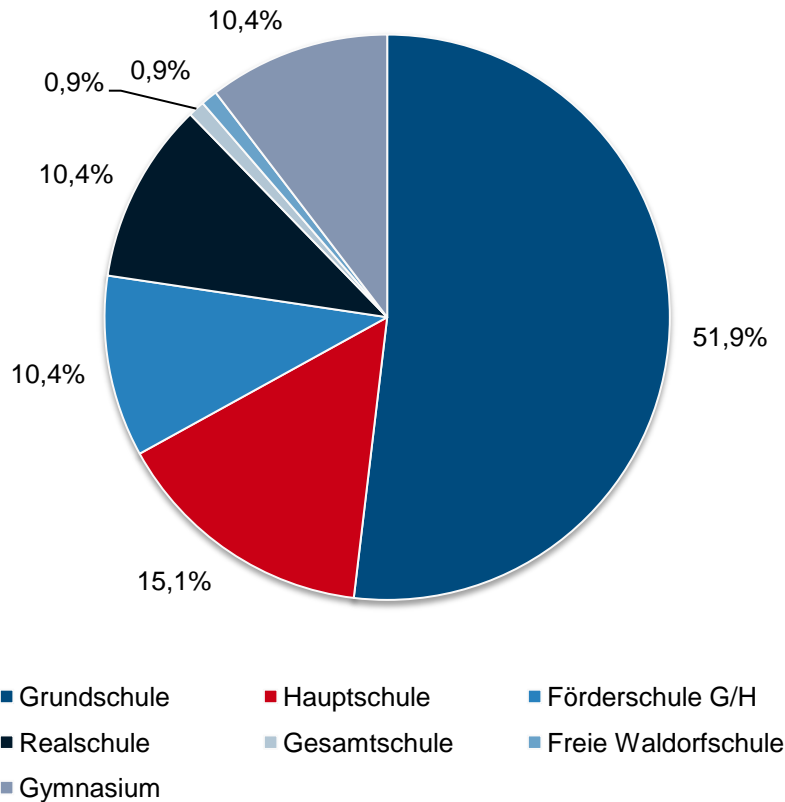
Hochschulen und Forschungsinstitute

- Die Hochschulstrukturen im Kreis Warendorf befinden sich noch im Aufbau, z.B. mit dem |HOCHSCHUL-KOMPETENZ-ZENTRUM| studieren & forschen e. V.
- Es bestehen aber bereits zahlreiche Kooperationen zwischen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen statt.

- **Lokale Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz:** Fachkräfte aus Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen und Verwaltung bilden auf lokal-sozialräumlicher Ebene (im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf) Netzwerke mit regelmäßigen Treffen, altersgruppen- und themenspezifischen lokalen Arbeitsgruppen und kreisweit zusammengefassten fachlich orientierten Arbeitskreisen. Schwerpunkt ist die Unterstützung der Familien in den Bereichen Erziehungs- und Beziehungskompetenz durch konsequent aufeinander abgestimmte und professionsübergreifend angelegte Zusammenarbeit auch der Bildungseinrichtungen vom Elementar- bis Sekundarbereich.
- Es findet ein kontinuierlicher Ausbau der Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahre statt.*
- Durch das Angebot von Kindertagespflege und Familienzentren werden Kinder und Familien früh in den Bereichen Erziehung und Bildung pädagogisch begleitet.
- Insgesamt **74 Einrichtungen** im Kreis bieten eine frühe, integrative Förderung an.
- Das Projekt „**FIT – Frühkindliches Integrationstraining**“ bietet in 9 Kindertageseinrichtungen und 4 Grundschulen z.B. Sprachförderung, Elterntraining und das Übergangmanagement vom Kindergarten in offene Ganztagschulen an.
- Das Projekt „**Sprachschätze**“ ist eine Qualifizierungsmaßnahme/Fortbildungsreihe zum Thema „Durchgängige Sprachbildung – Deutsch als Zweitsprache im Kontext inklusiver Schulentwicklung“ für die örtlichen Grundschulen.
- Das „**Haus der kleinen Forscher**“ will als Bildungsinitiative im Bereich frühkindlicher Bildung das Interesse für Naturwissenschaften und Technik wecken.
- Es gibt zahlreiche außerschulische Lernorte im Kreis Warendorf, welche ergänzende Lernangebote für Kinder anbieten (z.B. PhänomexX, Bauhof der Sinne, Kindermuseum Klipp Klapp, Schulbauernhof Emshof).

* Hierauf wird im Themenfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität näher eingegangen.
Quelle: Jahresbericht Amt für Kinder, Jugend und Familie 2011, www.kreis-warendorf.de/

Allgemeinbildende Schulen nach Schulart. Absolute Anzahl und Anteile in %



- Der Anteil der Hauptschulen ist mit 15,3% im Vergleich zum Münsterland (13,8%) und NRW (10,5%) überdurchschnittlich hoch.
- Hingegen ist der Anteil der Gymnasien mit 9,9% im Vergleich zum Münsterland und NRW mit jeweils 10,3% leicht unterdurchschnittlich.
- Zum Schuljahr 2012/13 sind acht von 14 Hauptschulen auflösend gestellt. Es werden keine neuen Schüler im Jahrgang 5 an Hauptschulen mehr aufgenommen. Die Schüler der Hauptschulen verbleiben im kommenden Schuljahr in zwei Gesamtschulen und 3 Sekundarschulen.

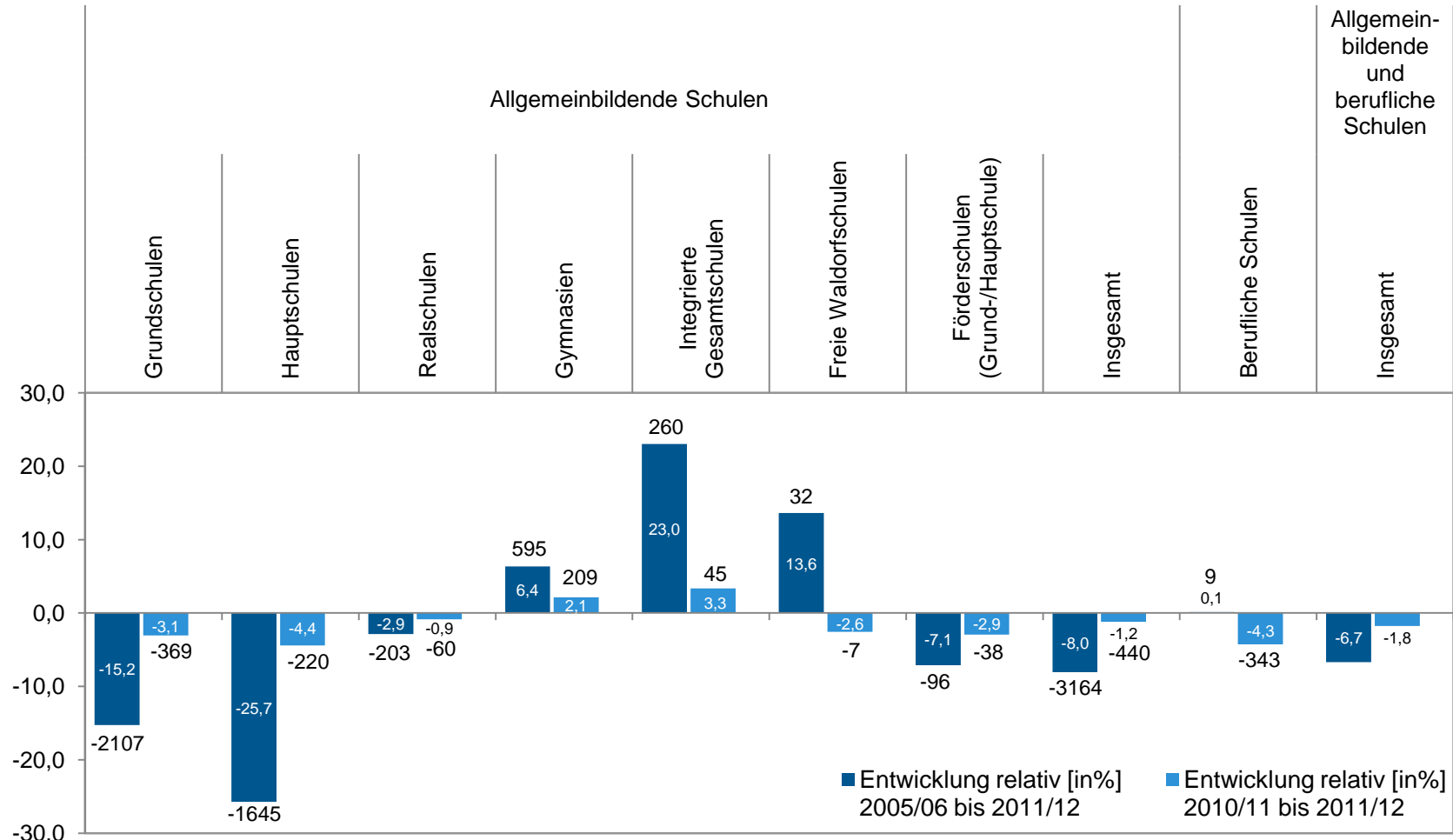
Sinkende Schülerzahlen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Grundschulen	13.822	13.653	13.262	12.842	12.397	12.084	11.715
Hauptschulen	6.390	5.966	5.629	5.278	5.141	4.965	4.745
Realschulen	7.055	7.111	7.203	7.044	7.024	6.912	6.852
Gymnasien	9.363	9.468	9.573	9.629	9.705	9.749	9.958
Integrierte Gesamtschulen	1.129	1.154	1.172	1.228	1.283	1.344	1.389
Freie Waldorfschulen	235	270	295	293	271	274	267
Förderschulen (Grund- /Hauptschule)	1.352	1.336	1.340	1.322	1.305	1.294	1.256
Insgesamt Allgemeinbildende Schulen	39.346	38.958	38.474	37.636	37.126	36.622	36.182
Berufliche Schulen	7.685	7.496	7.847	7.878	7.905	8.037	7.694
Insgesamt Allgemeinbildende und Berufliche Schulen	47.031	46.454	46.321	45.514	45.031	44.659	43.876

Quelle: Prognos AG nach IT.NRW; Hinweis zu den Daten: Die Aussagen beziehen sich immer auf die bei den Statistischen Ämtern aktuell verfügbaren Daten.

Die Entwicklung der Schülerzahlen von 2005/06 bis 2011/12 ist insgesamt negativ

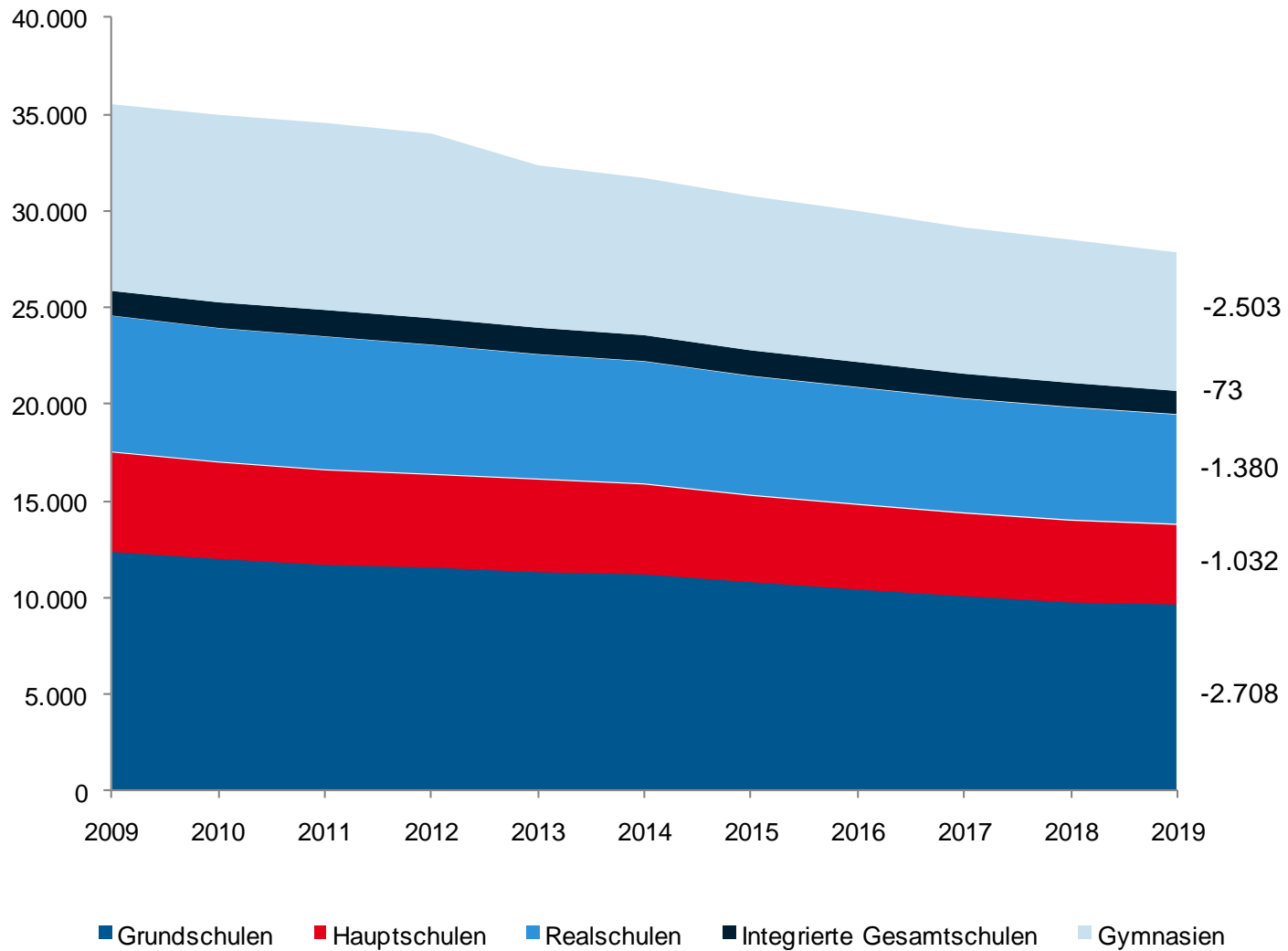
Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen - relativ und absolut



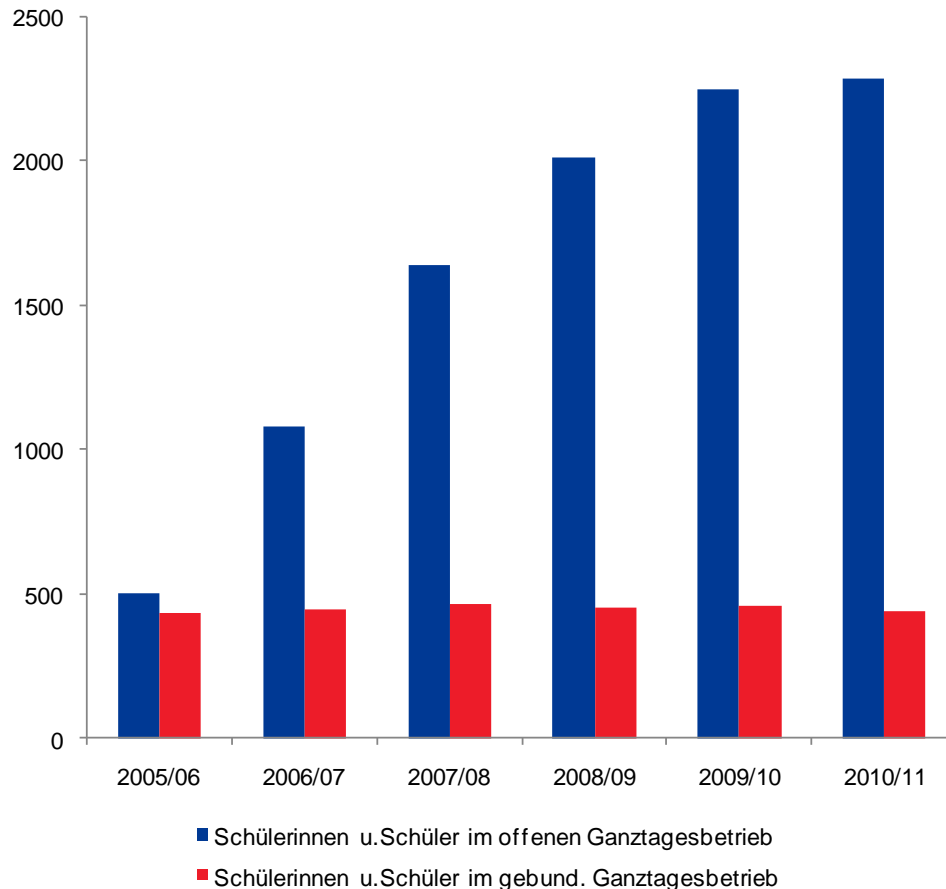
* nicht erfasst werden Schulpendler (Schüler mit Wohnsitz im Kreis Warendorf, die nicht innerhalb des Kreises zur Schule gehen)

Quelle: Prognos AG nach IT.NRW

Bis 2019 wird die Zahl der Schüler im Kreis Warendorf insgesamt voraussichtlich um knapp 7.700 abnehmen!



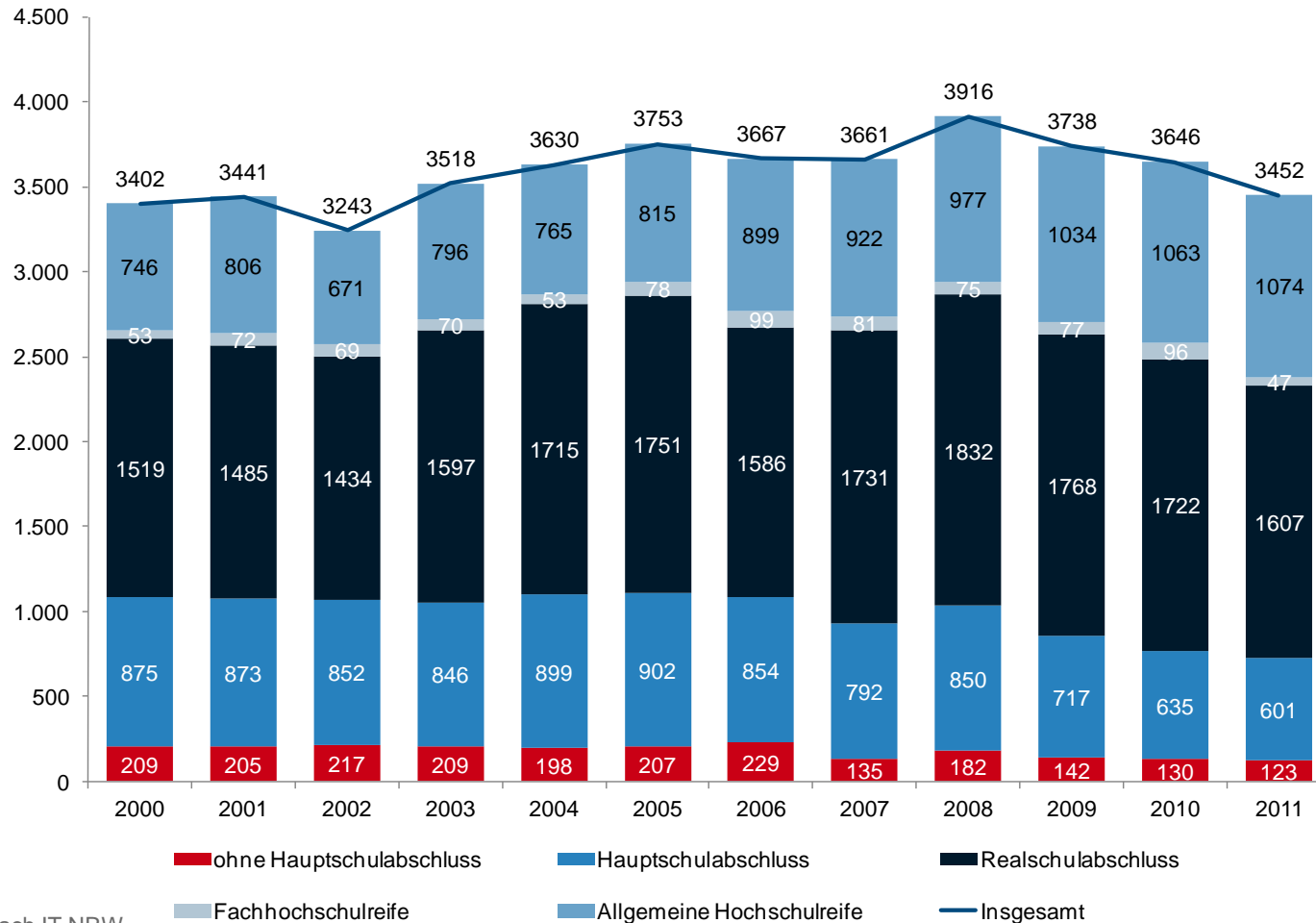
Anzahl der Schüler im offenen und gebundenen Ganztagesbetrieb



- Die Zahl der Schüler in Ganztagschulen ist zwischen 2005 und 2010 um 291,3% gestiegen.
- Ganztagschulen tragen dazu bei, die Persönlichkeit, Lernfreude und Selbständigkeit der SchülerInnen zu stärken.
- Als wichtiger Beitrag zur Chancengerechtigkeit der SchülerInnen werden im Ganztagsbetrieb den Kindern vielseitige Angebote (Hausaufgabenbetreuung, fachspezifische Förderangebote, Freizeitgestaltung, etc.) offeriert und darüber hinaus für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert.

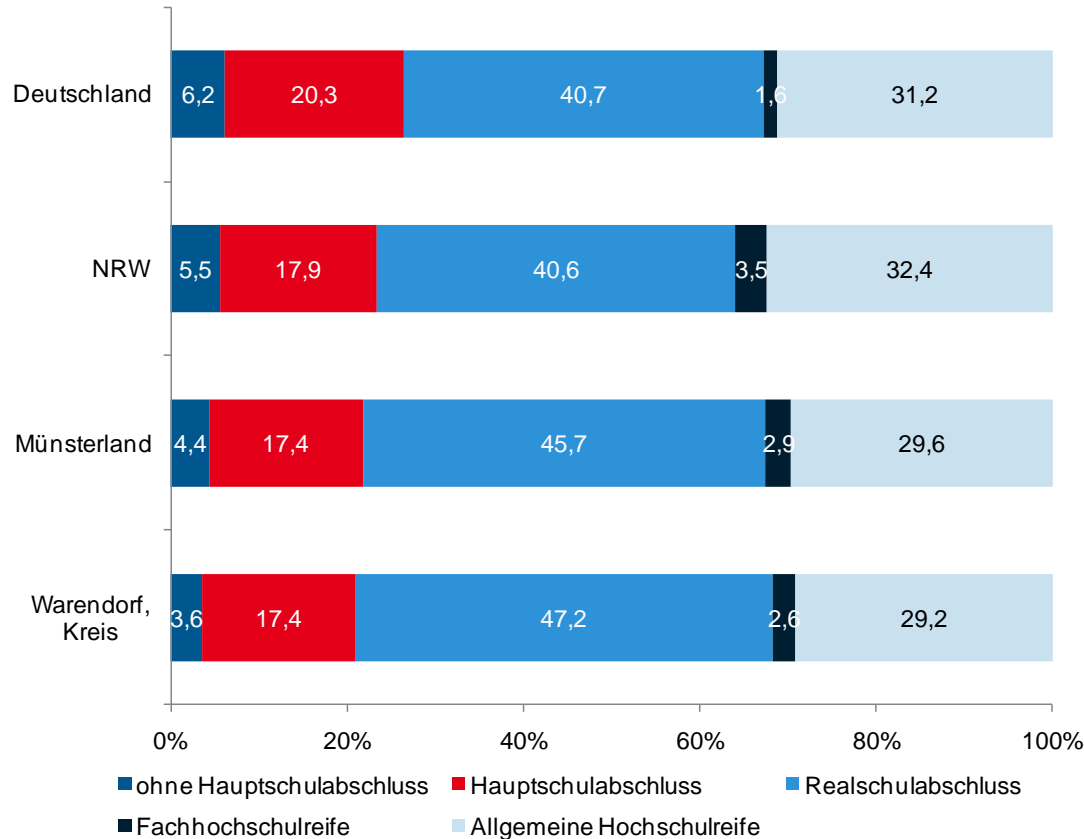
Nur 3,6% der Schulabgänger ohne Schulabschluss und 29,2% mit allgemeiner Hochschulreife

Die Entwicklung der Schulabgänger und Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Warendorf zeigt einen Trend hin zu weniger Hauptschulabschlüssen und mehr Realschulabschlüssen sowie Absolventen mit Abitur



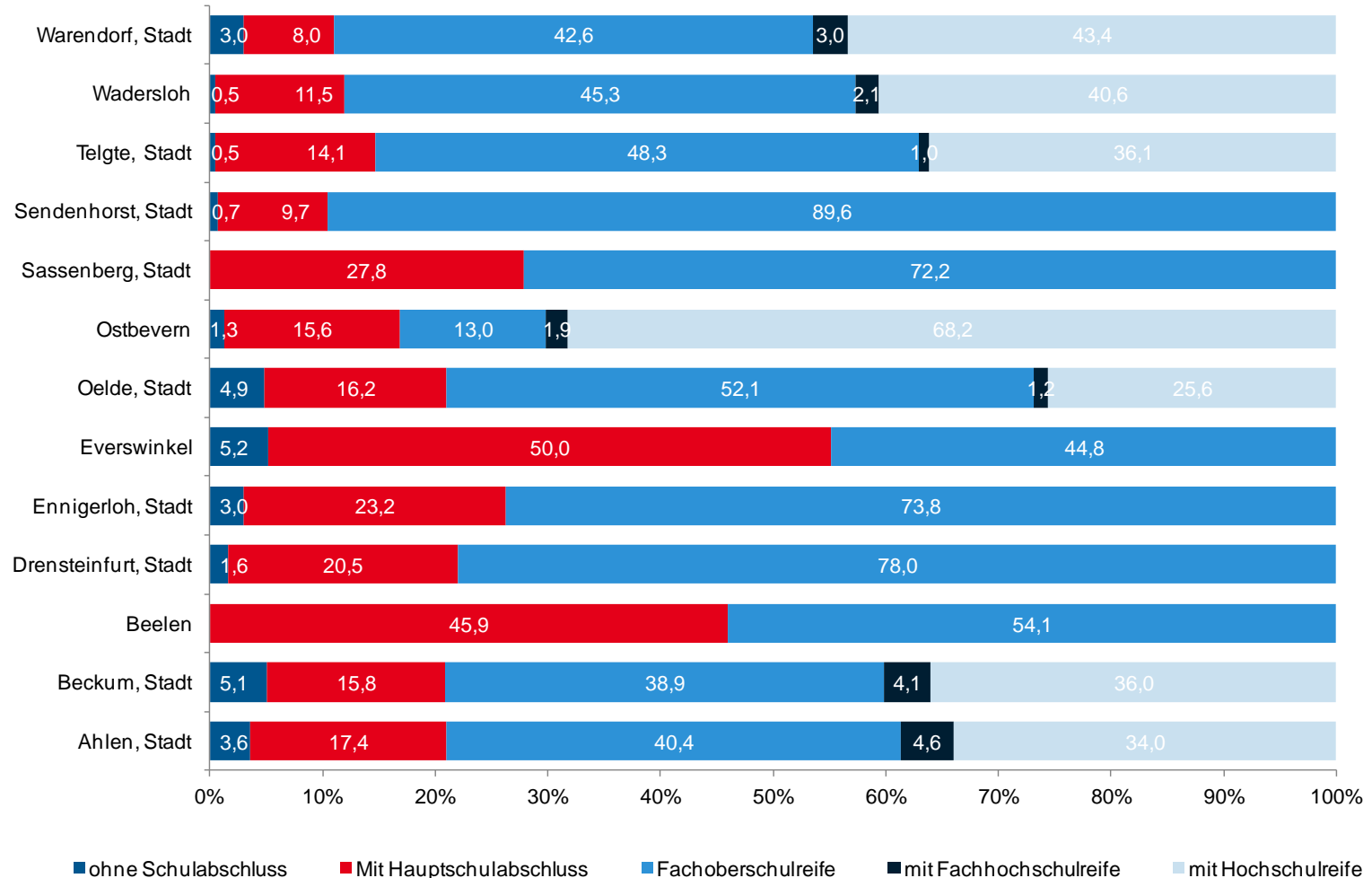
Quelle: Prognos AG nach IT.NRW

Anteil der Schulabgänger nach Abschlüssen im Schuljahr 2010/11 (in %)



- Unterdurchschnittlicher Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss - Durch die relativ gute Qualifikation der Schulabgänger, haben sie eine relativ starke Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt
- Überdurchschnittlicher Anteil der Schulabgänger mit Realabschluss
- Der Anteil der Abiturienten ist deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt und damit zu gering.

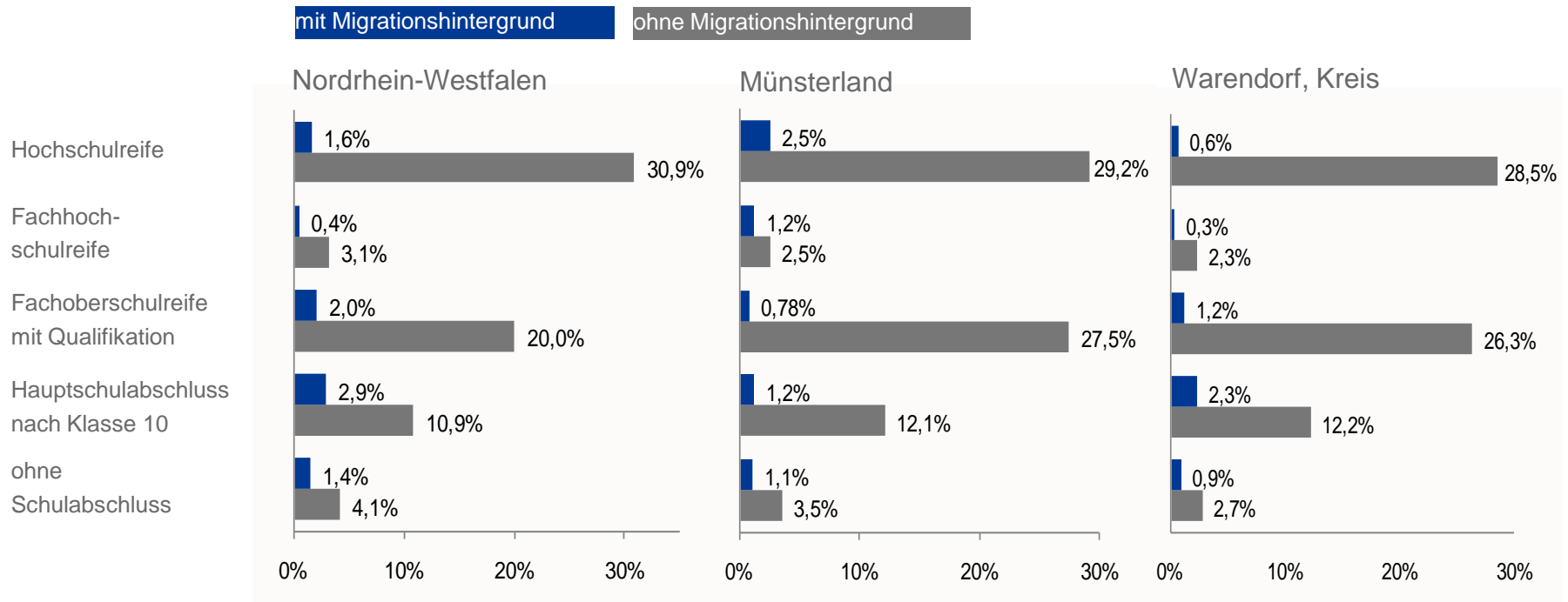
Anteil der Schulabgänger nach Abschlüssen im Schuljahr 2010/11 (in %)



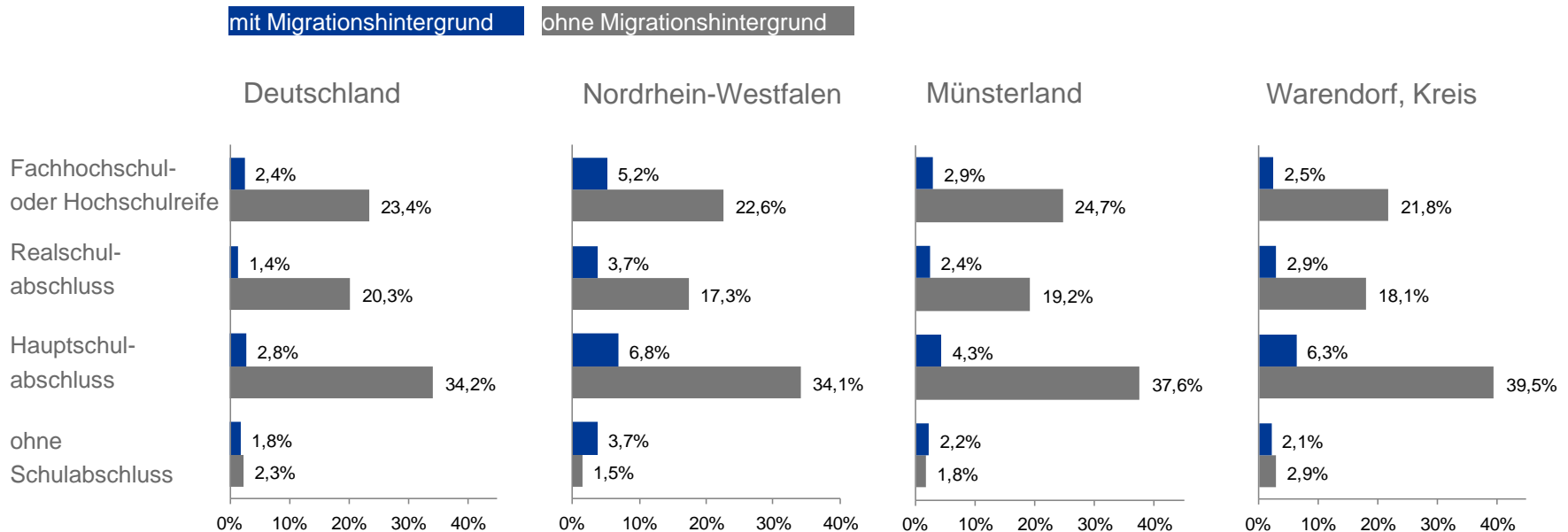
Quelle: IT.NRW

Die Anteile der Abschlüsse der Schulabsolventen mit und ohne Migrationshintergrund liegen etwa im Durchschnitt

Anteil der Schulabsolventen nach Abschlussart mit und ohne Migrationshintergrund 2009/2010 in %



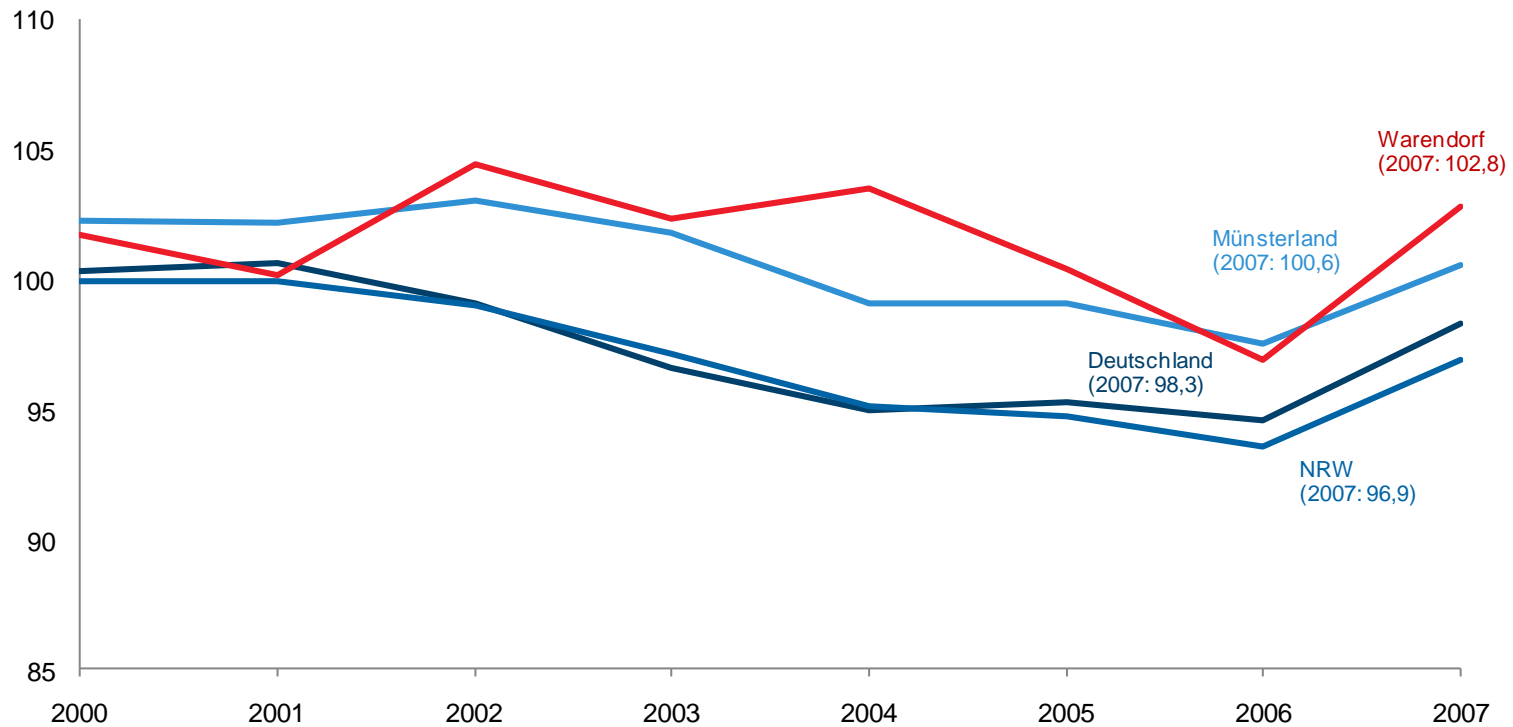
Anteil der Bevölkerung (15 bis 64 Jahre) nach höchstem allgemeinen Schulabschluss mit und ohne Migrationshintergrund 2010 in %



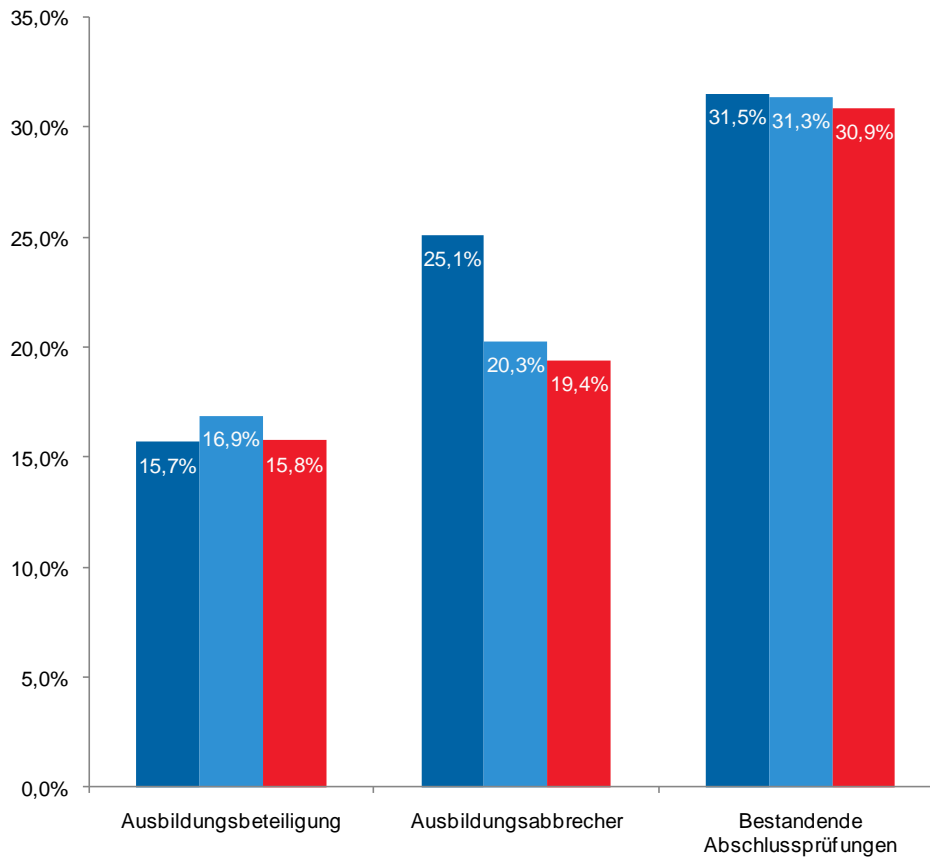
Gute Ausbildungschancen dank hoher Ausbildungsplatzdichte im Kreis Warendorf

Im Jahr 2007 standen 100 Lehrstellensuchenden 102,3 offene Ausbildungsplätze gegenüber. Im Bundesdurchschnitt standen nur 96,8 Lehrstellen zur Verfügung.

Ausbildungsplatzdichte (Ausbildungsplätze je 100 Bewerber)



Ausbildungsbeteiligungsquote* 2011 in %, Ausbildungsabbrecher und bestandene Abschlussprüfungen 2011 in %



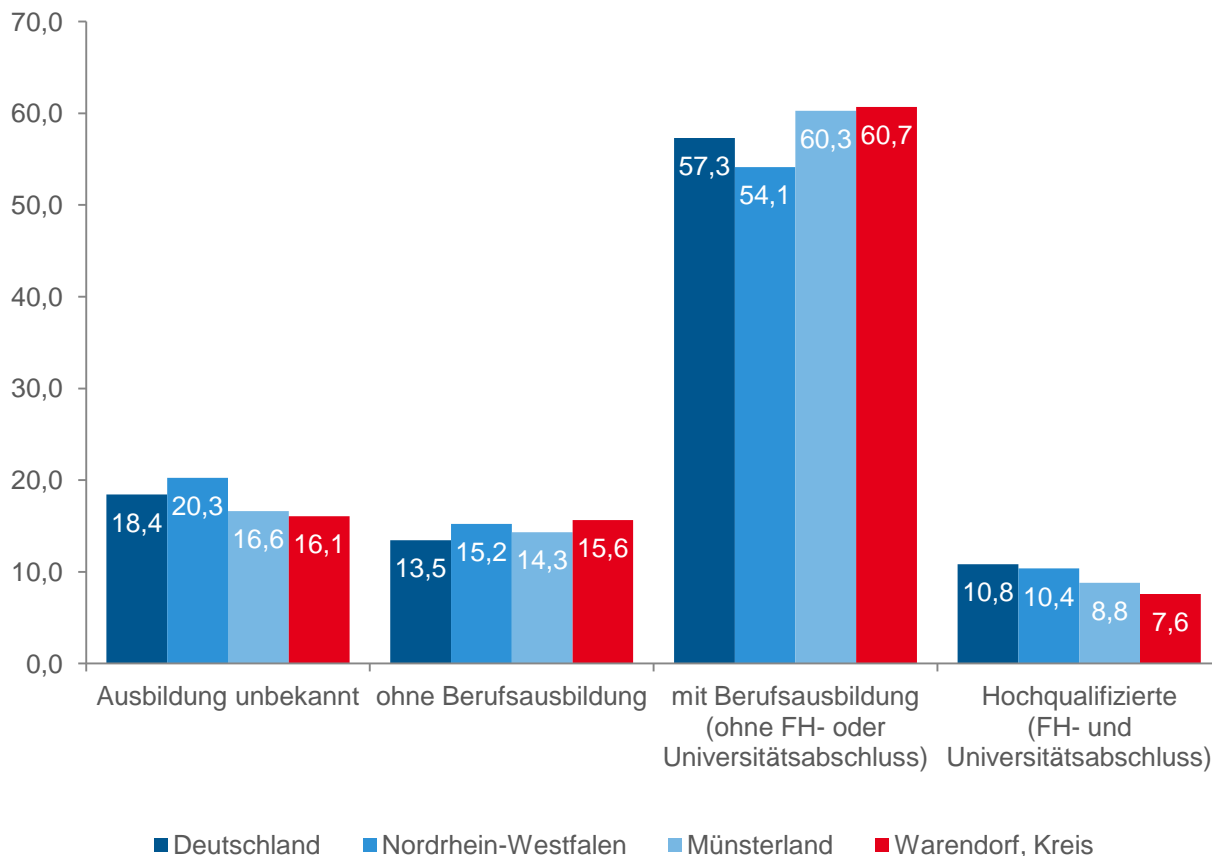
- Mit 15,8 % aller 15 bis 25-Jährigen im Kreis Warendorf sind etwas weniger Personen in einer Ausbildung als im Vergleich zum Münsterland.
- Die Ausbildungsabbrecherquote liegt zwar unter dem NRW- und Münsterland-Durchschnitt, jedoch bricht immer noch fast jeder Fünfte sein Ausbildung ab.
- Der Anteil der bestandenen Abschlussprüfungen liegt leicht unter dem Durchschnitt.

Quelle: IT.NRW

■ Nordrhein-Westfalen ■ Münsterland ■ Warendorf, Kreis

* Anteil der Auszubildenden am Arbeitsort zu Personen von 15 bis unter 25 Jahre)

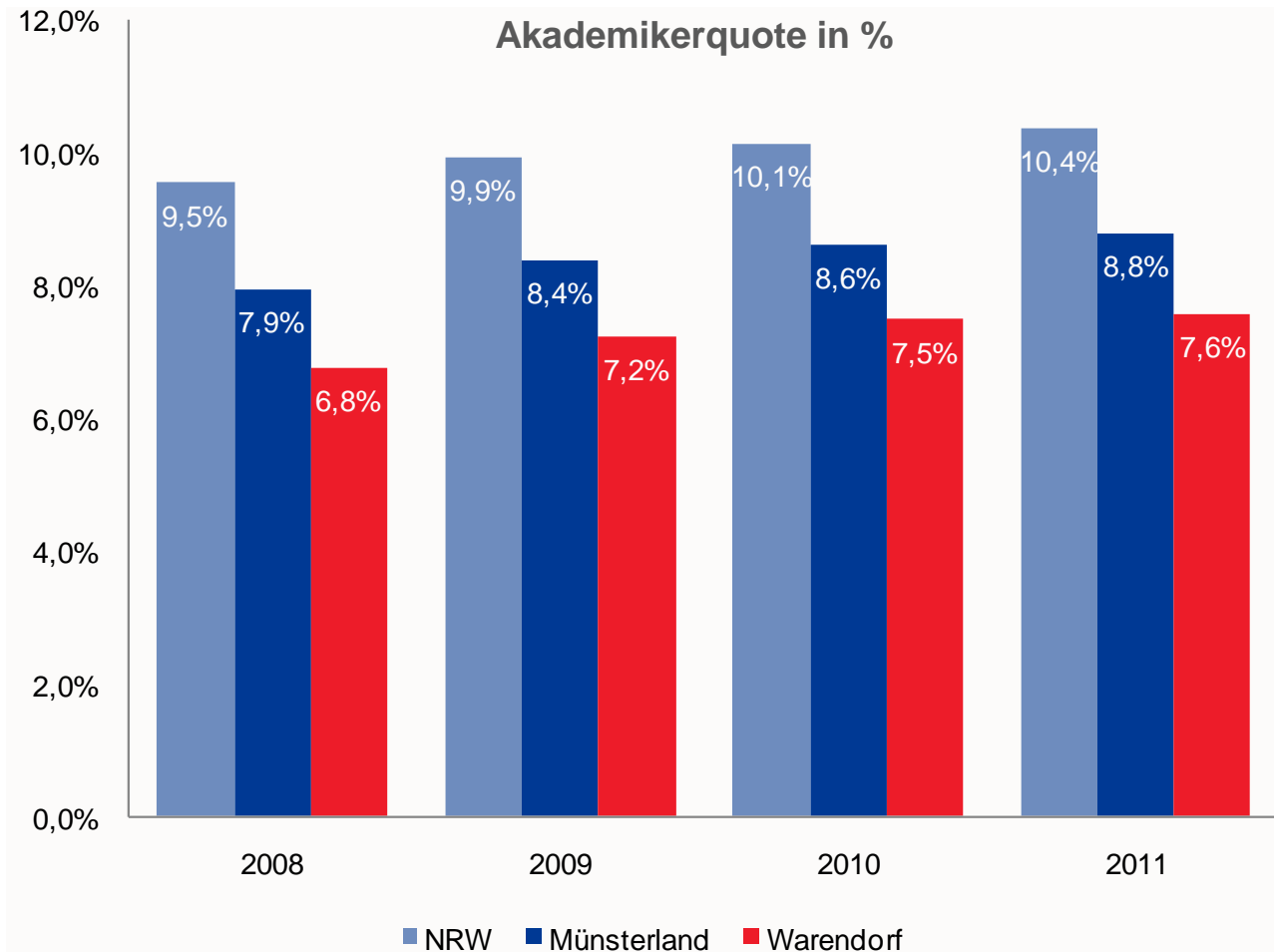
Qualifikationsstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Anteile in %, Stichtag 30.06.2011)



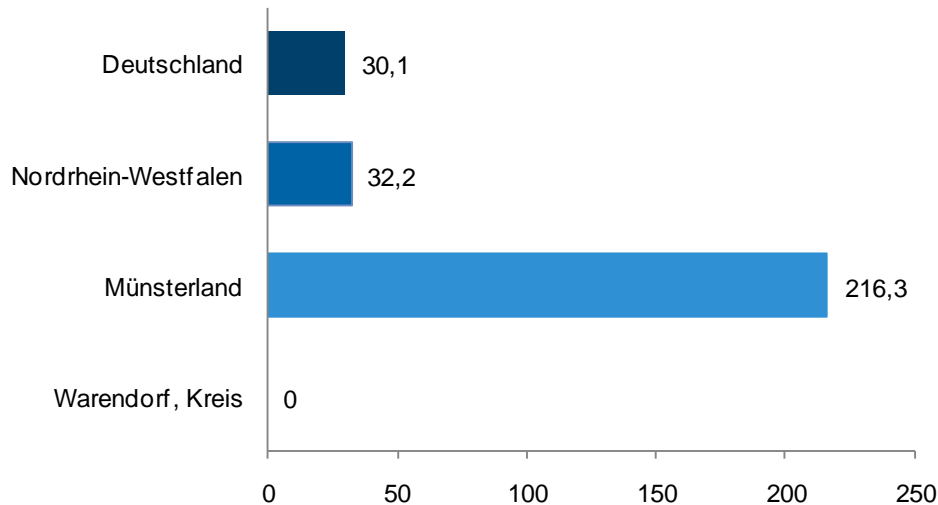
- Die Qualifikationsstruktur der SV-Beschäftigten im Kreis Warendorf entspricht weitestgehend dem Durchschnitt.
- Allerdings ist der Anteil der Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung vergleichsweise hoch.
- Der Anteil Hochqualifizierter (mit Hochschulabschluss) ist im Kreis Warendorf gering.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Leicht positive Tendenz bei der Entwicklung der Akademikerquote im Kreis Warendorf



Studierende an (Fach-) Hochschulen je 1.000 Einwohner WS 2007/2008



- Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken und Fachkräfte in der Region zu halten, wird die Wissenschaftslandschaft im Kreis Warendorf stetig ausgebaut.
- Immer mehr Studenten beginnen in verschiedenen, neu geschaffenen Studiengängen ein meist duales Studium an einer der Bildungseinrichtungen im Kreis Warendorf (z.B. am Berufskolleg Beckum, Ahlen oder der HAVER Academy Oelde).
- Diese Studiengänge werden in Kooperation mit weiteren Hoch- bzw. Fachhochschulen im Münsterland angeboten.

- Der „**Hochschul-Kompetenz-Zentrum studieren & forschen e.V.**“ fungiert als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und jungen Menschen im Kreis Warendorf. Das HOKO bietet Informationen und Hilfestellungen zum Studienangebot der vier Fachhochschulen Bielefeld, Hamm-Lippstadt, Münster und Südwestfalen.
- Das **Berufskolleg Beckum** bietet z.B. in Kooperation mit der FH Münster seit dem WS 09/10 den dualen Bachelor-Studiengang Maschinenbau an. Aktuell sind 45 Studenten immatrikuliert. Im WS 11/12 gab es 21 Neuanschreibungen.
- Die **HAVER Academy Oelde** bietet Weiterbildungen im Bereich Fachseminare und Arbeitsmethodik sowie Berufs- und Ausbildungsbegleitende Studiengänge an. In Zusammenarbeit mit der Siemens-Berufsausbildung (Paderborn) und der Fachhochschule Südwestfalen (Meschede) werden ab 2012 zudem folgende Studiengänge angeboten:
 - Wirtschaft (Bachelor of Arts), International Management with Engineering (Bachelor of Arts), Maschinenbau (Bachelor of Engineering), Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (Bachelor of Engineering), Elektrotechnik (Bachelor of Engineering)
- Das **Berufskolleg Ahlen Europaschule** ist u.a. eine Fachschule für Wirtschaft. Sie bietet den Abschluss zum staatlich geprüften Betriebswirt an. Seit dem WS 09/10 können besonders leistungsfähige und leistungsbereite Schüler in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen an ausgewählten Vorlesungen bestimmter Studiengänge teilnehmen und bereits erste Prüfungen ablegen.
- Das **INFA Institut für Abfall- und Abwasserwirtschaft und Infrastruktur-Management** und das **Institut für Site und Facility Management** in Ahlen bieten folgende Leistungen an:
 - Strategieberatung, Durchführung von anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung, Erprobung neuer Technologien, Beteiligung an internationaler, insbesondere europäischer Zusammenarbeit, Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Organisation von Veröffentlichungen und Vorträgen

- Im Kreis Warendorf finden zahlreiche Kooperationen zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen statt.
- Einige davon wurden mit dem „**Innovationspreis Münsterland**“ ausgezeichnet. Beispielhaft seien die folgenden drei Kooperationen erwähnt:
 - Die Firma Herotec aus Ahlen hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Münster ein Projekt für ein neues Trockenbausystem realisiert. Im Rahmen des 3. InnovationsDialogs NRW wurde sie dafür ausgezeichnet und gewann den „Innovationsgutschein“.
 - Die Firma Bernd Münstermann GmbH & Co. KG aus Westbevern hat in Kooperation mit dem Fachbereich Maschinenbau der FH Münster/Steinfurt eine strömungsoptimierte Trocknungstechnik entwickelt und ist dafür mit dem „Innovationspreis Münsterland“ ausgezeichnet worden.
 - Eine Forschungskooperation zwischen dem Oelder Unternehmen Haver & Boecker und der Fachhochschule Südwestfalen befasst sich mit der Entwicklung von intelligenten Füllsystemen.



- Aufgrund der **demografischen Veränderungen** kann es dazu kommen, dass das Angebot an Schulen reduziert werden muss. Die Erreichbarkeit und räumliche Verteilung der Bildungseinrichtung könnte somit zur Herausforderung werden.
- Die demographische Entwicklung stellt neue Herausforderungen an das lebenslange Lernen, die über die aktuellen Konzepte der Erwachsenenbildung hinausgehen.
- Die **Quote von Schülern mit Migrationshintergrund wird zunehmen**. Der Faktor Bildung hat eine große Bedeutung für eine gelungene Integration. In dem Zusammenhang ist besonders die Sprachförderung hervorzuheben. Denn nur wer die Sprache beherrscht, hat die beste Grundlage um an Bildungsmaßnahmen teilzunehmen.
- **Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schulen** können den Schülern frühzeitig Orientierung für die Berufswahl geben und bieten den Unternehmen die Chance, das Thema Fachkräfte- und Nachwuchsmangel aktiv anzugehen.
- Ein nachhaltiges und systematisches **Übergangssystem Schule – Beruf** bietet die Chance, erforderliche Abstimmungsprozesse zu organisieren und zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung sowie dem gezielten Abbau der unübersichtlichen Maßnahmenvielfalt beizutragen.
- Durch das **konsequente Ausbauen der Hochschulstrukturen und der Kooperation** mit vorhandenen Hochschulen wird die Voraussetzung geschaffen, Fachkräfte im Kreis zu halten und somit den Fachkräftebedarf der lokalen Unternehmen aus dem lokalen Arbeitsmarkt zu decken.

- Das **Schaffen von Bildungsnetzwerken**, welche alle an der Bildung beteiligten Akteure mit einbinden, kann aktiv zur Verbesserung der Bildungssituation beitragen.
- Aufgrund der komplexer werdenden Wirtschaftsstrukturen steigen auch die Anforderungen an die **Qualifikation der Arbeitskräfte**.
- Gerade für ältere Beschäftigte wird es wichtiger, den immer schneller stattfindenden Veränderungen durch spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten begegnen zu können und somit die **Beschäftigungsfähigkeit** und damit auch deren Wissen, Erfahrung und Arbeitskraft erhalten zu können.
- Bildung von der Früh- über die Schulbildung, Weiterbildung bis zur Seniorenbildung und **lebenslanges Lernen** werden in den kommenden Jahren zunehmend zu einem entscheidenden Standortfaktor werden.
- **Weiterbildungsangebote** müssen daher dauerhaft auch in der ländlichen Region vorgehalten werden.
- Durch die **Ganztagesbetreuung der Schüler** treten neben die Wissensvermittlung nun erzieherische und betreuerische Aufgaben auf. Den Schülern kann über den normalen Unterrichtsbetrieb hinaus eine individuelle Förderung vermittelt werden und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gelingt schneller. Das eingesetzte Personal sollte daher über die nötigen Qualifizierungen verfügen. Durch die Ganztagesbetreuung ist darüber hinaus eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich.
- Lerninhalte werden in Zukunft verstärkt in digitaler Form nachgefragt, daher sollte das Angebot von Lernmaterialien in digitaler Form ausgebaut werden.

Stärken

- Steigende Zahl der Schüler im offenen Ganztagsbetrieb.
- Nur 3,6% der Schüler verlassen die Schule ohne einen Schulabschluss.
- Sinkende Hauptschulabschlüsse und gleichzeitig mehr Realschulabschlüsse sowie Abiturienten deuten auf einen Trend zur besseren Qualifizierung hin.
- Relativ hohe Ausbildungsplatzdichte verweist auf gute Ausbildungschancen.
- Im Kreis Warendorf gibt es drei Berufskollegs mit unterschiedlichen Fachrichtungen. Duale Studiengänge sind im Aufbau.
- Gute Kooperationsmöglichkeiten durch hohe Hochschuldichte im Umfeld des Kreises
- Diversifiziertes Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Es bestehende zahlreiche Kooperationen zwischen Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft.

Schwächen

- Sinkende Schülerzahlen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.
- Anteil der Abiturienten – insb. bei Schülern mit Migrationshintergrund – ist trotz steigender Tendenz deutlich unter dem Landes- und Bundesniveau und damit zu gering.
- Fast jeder Fünfte bricht im Kreis Warendorf seine Ausbildung ab.
- Die Ausbildungsbeteiligungsquote liegt unter dem Münsterland-Durchschnitt und weist somit auf eine im regionalen Vergleich weniger gute Integration der Jugendlichen in das duale System der Berufsausbildung hin.
- Der Beschäftigungsanteil ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist vergleichsweise hoch im Kreis Warendorf.
- Der Anteil Hochqualifizierter ist im Kreis Warendorf mit 7,6% zu gering, jedoch mit leicht positiver Tendenz.
- Wenige Möglichkeiten für ein Studium im Kreis.

Chancen

- Durch den Ausbau der Kooperationen zwischen Wirtschaft , Bildung und Wissenschaft können Schüler frühzeitig für höherwertige Bildungsabschlüsse mobilisiert werden und Fachkräfte im Kreis gehalten werden.
- Die Ausweitung der Angebote und Sensibilisierung Erwerbsfähiger für Aus- und Weiterbildung hebt das Bildungsniveau, die Beschäftigungsfähigkeit, das Arbeitskräfteangebot und die wirtschaftliche Entwicklungsfähigkeit.
- Das Regionale Bildungsbüro dient allen Schulen im Kreis als Service- und Beratungsstelle und wird den Auf- und Ausbau des regionalen Bildungsnetzwerkes im Kreis Warendorf mit initiieren und koordinieren.
- Gewinnung von Ausbildungsbetrieben für Schüler ohne oder mit schwächeren Abschlüssen.

Risiken

- Steigende Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten aufgrund komplexerer Produkte und technischen Fortschritts. Wenn die Arbeitskräfte nicht dementsprechend qualifiziert sind, bedroht dies die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit.
- Niedriges Bildungsniveau gefährdet die kommunale wirtschaftliche Entwicklung
- Wenn keine Qualifizierungsmöglichkeiten vorhanden sind, droht die Abwanderung (Brain Drain) von begabten und qualifizierten Beschäftigten.
- Mangelnder Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Erwerbstätiger führt zu Wissens-, Erfahrungs- und Arbeitskräfteverlusten.
- Die Oberzentren in der näheren Umgebung haben eine Sogwirkung auf potenzielle Fachkräfte.

- Bildung von der Früh- über die Schulbildung, Weiterbildung bis zur Seniorenbildung und **lebenslanges Lernen** werden in den kommenden Jahren zunehmend zu einem entscheidenden Standortfaktor werden.
- Die sinkenden Schülerzahlen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen erfordern einen bedarfsgerechten **Ausbau von Unterstützungs- und Qualifizierungsangeboten** (Ganztagsschulen) und eine **Anpassung der Bedarfsplanung**.
- Trotz sinkender Schülerzahlen muss die **Qualität der Bildung** gesichert und eine **ortsnahe Schulversorgung** gewährleistet werden. Eine flächendeckende Versorgung gilt ebenso für die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Schülerinnen und Schüler des Kreises Warendorf, die ausbildungsfähig und ausbildungswillig sind, brauchen eine **verbindliche Ausbildungsperspektive**. Dies ist durch ein transparentes und geschlechtersensibles System Übergang Schule – Beruf zu gestalten.
- Die vorhandenen **Bildungspotenziale** müssen, durch die Unterstützung von Initiativen zur Nachwuchsförderung und die Reduzierung der (Aus-)Bildungsabbrecherquoten, stärker ausgeschöpft werden. Besonders wichtig ist bereits präventiv aktiv zu werden und eine systematische Steuerung vorzunehmen, um somit keine Schulabgänger ohne Abschluss zu haben und ebenso einen reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf zu sichern.
- Bildung und Spracherwerb sind der Schlüssel für eine erfolgreiche **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund**. Das Qualifikationsniveau von Schülern mit Migrationshintergrund muss durch Förderprogramme verbessert und Möglichkeiten einer ganzheitlichen Sprachförderung für alle Altersklassen gestaltet werden. Hierbei soll die Sprachförderung möglichst früh beginnen und daher schwerpunktmäßig als frühkindliche Bildung verstanden werden und in Folge bereits in den ersten Lebensjahren erfolgen.
- Die Anforderungen an das Qualifikationsniveau werden aufgrund zunehmend komplexer werdender Wirtschaftsstrukturen steigen, weshalb der Kreis die **qualifizierte Aus- und Weiterbildung** stärken muss. Gute Qualifizierungsmöglichkeiten sind von großer Bedeutung, um einerseits die Abwanderung von Begabten und Qualifizierten zu verhindern und andererseits die Potenziale im Rahmen der Erwachsenenbildung (Ausbildungsbeteiligung, Fort- und Weiterbildung) zu nutzen.
- Die **Beschäftigungsfähigkeit** älterer Beschäftigter ist durch spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten zu gestalten, um deren Wissen/Erfahrung langfristig zu erhalten und dem Fachkräftemangel zu begegnen.
- Wissenschaftseinrichtungen sind ein wichtiger Katalysator im Wissens- und Technologietransfer. Der **Ausbau vorhandener Hochschulstrukturen** und die **Vernetzung von Wissenschaft und Unternehmen** sind zu forcieren, damit auch die Unternehmen ihre Innovationspotenziale bestmöglich ausnutzen können.

01 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf

02 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit

03 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft

04 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

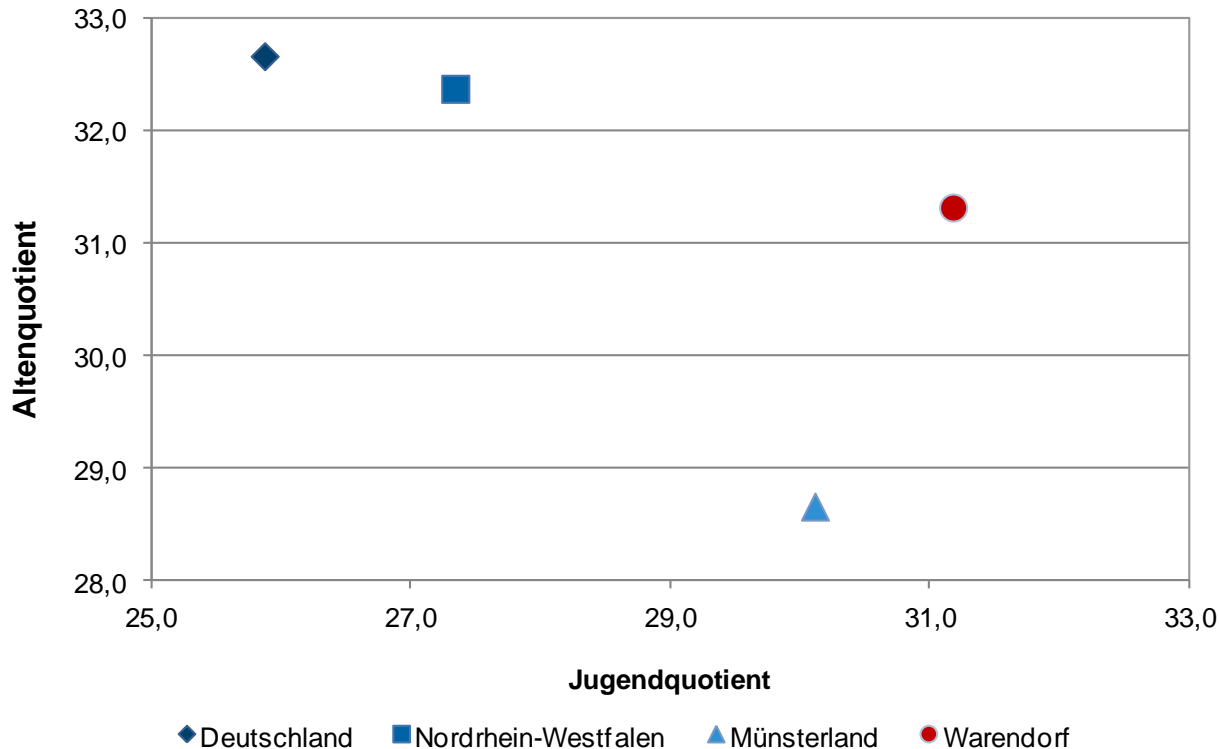
05 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

	Kreis Warendorf		Nordrhein-Westfalen	
	2010	2008	2010	2008
Bevölkerungszahl	278.145	280.107	17.845.154	17.933.064
Anteil Einpersonen-Haushalte (%)	33,3	32,4	38,9	38,4
Anteil Ausländer-Haushalte (%)	6,4	6,3	9,5	9,5
Anteil Haushalte mit Kindern (%)	37,6	37,9	30,9	30,3
Kaufkraft (Euro)	46.941	43.880	42.973	41.279
Anteil Haushalte mit geringem Einkommen (%)	10,6	11,3	13,3	13,7
Anteil Haushalte mit hohem Einkommen (%)	19,7	19,5	16,8	17,1
Einkommenshomogenität (%)	48,5	47,9	48,6	47,8
Arbeitslosenanteil* - gesamt (%)	8,6	7,1	12	11,8
Arbeitslosenanteil - Ausländer (%)	25,8	21,9	26,6	26,6
Arbeitslosenanteil - unter 25-Jährige (%)	8,6	6,4	11,1	10,4
Anteil der Langzeitarbeitslosen - gesamt (%)	2,7	2,5	4,2	4,6
Anteil der Langzeitarbeitslosen - Ausländer (%)	9,7	8,2	10,3	11,3
Kinderarmut (%)	12,1	10,3	18	17,2
Jugendarmut (%)	7,9	7,1	13	13
Altersarmut (%)	2,1	2,1	3,1	3
SGB II-Quote (%)	7,6	7	11,4	11

- Der Anteil an Haushalten mit Kindern liegt deutlich über dem landesweiten Niveau.
- Die Kinder- und Jugendarmut sowie die der unter 25-Jährigen fallen deutlich niedriger gegenüber dem landesweiten Durchschnitt aus.

* Anteil der Ausländer an den Arbeitslosen.
Quelle: www.wegweiser-kommune.de

Alters- und Jugendquotient im Vergleich (31.12.2010)



- Der Kreis Warendorf ist durch eine vergleichsweise junge Bevölkerung geprägt.
- Gleichzeitig wird jedoch auch deutlich, dass der Anteil der Älteren wächst und sich die Altersstruktur der Bevölkerung verschiebt.
- Rückgang der Geburtenzahl im Zeitraum vom 2000 bis 2010 um rd. 900 auf insg. rd. 2.250 Geburten.
- Die Fertilitätsrate liegt im Kreis Warendorf mit 1,5 (in 2010) leicht über dem bundes- und landesweiten Durchschnitt von 1,4.

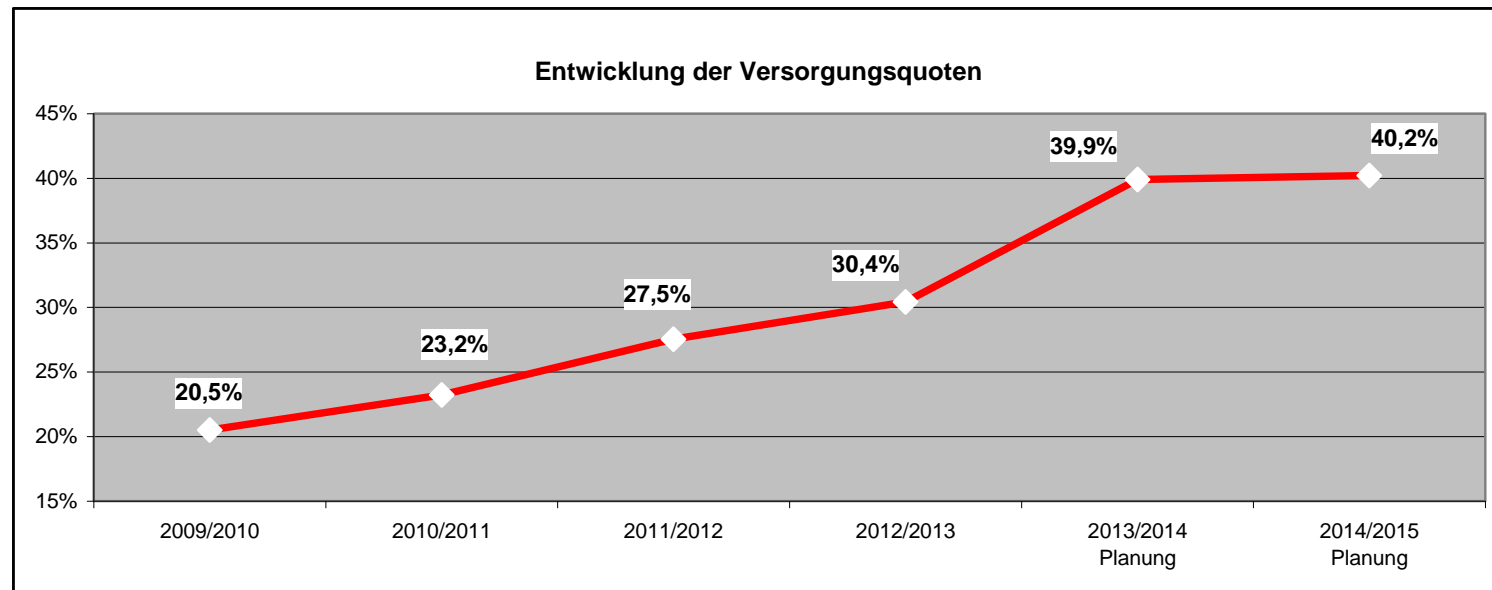
Weiterführende Ausführungen zu den demografischen Rahmenbedingungen finden sich im Kapitel „Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf“.

Quelle : Prognos AG 2012 nach IT.NRW

Seit Jahren konsequenter Ausbau der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren

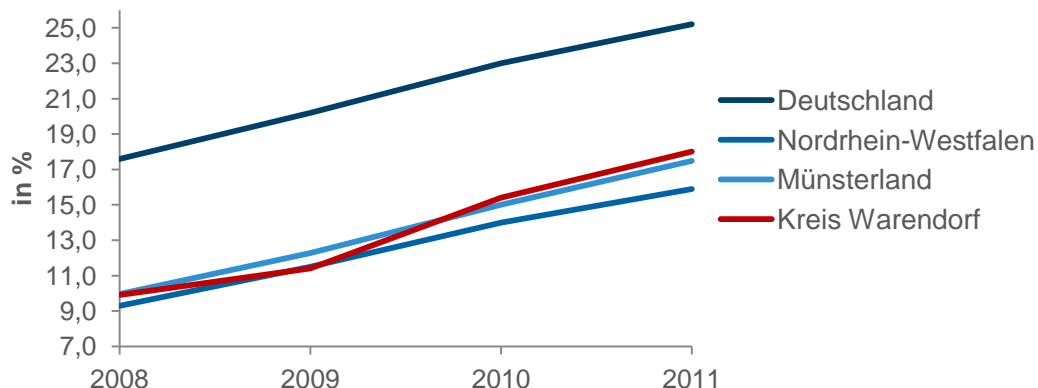
Mit einer Versorgungsquote von 23,2% im Jahr 2010/11 lag das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises an zweiter Stelle unter den 30 Jugendämtern im Regierungsbezirk Münster.

Plätze für Kinder unter 3 Jahren	Kiga-Jahr 2009/2010	Kiga-Jahr 2010/2011	Kiga-Jahr 2011/2012	Kiga-Jahr 2012/2013	Kiga-Jahr 2013/2014 Planung	Kiga-Jahr 2014/2015 Planung
in Kindertageseinrichtungen	602	731	792	837	1.064	1.064
in Kindertagespflege	134	150	210	230	300	320
Gesamt	736	881	1.002	1.067	1.364	1.384
Versorgungsquote	20,5%	23,2%	27,5%	30,4%	39,9%	40,2%



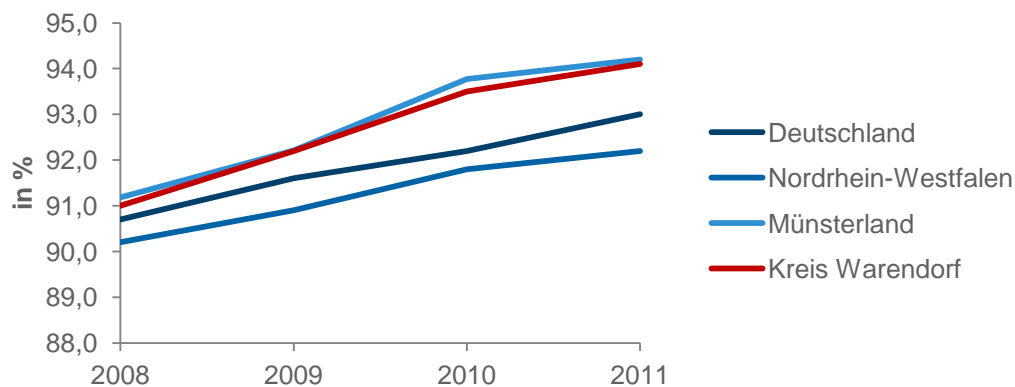
* Versorgungsquote: Anteil der Kinder unter drei Jahren, denen rechnerisch ein Platz in institutioneller Kindertagesbetreuung zur Verfügung steht.
Quelle : Jahresbericht Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Kreis Warendorf 2011

Betreuungsquoten* für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren



- Der Kreis Warendorf weist hohe Betreuungsquoten auf.
- Das Wachstum der Betreuungsangebote in den letzten vier Jahren liegt deutlich über dem Landesniveau.
- Ziel des Kreisjugendamtes ist es, im Kindergartenjahr 2013/14 eine Versorgungsquote von 39,9% der Kinder unter 3 Jahren zu erreichen.

Betreuungsquoten* für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren

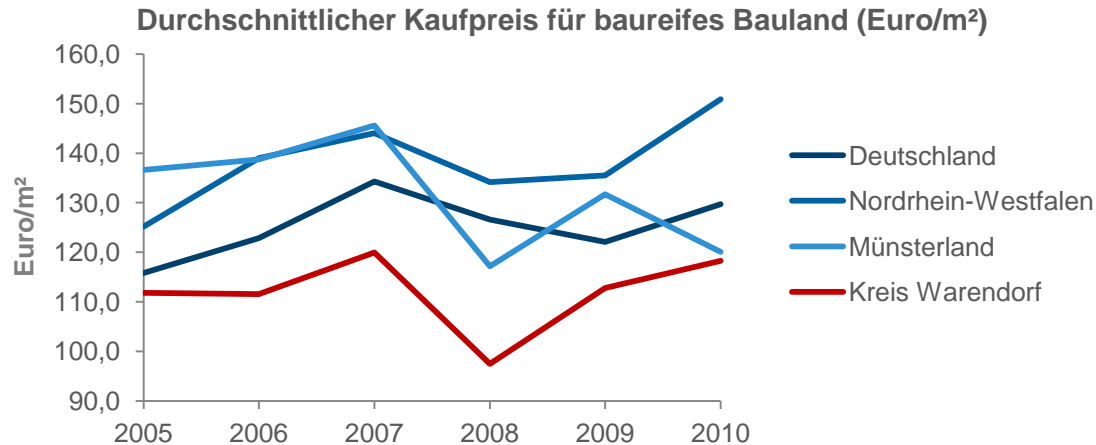


- Die ALQ von Frauen lag in 2011 bei nur 5,4% (NRW: 7,7%, Dtl.: 6,6%).
- Die Arbeitslosigkeit ging bei Frauen zwischen 2003 und 2008 um -1,4% zurück.
- Trotz sinkender Arbeitslosigkeit fällt die Frauenerwerbstätigenquote mit 71,2% (2009) niedrig ggü. der Erwerbstätigenquote von 77,2% aus (vgl. Ausführungen Themenfeld „Wirtschaft & Arbeit“)

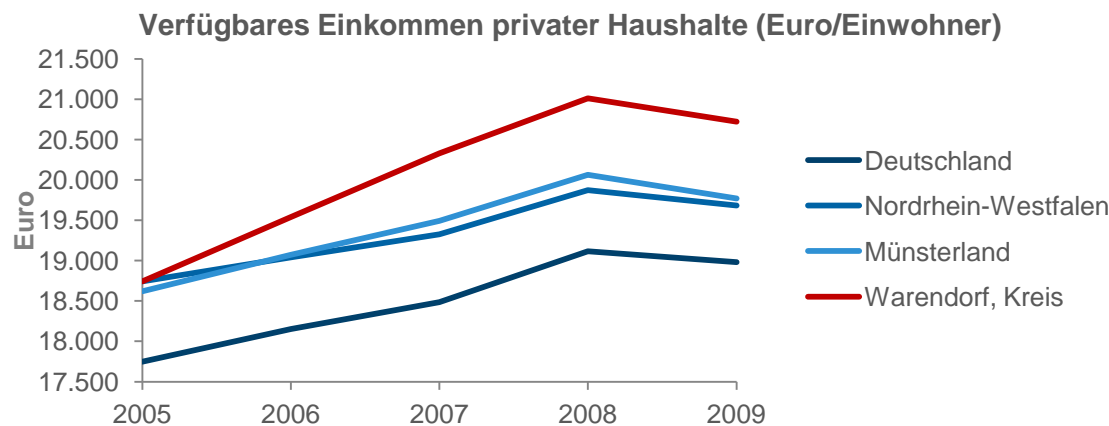
* Betreuungsquote: Anteil der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder in der gleichen Altersgruppe.

Quelle: Jahresbericht Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Kreis Warendorf 2011, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Baulandpreise ziehen nach Finanzkrise 2008 wieder an, gleichzeitig ist das verfügbare Einkommen privater Haushalte leicht rückläufig



- Baulandpreise im Kreis Warendorf auf vergleichsweise niedrigem Niveau.
- Moderater Anstieg um +6% von 2005-2010 (Münsterland -12%, NRW +21%).

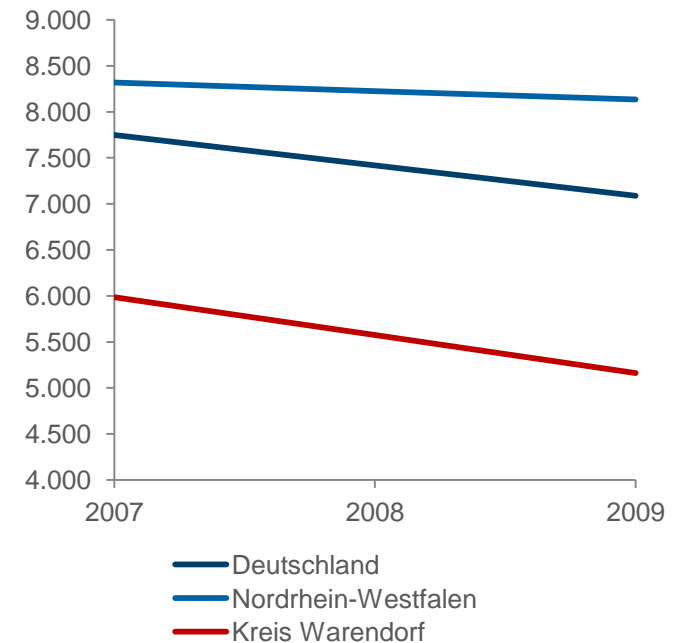


- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner liegt im Kreis deutlich über dem Niveau des Münsterlandes und von NRW.
- Deutlicher Anstieg des Einkommens um +10,6% von 2005-2009 (Münsterland +6,2%, NRW +5%).

Quelle: Statistisches Landes-/Bundesamt, INKAR

- Die geringe und rückläufige **Kriminalitätsrate** begründen u.a. die familienfreundlichen Lebensbedingungen im Kreis Warendorf.
- Mittlerweile haben von den 54 Grundschulen 45 eine Offene Ganztagschule (OGS) eingerichtet. Drei weitere OGS existieren an den neun Förderschulen.
- Die **Jugendarbeitslosigkeit** (Arbeitslosenquote der 15- bis 25-Jährigen) liegt in 2011 im Kreis Warendorf mit 3,9% deutlich unter dem Landesniveau von 6,1% (Münsterland 3,5%, Bund 5,1%).
- Der Anteil von **Kindern und Jugendlichen in Sportvereinen** (Mitglieder in Sportvereinen bis 18 Jahre pro Einwohner bis 18 Jahre) lag im Kreis Warendorf in 2010 mit 59,5% deutlich über dem bundesweiten Anteil von 53,8%.

Kriminalitätsrate (Polizeilich gemeldete Fälle je 100.000 Einwohner)



Fünf Säulen stützen die Kinder- und Jugendförderung

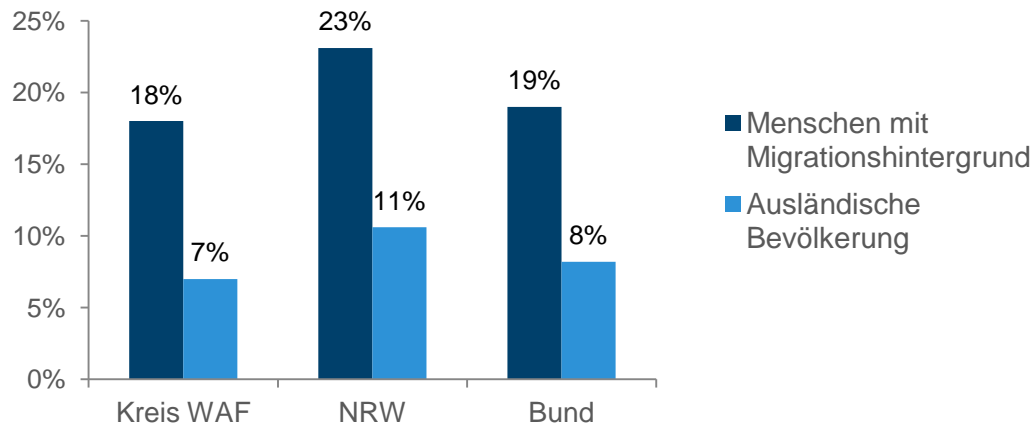
Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	Vielfalt der Träger und Angebote durch Freiwilligkeit der Teilnahme und Eigenverantwortung der Teilnehmer/Innen
Offene Kinder- und Jugendarbeit	Angebote sind kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen; In allen Kommunen gibt es mindestens ein Haus der offenen Tür (HOT) als gemeindeeigenes Kinder- und Jugendzentrum. Vielerorts gibt es Angebote von Aufsuchender Jugendarbeit.
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Schwerpunkte: Suchtprävention, Gewaltprävention, Medienpädagogik
Schule und Jugendhilfe	Kooperation von Schule und Jugendhilfe greift die Anforderung der gemeinsamen Zielgruppen bedarfsorientiert auf und mündet in einem übergreifenden Bildungskontext; Förderschwerpunkt sind u.a. die offene Ganztagschule sowie Ganztagschulen im Sek I und Sek II Bereich
Jugendsozialarbeit	Sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit, kreiseigene Schulsozialarbeiter an den Berufskollegs und Förderschulen

- **Frühe Hilfen:** Richtungsweisend für die strategische Ausrichtung der Jugendhilfe im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien im Kreis Warendorf ist ein Ansatz von frühzeitiger Hilfe. Der Kreis ist daher auch eine der 18 teilnehmenden Modelkommunen im Landesprogramm "Kein Kind zurücklassen-Kommunen in NRW beugen vor"
- **Lokale Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz:** Fachkräfte aus Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen und Verwaltung bilden auf lokal-sozialräumlicher Ebene (im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf) Netzwerke mit regelmäßigen Treffen, altersgruppen- und themenspezifischen lokalen Arbeitsgruppen und kreisweit zusammengefassten fachlich orientierten Arbeitskreisen. Schwerpunkt ist die Unterstützung der Familien in den Bereichen Erziehungs- und Beziehungskompetenz durch konsequent aufeinander abgestimmte und professionsübergreifend angelegte Zusammenarbeit auch der Bildungseinrichtungen vom Elementar- bis Sekundarbereich. Ebenso werden in den Netzwerken die Verfahrensabläufe im Kinderschutz gefestigt und die Erkennung von Risikolagen optimiert. Die enge Anbindung der Familienzentren als Bildungseinrichtungen in Steuerung und Angebotsentwicklung auf lokaler Ebene ist gewährleistet.
- **Familiengutscheine:** Seit Januar 2004 erhalten alle Familien nach der Geburt des ersten Kindes ein Familiengutschein im Wert von 40 Euro. Dieser kann für die Inanspruchnahme von Angeboten der Familienbildungsstätten und der Familienzentren eingelöst werden.
- **Café Kinderwagen:** An 14 Standorten bieten Hebammen und pädagogische Kräfte einmal wöchentlich Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern ein Elterncafé mit zwanglosem Erfahrungsaustausch und wertvollen Hinweisen zu Pflege, Ernährung und Erziehung. Beratungsstellen, Jugendamt und Gesundheitsamt binden sich regelmäßig vor Ort mit ein.

- **Bildungs- und Erziehungsnetzwerk (BEN):** BEN verfolgt als Sozialräumliche Projektentwicklung für ländliche Ortsteile einer Kommune u.a. die Schwerpunkte: frühe Bildungsförderung, Integration und Teilhabe; Kooperationsentwicklung an der Schnittstelle und den Übergangprozessen zwischen elementarer (Jugendhilfe) und primärer (schulischer) Bildung; Hinwirkende Elternarbeit; Vernetzungsmanagement im Sozialraum
- **FIT - Frühkindliches IntegrationsTraining:** Modell-Projekt zur Förderung der Sprachkompetenzen bei Kindern in Kooperation mit 9 Kindertageseinrichtungen und 4 Grundschulen. Die Fördermaßnahmen setzen sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die bereits z.T. über mehrere Jahre von der Hauptstelle der RAAs (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) erprobt wurden.
- **Kooperationskonzept von offener Ganztagschule und Jugendhilfe (OGS-Konzept):** Das OGS-Konzept zielt u.a. darauf ab, eine ganzheitliche Förderung von Kindern mit Unterstützungsbedarfen im Sozial- und Lernverhalten im Rahmen des OGS-Angebotes zu gewährleisten. Die Erziehungskompetenz der Eltern zu verbessern ist ein damit einhergehendes Ziel. Realisiert wird dieses über soziale Gruppenarbeit, vor allem aber auch durch die Finanzierung von Förderplätzen im Ganztagsbereich.
- **Infococktail - Programm zur Prävention von Alkoholmissbrauch:** Seit dem Jahr 2008 bietet das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf für die Jahrgänge 7 und 8 der weiterführenden Schulen im Zuständigkeitsbereich ein kostenneutrales Alkoholpräventionsangebot an.

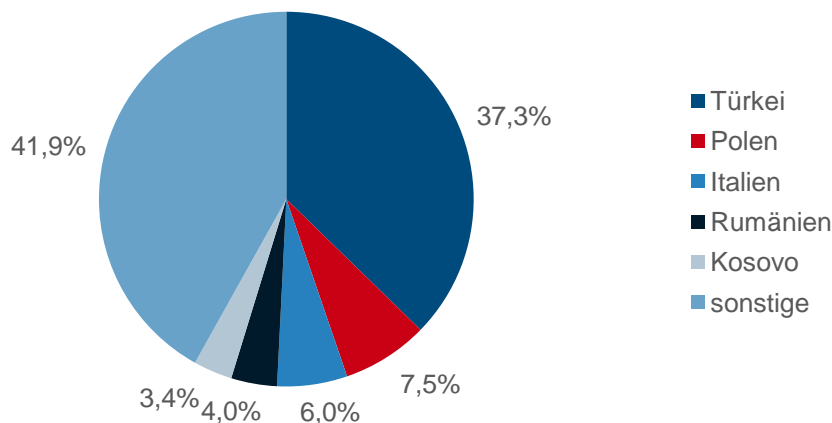
- **"Familie stärken- Elternverantwortung fördern"** – Verbesserung des Übergangs von der stationären Erziehungshilfe in die Herkunftsfamilie. Ziel des Rückführungs- und Kooperationskonzeptes ist es, zeitlich begrenzte stationäre Unterbringungen von Kinder und Jugendlichen durchzuführen. Durch intensive Familienarbeit soll eine Verbesserung der Erziehungsbedingungen in den Herkunftsfamilien erreicht werden, um dadurch eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie zu ermöglichen.
- **Schulmüdenprojekt paKJs (präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an Schulen)**: Es zielt darauf ab, durch frühzeitige Hilfen eine Verfestigung schulmüden Verhaltens, vornehmlich bei Schülern ab etwa dem 12. Lebensjahr, zu verhindern, bzw. Schülerinnen und Schüler mit schulverweigernder Haltung wieder in das Regelschulsystem zu integrieren.
- **Die Warendorfer Praxis**: Eine im Kreis Warendorf entwickelte und abgestimmte Verfahrensweise, um bei Trennungs- und Scheidungsfallen außergerichtliche, für das Kind nicht belastende Einigungen herbeizuführen (Beteiligung u.a. von Jugendämtern, Familiengerichten, Rechtsanwälten, Beratungsstellen freier Jugendhelferträger). Einer ersten Evaluation zufolge endeten 60% mehr Fälle mit einer tragfähigen Einigung der Beteiligten, insbesondere der Kindeseltern, und bei 36% der Befragten waren die Fälle schneller erledigt.

Anteil von Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung



- Der Anteil an Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Warendorf entspricht dem bundesweiten Durchschnitt.
- Ansteigender Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund an den Grundschulern im Kreis Warendorf zu verzeichnen:
 - Schuljahr 06/07: 18,09%
 - Schuljahr 07/08: 20,36%
 - Schuljahr 08/09: 21,18%

Herkunftsregionen von Ausländern im Kreis Warendorf



- Die Schulabschlussquote ausländ. Schüler* liegt mit 94,8% im Kreis Warendorf drei Prozent über dem bundesweiten Niveau.
- Die Türkei, Polen, Italien und Rumänien stellen die Herkunftsländer mit den meisten im Kreis Warendorf ansässigen Ausländern dar.

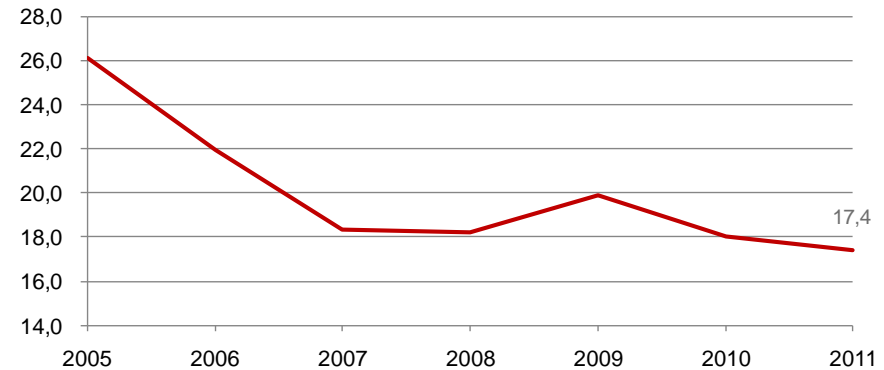
*Anteil der Schulabgänger mit (mind.) Hauptschulabschluss an allen ausländischen Schulabgängern (Schuljahr 2009/10)

Integration erfolgt auf mehreren Ebenen

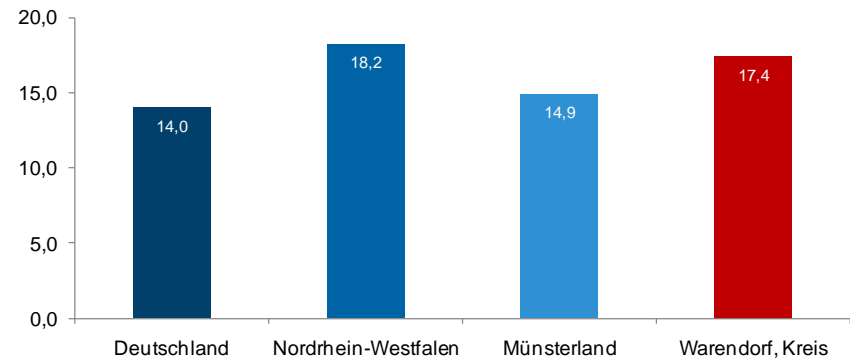
- Das Thema Integration besitzt einen hohen Stellenwert im Kreis. Im Jahr 2011 sind insgesamt 328 Menschen im Kreis Warendorf eingebürgert worden, wozu jährlich eine **Einbürgerungsfeier** im Kreishaus durchgeführt wird.
- Der Kreis betreibt eine **Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien**, welches zeitnah in ein **Kommunales Integrationszentrum** umgewandelt werden wird
- Die Gemeinden im Kreis Warendorf führen vielfältige **Aktivitäten und Projekte** im Bereich der Integration durch, z.B. in Form der Qualifizierung und Begleitung von Integrationslosen.
- Eine Vielzahl von **Migrantenselbstorganisationen, Vereinen und Initiativen** im Kreis Warendorf bieten Rat und Lebenshilfe für Migranten, oder auch Raum für Begegnung und die Pflege der Herkunftskultur.
- Die **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer** dient als Anlaufstelle bspw. bei Fragen zum Umgang mit der Verwaltung.
- Der **Jugendmigrationsdienst** bietet individuelle Unterstützung und Beratung für junge Migrantinnen und Migranten zwischen 12 und 27 Jahren an (getragen von der Diakonie).

- Seit 2005 sinkt die Arbeitslosigkeit unter Ausländern im Kreis Warendorf.
- Gleichwohl ist das Niveau der Arbeitslosigkeit unter Ausländern vergleichsweise hoch.
- Früherkennungsangebote des Kreises werden vergleichsweise selten durch Familien mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen.
- Auch zukünftig bedarf es weiterer Anstrengungen zur Verbesserung der Integration.
- Inklusion als zentrales Zukunftsthema zur Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben wird seitens des Kreises vorangetrieben (Erarbeitung eines Handlungsprogramms durch den Kreis).
- Die Integration* von Kindern mit Migrationshintergrund in die Kindertagesbetreuung liegt in 2011 mit 1,2 deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt.

Arbeitslosenquote von Ausländern im Kreis Warendorf in %



Arbeitslosenquote** von Ausländern 2011 in %



* Betreuungsquote drei- bis sechsjährigen Kinder mit Migrationshintergrund in Relation zum Bundesdurchschnitt (=1,00)

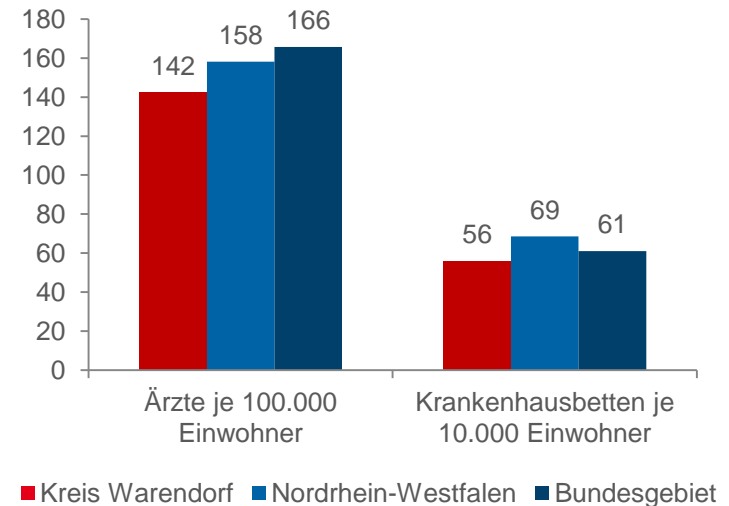
** Zahl der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Ausländern

Quelle: INKAR, www.kreis-warendorf.de/

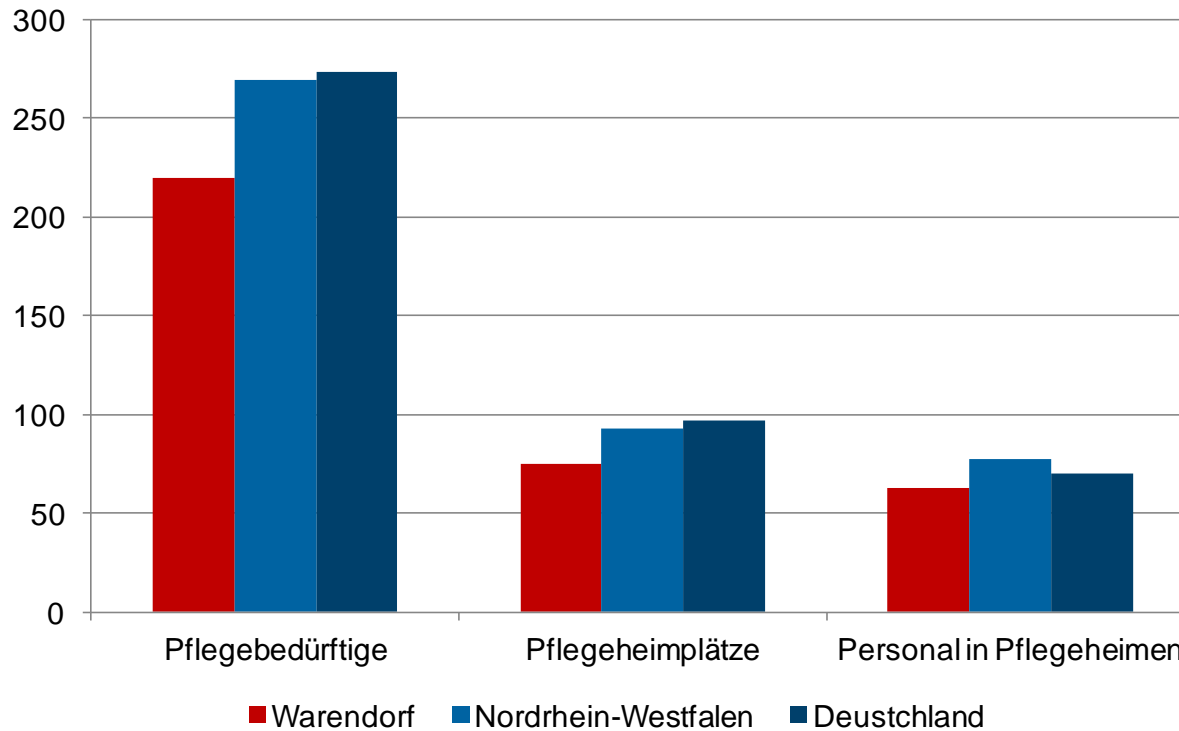
- Im Kreis Warendorf wird bürgerschaftliches Engagement groß geschrieben. Eine Vielzahl an Initiativen und Einrichtungen unterstützen das Ehrenamt bzw. die Selbsthilfe zur Bewältigung von Krankheiten, die Migration oder den Umgang mit besonderen sozialen Situationen.
- In den Städten und Gemeinden des Kreises haben sich auch ehrenamtliche Initiativen wie z.B. „Hand in Hand“ oder „Senioren Service“ gebildet, die ältere Menschen im Alltag unterstützen bzw. in denen sich Seniorinnen und Senioren selbst für das Gemeinwohl engagieren.
- Im Kreis Warendorf bestehen auch verschiedene Selbsthilfegruppen rund um das Thema „Pflege & Betreuung“. Dazu zählen bspw. Gesprächskreise pflegender Angehöriger, die Angehörigen-gruppen Alzheimerkranker oder die Schlaganfall-Initiative.
- Der Verein Akademie Ehrenamt e.V. fördert die ehrenamtliche Arbeit im Kreis Warendorf insgesamt. Durch Aus- und Weiterbildungen, Gewinnung neuer Mitarbeiter(innen), Öffentlichkeitsarbeit, die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit oder die Förderung der Zusammenarbeit von Vereinen, Verbänden, Initiativen wird das Ehrenamt im Kreis gestärkt.
- Auch auf kommunaler Ebene findet die Förderung des Ehrenamtes statt.



- Im Kreis Warendorf stellt sich die **Versorgung mit Ärzten** (je 100 Tsd. EW) als leicht unterdurchschnittlich dar.
- Gleichwohl stieg die Zahl der Ärzte im Kreis innerhalb des Zeitraums 2003-2008 um +7% an (NRW +3,4%, Bund +3,5%).
- Auch das **Angebot an Krankenhausbetten** ist im Vergleich leicht unterdurchschnittlich, wobei eine Abnahme der Gesamtzahl um -2,8% von 2004 zu 2008 zu beobachten war (NRW -5,9%, Bund -5,4%).
- Die **Versorgung mit Kinderärzten** betrug 37,7 je 100 Tsd. Einwohner im Jahr 2008 im Kreis Warendorf und ist damit vergleichsweise gering (NRW 47,9; Bund 52,3).
- Zudem sind **unzureichende Kapazitäten in der Kinderpsychiatrie** und ein Bedarf weiterer Einrichtungen festzustellen.
- Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass eine Vielzahl an Versorgungsmöglichkeiten im **Oberzentrum Münster** bestehen und hier auch zum Nutzen des Kreis Warendorf vorgehalten werden.
- Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an **Früherkennungsuntersuchungen** ist bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund weiter ausbaufähig (Teilnehmerquote bei der U8-Früherkennung von ca. 88% ggü. ca. 96% bei deutschen Kindern, Stand 2011).



Pflegebedürftige, Pflegeheimplätze und Pflegeheimpersonal
(2007, je 10.000 Einwohner)



- Die Zahl der Personen, die Leistungen der Pflegeversicherung empfangen, hat sich im Kreis Warendorf in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Zum Zeitpunkt der letzten Erhebung im Dezember 2009 lag sie bei 6.584 Personen.
- Im selben Jahr waren 2.385 Pflegeplätze vorhanden, welche durch insgesamt 2.062 Personen (Personal in Pflegeheimen) betreut wurden.
- Die Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -dienstleistungen wird sich auch zukünftig aufgrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft fortsetzen. Es besteht perspektivisch Bedarf, die pflegerische Infrastruktur auszubauen und das Angebot an komplementären Hilfen zu erweitern
- Alternative Wohnformen (Betreutes Wohnen, Pflege- und Wohngemeinschaften) wurden in den vergangenen Jahren ausgebaut und verzeichnen nach wie vor eine steigende Nachfrage.

Weiterführende Ausführungen zum Thema Gesundheitswirtschaft finden sich im Kapitel „Wirtschaft & Arbeit“.

Quelle: Pflegebericht Warendorf 2011, INKAR

Kurzzeitpflegeplätze

- 168 "eingestreute" Kurzzeitpflegeplätze stehen in 25 vollstationären Einrichtungen zur Verfügung (solange nicht vollstationär belegt).
- Ergänzend sind Einrichtungen mit zusammen 35 festen Kurzzeitpflegeplätzen im Kreis vorhanden.
- In Einrichtungen der Eingliederungshilfe werden weitere 8 Plätze vorgehalten.
- Zwischen 2005-2011 erfolgt ein konsequenter Ausbau (+200%) an Kurzzeit-pflegeplätzen.
- Engpässe insbesondere zu Ferienzeiten belegen Bedarf an weiteren Kurzzeitpflege-plätzen.

Tagespflegeplätze

- Nach Errichtung der Tagespflegeeinrichtung in Ennigerloh 2011 stehen mittlerweile insgesamt 73 Plätze zur Verfügung.
- Gegenüber 2005 konnte die Zahl der Tagespflegeplätze verdreifacht werden.
- Weitere Tagespflegeeinrichtungen befinden sich in Planung

stationäre Pflegeplätze

- In allen 13 kreisangehörigen Städten und Gemeinden steht ein vollstationäres Angebot zur Verfügung. Eine wohnortnahe Versorgung ist damit gewährleistet.
- 2.566 vollstationäre Plätze stehen zur Verfügung, die Belegung liegt bei rund 92%.
- Vollstationäre Einrichtungen in Ennigerloh (80 Plätze) und Warendorf (77 Plätze) sind im Bau, weitere in Neubeckum, Oelde und Wadersloh in Planung.
- Insgesamt wurde die Zahl der stationären Pflegeplätze im Zeitraum 2005-2012 um +39% im Kreis ausgebaut.

Die Anpassung an eine alternde Bevölkerung sollte neben dem Ausbau von Pflegemöglichkeiten insbesondere durch die Schaffung generationengerechter Lebensräume mit alternativen Wohnformen, den Ausbau komplementärer Hilfen, die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie den Ausbau von Beratungsangeboten erfolgen. Dabei ist auf ein Zusammenwirken aller relevanten Akteure hinzuwirken.

- Die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf verfügen gemäß der Analyse und Erhebungen im Rahmen des Demografieberichts und des integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) des Kreises über eine gute siedlungsnaher Freizeitinfrasturktur.
- Ein Standbein stellt der **Radtourismus** dar, der durch die attraktive Parklandschaft, ein geringes Relief, ein einheitlich gekennzeichnetes Radwegenetz (Radverkehrsnetz NRW) und die sogenannten Pättkes begünstigt wird. Zusätzlich verlaufen drei Premiumradrouten durch den Kreis Warendorf: der Werse-Radweg, die 100 Schlösser Route und der EmsRadweg
- Die überregionalen Bekanntheit des Kreises Warendorf als **Pferdehochburg** basiert auf den nationalen und internationalen Institutionen und Einrichtungen der Pferdezucht und des Pferdesports sowie verschiedenen überregionalen Veranstaltungen zum Thema Pferd; damit ist der Reittourismus als zweite Kernkompetenz im Profil verankert.
- Besonders hervorzuheben sind die **Warendorfer Reitroute** und die **Münsterland Reitroute**, die auf insgesamt 325 Kilometern ein attraktives Angebot für Wander- und Freizeitreiter bilden.
- Ergänzt werden diese beiden Schwerpunkte durch weitere attraktive Freizeit- und Aktivangebote, kulturelle Sehenswürdigkeiten aus den Sparten Kultur- und Landtourismus sowie durch ein attraktives **Gastronomie- und Unterkunftsangebot**.
- Zu erwähnen sind auch die **historischen Städte, Schlösser und Gärten**. Exemplarisch sind hier der historische Stadtkern von Warendorf, die Doppelschlossanlage Harkotten in Sassenberg und der Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde zu nennen
- Auch **für die jüngere Bevölkerung** steht mit diversen Freizeiteinrichtungen und Jugendtreffs (den sogenannten HOTS), Skateranlagen, Klettermöglichkeiten, Beachvolleyballanlagen, Sportvereinen etc. ein umfangreiches Freizeitangebot zu Verfügung.



Weiterführende Ausführungen zum Thema Tourismus finden sich im Kapitel „Wirtschaft & Arbeit“.
Quelle: Demografiebericht, ILEK, www.kreis-warendorf.de/

Museenlandschaft:

- Im Kreis Warendorf gibt es mehrere **Museen und kulturelle Einrichtungen** wie z.B. das "Museum Abtei Liesborn", das "Kulturgut Haus Nottbeck - Museum für Westfälische Literatur" und das "Religio – Westfälisches Museum für religiöse Kultur".
- Darüber hinaus ergänzen zahlreiche bedeutende Museen und Sammlungen das kulturelle Angebot des Kreises Warendorf. Zu nennen sind hier exemplarisch das Kunstmuseum Ahlen, das dezentrale Stadtmuseum Warendorf oder das Kindermuseum KLIPP KLAPP in Oelde.
- Hervorzuheben ist auch die **100-Schlösser-Route** des Münsterlandes, die ebenfalls durch den Kreis Warendorf verläuft.
- Hierzu zählen verschiedene **historische Städten, Schlössern** und **Gärten**. Exemplarisch sind hier die Doppel-Schlossanlage Harkotten bei Sassenberg oder die Wallfahrtskapelle in Telgte zu nennen.



Veranstaltungsangebot (Auswahl):

- **Musikschule Beckum-Warendorf:** breites Angebot an musikalischer Ausbildung mit Unterrichtsorten in 12 der 13 Städten und Gemeinden. weitere musikalische Veranstaltungen im gesamten Kreisgebiet.
- **Feldmark Triathlon:** größte Veranstaltung im Münsterland dieser Art mit rund 1.500 Teilnehmern in verschiedenen Distanzen.
- **Stadtfest Ahlen:** Treffpunkt internationaler Künstler aus vielen Genres: Tanz, Comedy, Straßentheater, Akrobatik, Jonglage, und Musik fast aller Stilrichtungen.
- **Symphonie der Hengste:** Die Symphonie der Hengste (NRW-Landgestüt) und die 5. Warendorfer Pferdeprozession durch die Marienbögen (Innenstadt Warendorf) sind überregionaler Anziehungspunkt für pferdeinteressierte Touristen.



- Im Bereich der siedlungsnahen Infrastruktur ist ein **Rückzug aus der Fläche** im Kreis zu beobachten. Besonders in kleinen Orten und Ortsteilen gehen mehr und mehr ortsnahe Versorgungsstrukturen verloren.
- Die Bereitstellung von **ausreichenden und geeigneten Wohnbauflächen** ist ein wichtiger Standortfaktor im Kreis Warendorf. Dies ist insbesondere für junge Familien wichtig, um den demographischen Wandel abfedern zu können.
- **Aktuelle Themen der Stadt- und Dorfentwicklung im Kreis Warendorf:**
 - Verbesserung der Verkehrs- und Lärmsituation durch Maßnahmen der innerstädtischen Verkehrsberuhigung sowie durch Verringerung des Verkehrsaufkommens.
 - Ausweisung von Windenergieanlagen-Konzentrationszonen im Zuge der Ausrichtung auf erneuerbare Energien im Zeichen der Energiewende, um die Beeinträchtigung von Natur und sowie Immissionen (optisch bedrängende Wirkung, Geräusche, Schattenwurf) durch Windenergieanlagen zu reduzieren.
 - Erhalt des natürlichen Landschaftsraums zum Schutz von Erholung und natürlichen Lebensgrundlagen und damit verbundene moderate Flächeninanspruchnahme und -versiegelung.
 - Sicherstellung der wohnungsnahen Versorgung im Zeichen eines allgemein beobachtbaren Rückzugs von siedlungsnahen Infrastrukturen aus der Fläche.
 - Ausbau der Bedeutung und Attraktivität der Innenstädte (Innenverdichtung) vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung.
 - Planung und Realisierung von neuen Wohnformen als Antwort auf die altersstrukturelle Entwicklungen (z.B. Mehrgenerationenhäuser).
 - Die Bereitstellung von **ausreichenden und geeigneten Wohnbauflächen** ist ein wichtiger Standortfaktor im Kreis Warendorf. Dies ist insbesondere für junge Familien wichtig auch um den demographischen Wandel abfedern zu können).



- Deutschlandweit nimmt die Sensibilität für die **Balance zwischen Beruf und Familienleben** zu, familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dies schließt auch den Bereich Pflege und Beruf ein.
- Durch die steigende Lebenserwartung nimmt der **Anteil der Älteren in der Bevölkerung insgesamt zu**. Einhergehend mit einem voranschreitende Rückgang von Pflege durch Familienangehörige wird der **Bedarf an pflegerischen und pflegeergänzenden Hilfen weiterhin zunehmen**.
- Der Rückgang von Haushalten mit drei und mehr Personen wird weiter voranschreiten, während im Zuge der Singularisierung **Ein- und Zweipersonenhaushalte weiter zunehmen** werden. Damit wird eine geänderte Nachfrage auf den Immobilienmärkten einhergehen.
- Der **Anteil Jüngerer an der Bevölkerung wird weiter abnehmen**. Der „Brain-Drain“ junger, gut ausgebildeter Fachkräfte aus ländlichen Regionen in Richtung der Ballungsgebiete verstärkt diesen Effekt für ländlich geprägte Regionen zusätzlich. Die Förderung von gerade auch benachteiligten Kindern und Jugendlichen wird daher an Bedeutung zunehmen.
- Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird Deutschland auch in Zukunft auf gut ausgebildete Zuwanderer angewiesen sein. Die **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund** wird daher weiterhin von großer Bedeutung sein.
- **Attraktive Kultur- und Freizeiteinrichtungen und Angebote** werden zunehmend ein wichtiger Standortfaktor.

Stärken

- Der Kreis Warendorf ist durch eine vergleichsweise junge Bevölkerung geprägt.
- Der Anteil an Haushalten mit Kindern liegt deutlich über dem landesweiten Niveau.
- Die Kinder- und Jugendarmut fallen deutlich niedriger gegenüber dem Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen aus.
- Das Betreuungsangebot sowohl für Kinder im Alter von 0-3 Jahren als auch von 3-6 Jahren liegt deutlich über dem Niveau des Landes Nordrhein-Westfalen und verbessert somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Es bestehen gute und günstige Wohn- und Lebensbedingungen, niedrige Bauland- und Mietpreise sowie eine geringe und rückläufige Kriminalitätsrate
- Im Kreis Warendorf werden zum Thema "Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben" bereits vielfältige Angebote von Unternehmen angeboten.
- Das vergleichsweise hohe verfügbare Einkommen privater Haushalte sowie die damit verbundene hohe Kaufkraft begründen den allgemeinen Wohlstand im Kreis Warendorf.

Schwächen

- Trotz der geringen Arbeitslosigkeit von Frauen, fällt die generelle Erwerbsbeteiligung von Frauen vergleichsweise gering aus.
- Trotz der rückläufigen Entwicklung liegt die Arbeitslosenquote von Ausländern weiterhin deutlich über dem bundesweiten Niveau und dem Münsterland.
- Die Versorgung mit Ärzten sowie das Angebot an Krankenhausbetten fallen leicht unterdurchschnittlich aus. Trotz der Nähe zum Oberzentrum Münster wird hierdurch die Versorgung im gesamten Kreisgebiet erschwert. Dies gilt insbesondere für Kinderärzte.

Stärken

- Die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen liegt unterhalb des landesweiten Durchschnitts.
- Überdurchschnittlich viele Kinder /Jugendliche des Kreises sind Mitglied in Sportvereinen.
- Die Schulabschlussquote ausländischer Schüler ist überdurchschnittlich hoch.
- Der Kreis bietet eine umfangreiche Angebotslage in der Kinder- und Jugendhilfe an.
- Der Kreis Warendorf investiert verstärkt in Maßnahmen der durchgängigen Sprachbildung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.
- Hohes ehrenamtliches Engagement durch eine Vielzahl verschiedener Initiativen, Einrichtungen und Vereine im Kreis Warendorf.
- Dem steigenden Bedarf an pflegerischer Versorgung konnte durch den Ausbau an Kurzzeit- und Tagespflegeplätzen sowie vollstationären Plätzen begegnet werden.
- Der Kreis Warendorf verfügt über eine gute siedlungsnahe Freizeitinfrastruktur.

Schwächen

- Die gesundheitliche Vorsorge (Früherkennungsuntersuchung) wird insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nur eingeschränkt wahrgenommen.
- Vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung gehen zunehmend ortsnahe Versorgungsstrukturen in kleineren Ortschaften verloren.

Chancen

- Das Arbeitskräftepotenzial insbesondere von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Warendorf ist noch nicht ausgeschöpft.
- Familienfreundliche und sichere Regionen stellen potenzielle Kristallisationsräume für junge, hochqualifizierte Familiengründer dar.
- Ein voranschreitender Ausbau der Pflegestrukturen im Kreis Warendorf birgt zusätzliches Arbeitsplätzepotenzial.
- Steigende Nachfrage nach alternativen Wohn- und Lebensformen.
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements, insb. in älteren Bevölkerungsgruppen.
- Kulturelle Vielfalt und ein umfangreiches Freizeitangebot können zum Wettbewerb um Fachkräfte und Investitionen beitragen.
- Steigende Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -dienstleistungen, sowie Pflegeleistungen.

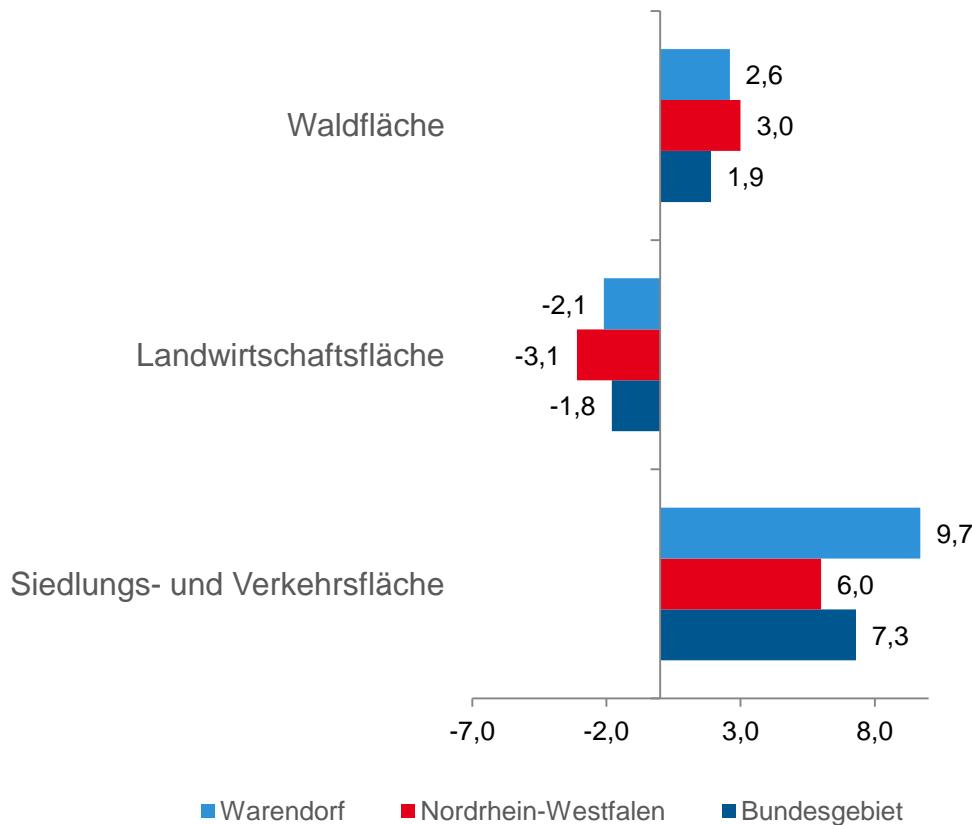
Risiken

- Durch Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum wird eine flächendeckende Versorgung mit sozialer und technischer Infrastruktur zur Herausforderung.
- Die Nahversorgung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten kann nicht mehr gesichert werden.
- Abwanderung junger Kreisbewohner in Richtung der Ballungsräume nimmt weiter zu.
- Zunahme der Nachfrage nach Pflegeleistungen, bei gleichzeitigem Fachkräftemangel im Bereich der Pflege (fehlender Kapazitäten).

- Die seit mehreren Jahren rückläufige Bevölkerungsentwicklung im Kreis wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen, weshalb die **guten und günstigen Wohn- und Lebensbedingungen** sowie eine **flächendeckende Gesundheitsversorgung** als entscheidende Faktoren im Standortwettbewerb im Kreis Warendorf zu sichern sind.
- Eine älter werdende Gesellschaft erfordert einerseits die Weiterentwicklung und Anpassung von **Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsinfrastrukturen**. Andererseits bedarf es entsprechender Anstrengungen der erhöhten Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -dienstleistungen im Kreis Warendorf gerecht zu werden.
- Die zu erwartende Abnahme des Erwerbspersonenpotenzials im Kreis Warendorf erfordert verstärkt Anstrengungen zur Erhöhung der **Erwerbsbeteiligung von Frauen**, bspw. durch die Betreuung von Kindern sowie von Älteren.
- Der Kreis Warendorf beheimatet viele Kulturen. Der demografische Wandel bedingt die sinkende Zahl potenzieller Arbeitskräfte, weshalb verstärkte Anstrengungen zur **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Beteiligung am Arbeitsmarkt** u.a. dem Fachkräftemangel entgegenwirken können.
- Der demografische Wandel, altersstrukturelle Verschiebungen sowie die zunehmende Mobilität (insb. von Jüngeren) führen zunehmend zu gesellschaftlichen Veränderungen, weshalb der soziale Zusammenhalt und die **Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben** (Inklusion) mehr und mehr die Lebensqualität prägen werden.
- Insb. ländliche Regionen sind zukünftig verstärkt von Abwanderungstendenzen betroffen. **Bürgerschaftliches Engagement** ist ein wichtiger Faktor, um Menschen in der Region zu halten und um die sozialen Strukturen aufrecht zu erhalten.
- Die negative Bevölkerungsentwicklung führt zur Abnahme der Kaufkraft und sinkenden Konsumbedarfen. Dies wird sich negativ auf lokal ausgerichtete Branchen, wie den Einzelhandel, auswirken. Vor dem Hintergrund des beobachtbaren Rückzugs von siedlungsnahen Infrastrukturen aus der Fläche, müssen insbesondere in ländlichen Gebieten die **Nahversorgung** gesichert und wirtschaftlich tragfähige innovative Angebotsformen entwickelt werden.
- Die **Attraktivität der Innenstädte** ist vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerung im Sinne einer familiengerechten Stadt- und Dorfentwicklung zu steigern. Strukturelle Verschiebungen in der Größen- und Altersstruktur der Bevölkerung wirken sich zudem räumlich differenziert auf die Wohnungsnachfrage und Neubautätigkeit aus, weshalb **neue Wohnformen** zu entwickeln und realisieren sind.
- Die **Kultur- und Freizeitangebote** sind an die zukünftigen Veränderungen von Angebot und Nachfrage – insbesondere bedingt durch altersstrukturelle Veränderungen – anzupassen. Zusätzlich sind die Freizeit- und Urlaubsangebote, insbesondere im Bereich der **Kernkompetenzen Radfahren und Reiten**, vor dem Hintergrund des ausgeprägten Kurzzeiturlaubs, im Kreis Warendorf durch einen Ausbau der Infrastruktur, der Qualität und des Service weiter zu entwickeln.

- 01 Demografische Entwicklung im Kreis Warendorf
- 02 Themenfeld: Wirtschaft & Arbeit
- 03 Themenfeld: Bildung & Wissenschaft
- 04 Themenfeld: Familienfreundlichkeit & Lebensqualität
- 05 Themenfeld: Klimaschutz & Umwelt

Flächenentwicklung 2000-2008 in %

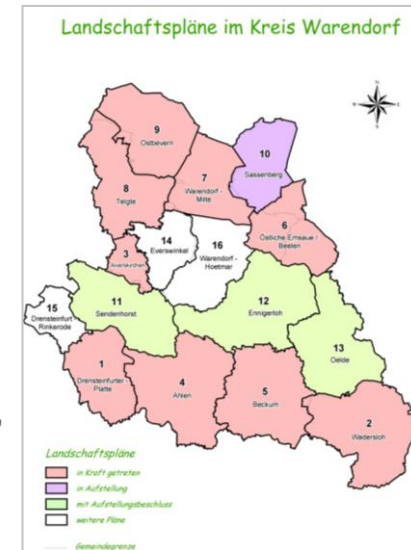


- Die Fläche des Kreis Warendorf umfasst insgesamt 1.317,70 qkm.
- Mit einem Anteil von 71% nimmt die landwirtschaftliche Nutzung im Kreis Warendorf den größten Teil der Flächen ein. In NRW und beim Bund liegt der Anteil jeweils nur bei ca. 50%.
- Siedlungs- und Verkehrsflächen nehmen im Kreis Warendorf ca.14%, Waldflächen ca.13% und die landwirtschaftliche Fläche ca. 71% ein. Der Anteil der Waldflächen liegt dabei deutlich unter dem Landesdurchschnitt
- Die Siedlungs- und Verkehrsflächen hat in den letzten Jahren überdurchschnittlich im Vergleich zu NRW und dem Bund zugenommen.
- Die Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen betrug innerhalb des Zeitraums 2000 - 2011 ca. 120 ha pro Jahr oder 0,3 ha pro Tag. Im Vergleich zu den Jahren 1990-2001 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Für diesen Zeitraum betrug die Versiegelung ca. 200 ha pro Jahr.
- Der Entwurf des Regionalplan Münsterland sieht auch für den Kreis Warendorf eine deutliche Reduzierung neuer Siedlungsflächen vor.

- Der Kreis Warendorf ist geprägt von der "Münsterländer Parklandschaft", einer attraktiven und vielfältigen bäuerlichen Kulturlandschaft mit einem hohem Wert als Lebens- und Erholungsraum für die Menschen im Kreis und einer großen Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz.
- Die Münsterländer Parklandschaft ist zudem hervorragend geeignet für die Touristischen Angebote im Kreis des Rad- und Reittourismus.
- Insgesamt nehmen Natur- und Landschaftsschutzgebiete ca. 21% der Gesamtfläche des Kreises ein.
- Schutz, Pflege und Entwicklung der Natur und Landschaft sind wichtige Aufgaben der Kreisverwaltung und werden seit Jahren erfolgreich wahrgenommen.
- Hierbei baut die Arbeit auf den drei Säulen
 - Landschaftsplanung,
 - Vertragsnaturschutz und
 - Ausgleichs-/Kompensationsmanagement auf.



- Mit dem Instrument der Landschaftsplanung werden folgende Ziele verfolgt:
 - Schutz , Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft
 - Erhaltung und die Entwicklung der Tier und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume
 - Aufbau eines Biotopverbundsystems
 - die Sicherung der Münsterländer Parklandschaft als Erholungslandschaft
- Die Erstellung der Landschaftspläne und ihre Umsetzung im Kreis Warendorf war in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Von insgesamt 16 vorgesehenen Plänen sind neun in Kraft getreten (Drensteinfurter- Platte, Wadersloh, Alverkirchen , Ahlen, Beckum, Östliche Emsaue Beelen, Warendorf Milte, Telgte und Ostbevern), ein Plan ist im Beteiligungsverfahren (Sassenberg), drei Pläne in der Planerstellung (Sendenhorst, Enningerloh und Oelde) drei weitere vorgesehen (Everswinkel, Rinkerode, Hoetmar). Sämtliche Pläne sollen bis zum Jahr 2020 aufgestellt sein. Insgesamt liegen somit für 62% der Kreisfläche Landschaftspläne vor.
- Die Anzahl und Größe der Naturschutzgebiete hat sich in den letzten 15 Jahren von ca. 1.000 ha auf ca. 5.750 ha erhöht. Die 86 Naturschutzgebiete umfassen insg. ca. 4% der Kreisfläche.
- 19,5% der Kreisfläche sind Landschaftsschutzgebiet und 566 kleinere Bereiche sind als sogenannte „Geschützte Landschaftsbestandteile“ ausgewiesen. Hinzu kommen 138 Naturdenkmäler
- Während in der Vergangenheit die Neuschaffung von Biotopen im Vordergrund der Naturschutzarbeit stand ist es heute zunehmend die Pflege der vorhandenen Schutzgebiet und der wertvollen Biotopsubstanz. In diesem Zusammenhang wurden bei der Umsetzung der Landschaftsplanung bisher rd. 800.000 Pflanzen gesetzt und 350 Kleingewässer neuangelegt oder saniert.
- Bei der Erstellung und Umsetzung der Planung setzt der Kreis auf den kooperativen Naturschutz, der eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Nutzgruppen und den Naturschutzverbänden vorsieht.



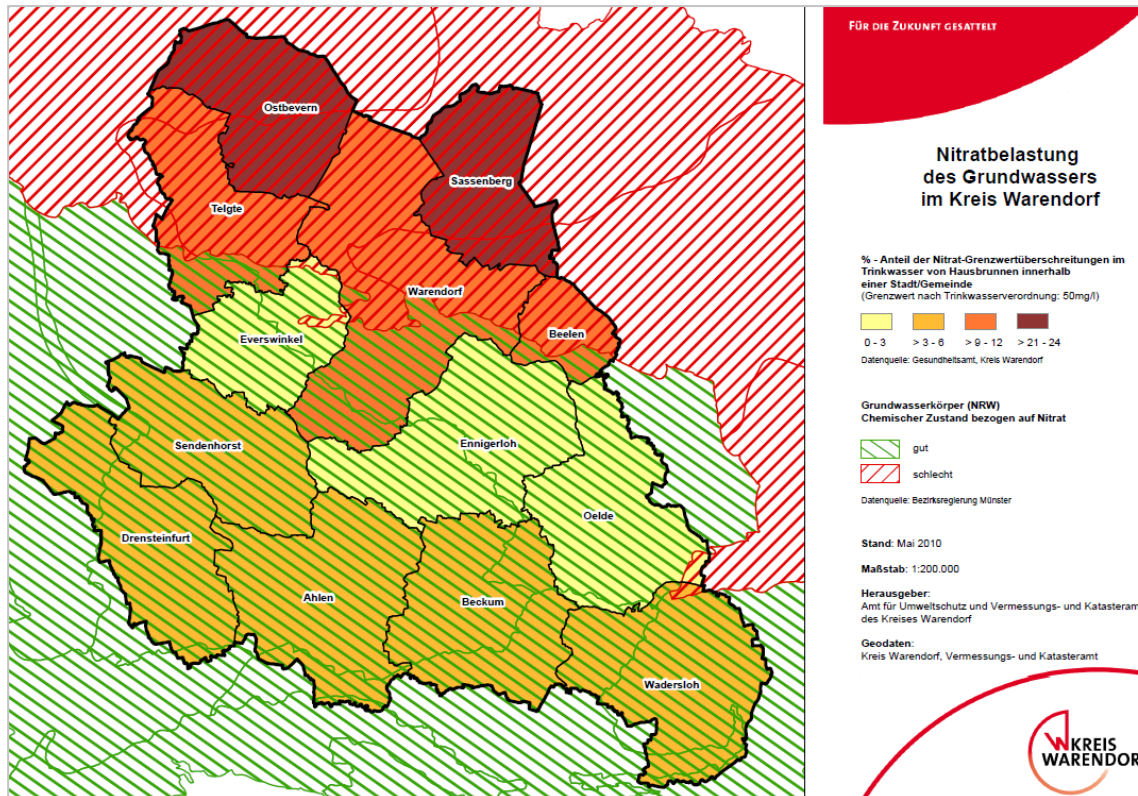
Vertragsnaturschutz

- Der Landwirtschaft kommt für die Erhaltung und Pflege der Münsterländer Parklandschaft eine entscheidende Bedeutung zu. Der Kreis arbeitet daher eng mit den Land- und Forstwirten im Kreis zusammen.
- Grundlage hierfür ist die Anwendung des Vertragsnaturschutzes, auf dessen Basis vertragliche Regelung zur Bereitstellung und Pflege von Naturflächen getroffen werden. 2011 sind rd. 400 ha landwirtschaftliche Flächen Vertragsflächen. Ziel ist es den Vertragsnaturschutz in Zukunft noch stärker auszubauen.

Kompensationsmanagement

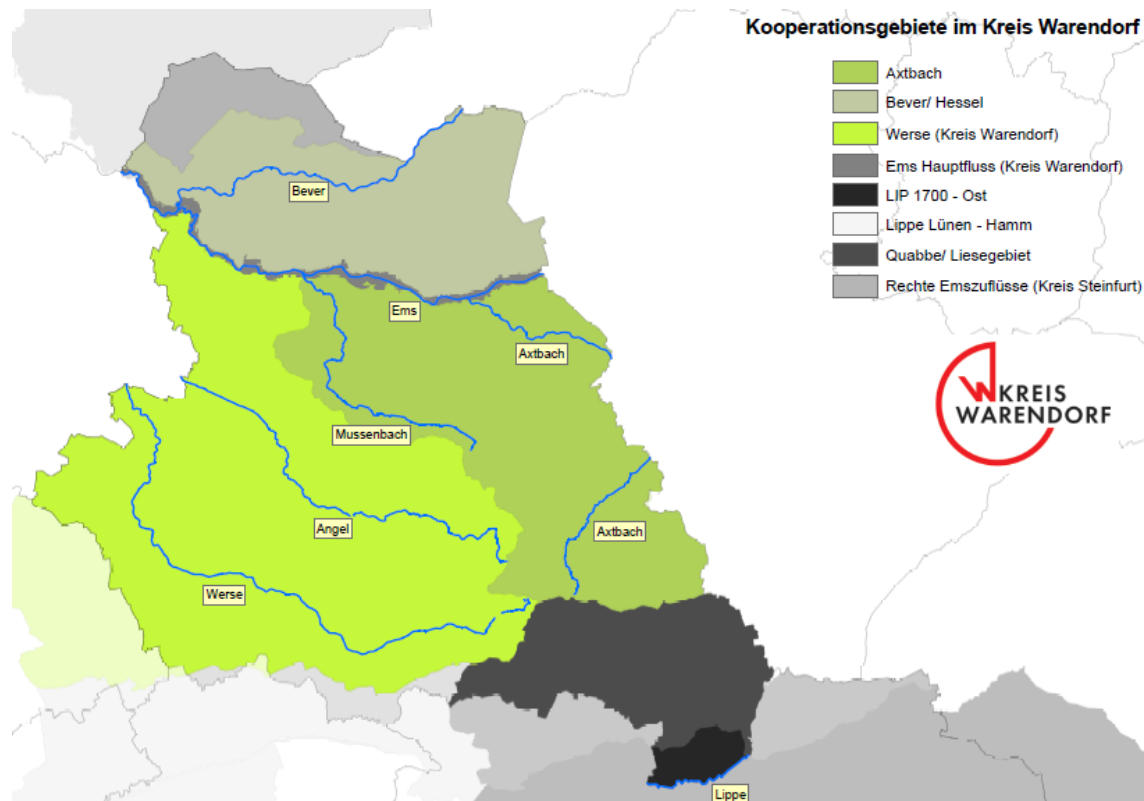
- Im Jahre 2008 wurde ein eigenes Kompensationsmanagement zur Anwendung der Eingriffsregelung von der unteren Landschaftsbehörde entwickelt. Ziel dessen ist die Bündelung von Ausgleich- und Ersatzflächen in Flächenpools, die verstärkte Nutzung von Ersatzgeldern für die Pflege vorhandener Biotope und Naturschutzgebiete sowie die Schonung wertvoller landwirtschaftlicher Nutzflächen. Seit 1995 sind insgesamt 1.100 ha Kompensationsflächen im Kompensationskataster des Kreises erfasst.
- Der Kreis Warendorf hat als einer der ersten Kreise in NRW eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit den Kommunen, den Landwirtschaftlichen -und Forstwirtschaftlichen Berufsvertretungen und Stellen geschlossen. Der Kreis hat sich darin bereiterklärt, für die Kommunen auch als Dienstleister tätig zu werden, wodurch das Kompensationsmanagement zukünftig an Bedeutung für die Naturschutzarbeit gewinnen wird.
- Angesichts der sich verstärkenden Flächenkonkurrenz (u.a. landwirtschaftliche, energetische Nutzung, Landschafts- und Naturschutz) wird die Flächenbereitstellung für die Umsetzung der Landschaftsplanung, des Vertragsnaturschutzes und die Realisierung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zunehmend erschwert. Daher sind insb. Modelle wie das Kompensationsmanagement des Kreises weiter zu entwickeln.
- Um die Akzeptanz und das Verständnis für den Naturschutz zu stärken, werden gezielte Maßnahmen zur Besucherinformation und -lenkung in den Naturschutzgebieten durchgeführt. In Kooperation mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland wurden mehrere Ziel2-EU Projekt-Naturerleben NRW durchgeführt (Naturgenussroute, grüner Stern am Emsradweg). Diese Form des Tourismus in Verbindung mit der Vermarktung heimischer landwirtschaftlicher Produkte im Sinne des Projektes „So schmeckt das Münsterland“ sind weiter zu entwickeln.

Grundwasserbelastung im Kreis Warendorf



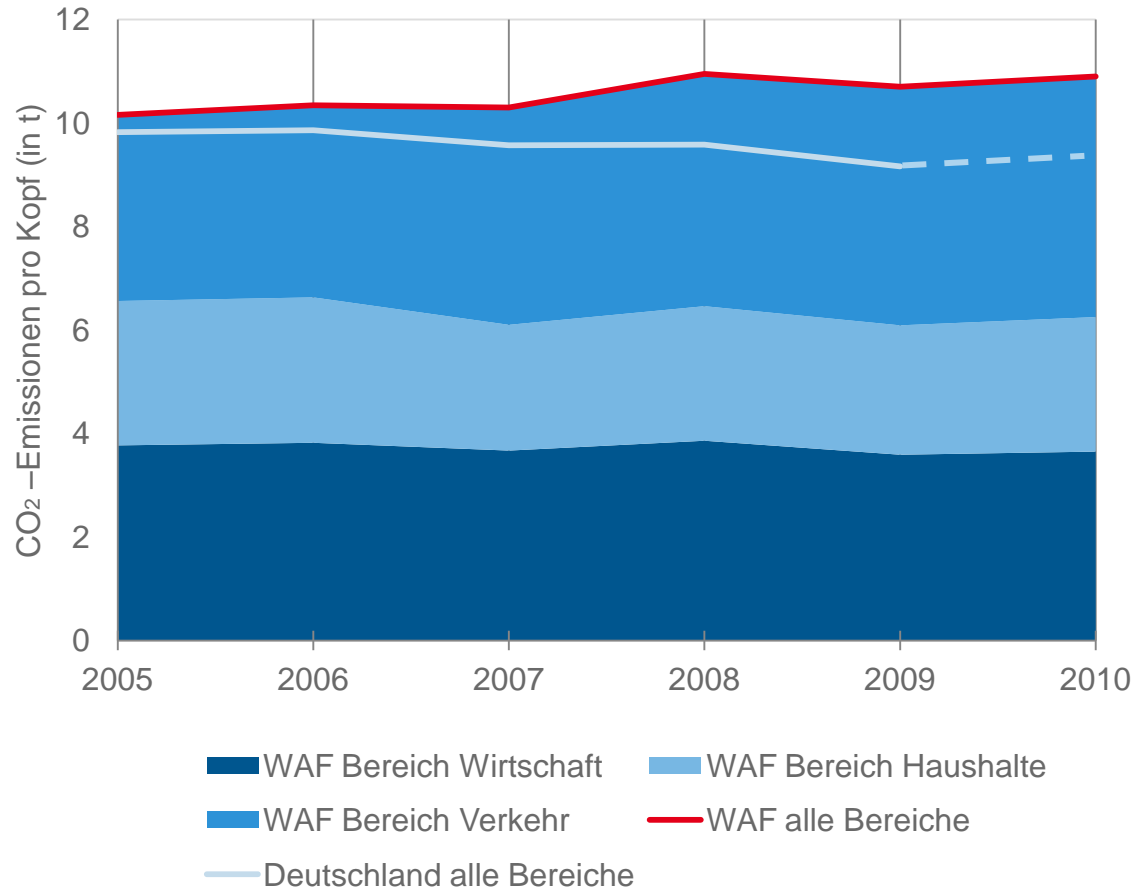
- Die Nitratbelastung des Grundwassers ist insbesondere im nördlichen Kreisgebiet als Folge landwirtschaftlicher Düngung teilweise sehr hoch.
- Der Kreis Warendorf steht vor der Herausforderung das Grundwasser bis 2015, spätestens bis 2027 in einen guten ökologischen Zustand bzw. guten chemischen Zustand gemäß der Wasserrahmenrichtlinie zu bringen.
- Die Landwirtschaftskammer führt ein Grundwasserberatungskonzept WRRL für die Landwirtschaft durch.
- Das Wasserdargebot im Kreis ist über das ganze Jahr hinweg als ausreichend zu erachten.
- Es ist eine Häufung von Starkregenereignissen und Überschwemmungen festzustellen, die einen effektiveren Schutz vor Hochwasser nötig erscheinen lassen.

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an den Oberflächengewässern im Kreis Warendorf



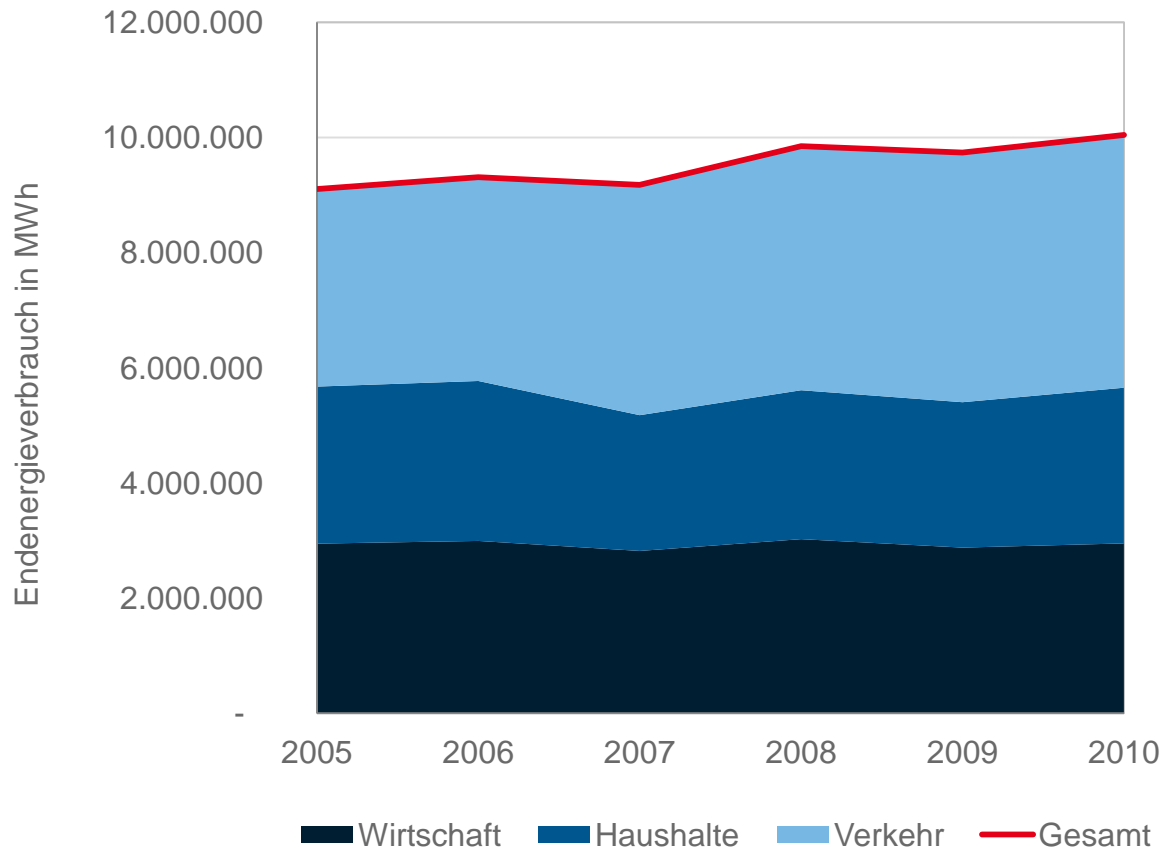
- In den Kooperationsgebieten Axtbach, Bever/ Hessel und Werse hatte der Kreis Warendorf die Federführung bei der Aufstellung der Umsetzungsfahrpläne für die Wasserrahmenrichtlinie.
- Die Umsetzungsfahrpläne weisen Gewässerbaumaßnahmen auf, welche die Oberflächengewässer mit einem Einzugsgebiet < 10 km² bis 2015, spätestens bis 2027, in einen "guten ökologischen Zustand" versetzen sollen.
- Insgesamt sind ca. 800 Maßnahmengruppen geplant, die aus ca. 1700 Einzelmaßnahmen bestehen. Dabei entstehen geschätzte Kosten von ca. 70 Mio. €.
- Diese Maßnahmen wurden in Abstimmung mit der Landwirtschaft, dem Naturschutz, den Städten und Gemeinden, den Wasser- und Bodenverbänden, der Unteren Landschaftsbehörde, der Fischerei, den Vertretern der Forstwirtschaft, den Bezirksregierungen Arnsberg, Münster und Detmold sowie allen anderen Beteiligten generiert.

CO₂-Emissionen pro Kopf



- Gesamt-CO₂-Ausstoß ist für den Kreis seit 1992 leicht zurückgegangen, liegt heute bei ca. 3 Mio. Tonnen pro Jahr.
- Pro-Kopf ist der Ausstoß jedoch gestiegen und liegt mit 10,9 Tonnen pro Jahr und Kopf über dem Bundesdurchschnitt von ca. 10 Tonnen pro Jahr und Kopf.
- Größter Verursacher ist der Bereich Verkehr mit einem Anteil von ca. 43% am Gesamt-CO₂-Ausstoß im Kreis Warendorf.

Endenergieverbrauch nach Sektoren im Kreis Warendorf

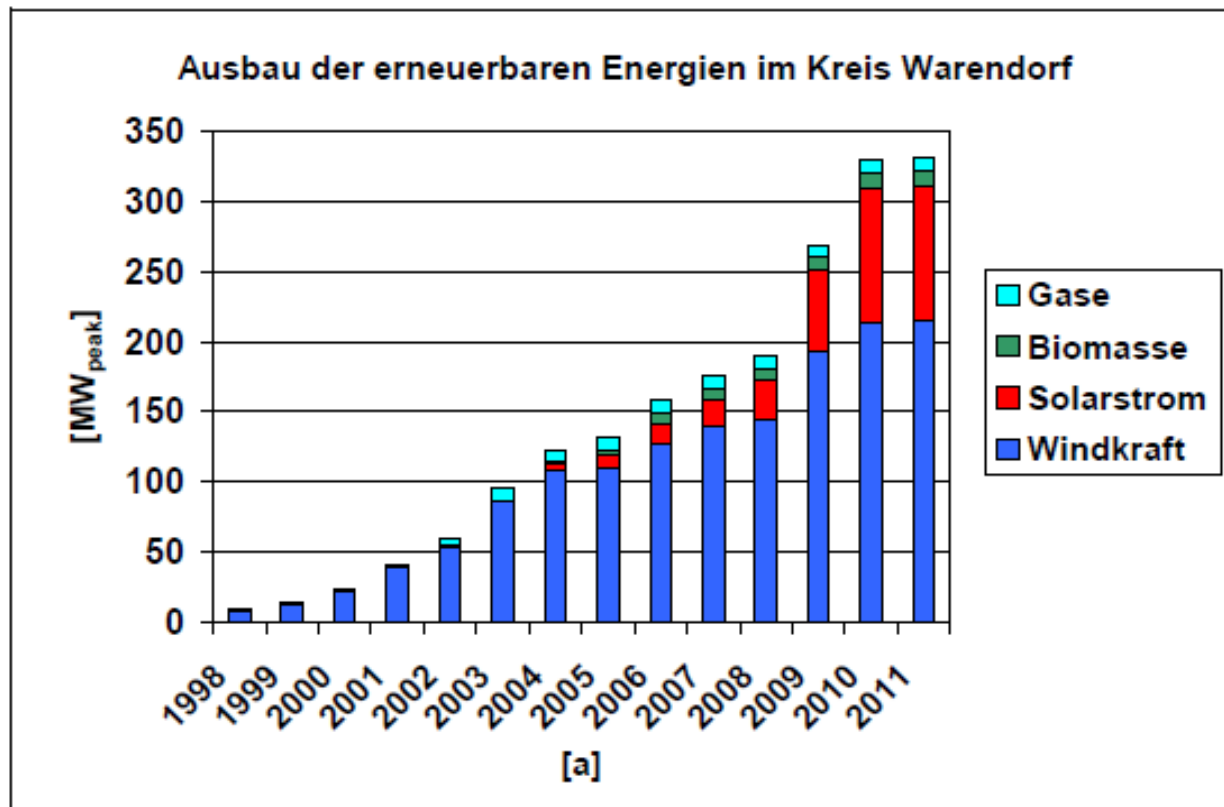


- Seit 1992 ist der Endenergieverbrauch um insgesamt ca. 9% gestiegen.
- Allein seit 2005 ist der Endenergieverbrauch um ca. 940.000 MWh auf insgesamt 10 Mio. MWh angestiegen.
- Rund 44% (ca. 4,4 Mio. MWh in 2010) des gesamten Endenergieverbrauchs im Kreis WAF gehen auf den Verkehrssektor zurück.

Quelle: Energie- und Klimaschutzkonzept.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie wird im Kreis seit der Jahrtausendwende konsequent ausgebaut

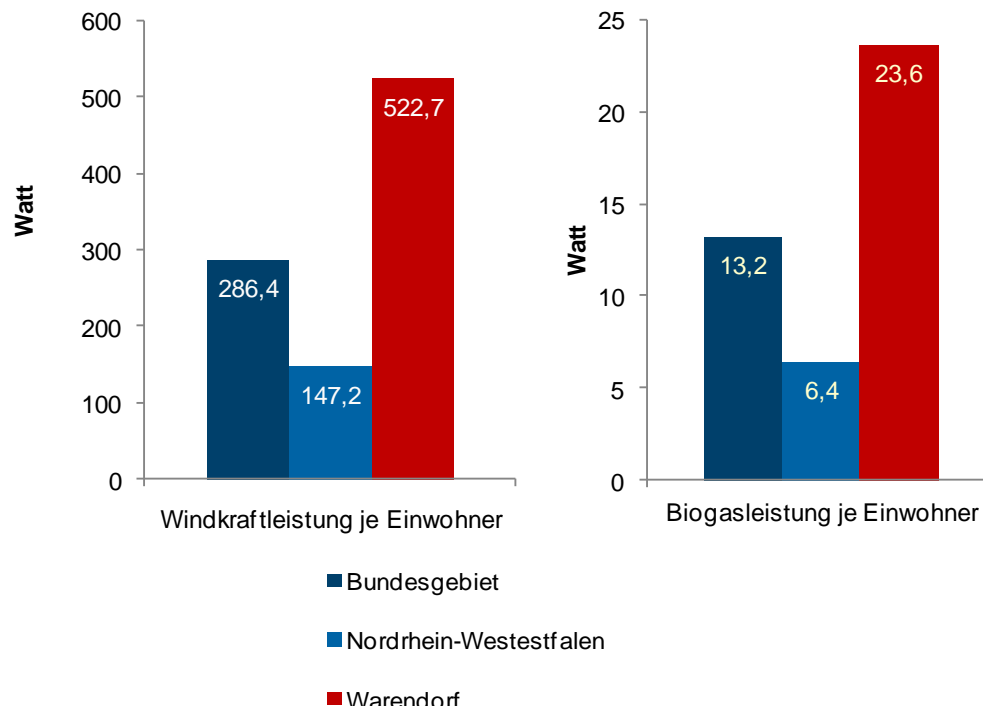
Heute werden bereits ca. 24% des gesamten* Strombedarfs im Kreis aus regenerativen Energieträgern gedeckt (Bund: ca. 20%)



* Umfasst alle Verbraucherbereiche, inkl. Unternehmen.
Quelle: Energie- und Klimaschutzkonzept.

Das Potenzial im Kreis ist noch nicht ausgeschöpft. Vor allem im Bereich nachwachsender Rohstoffe sind vielfältige Erfahrungen und Marktpartner vorhanden.

Leistung ausgewählter regenerativer Energie je Einwohner



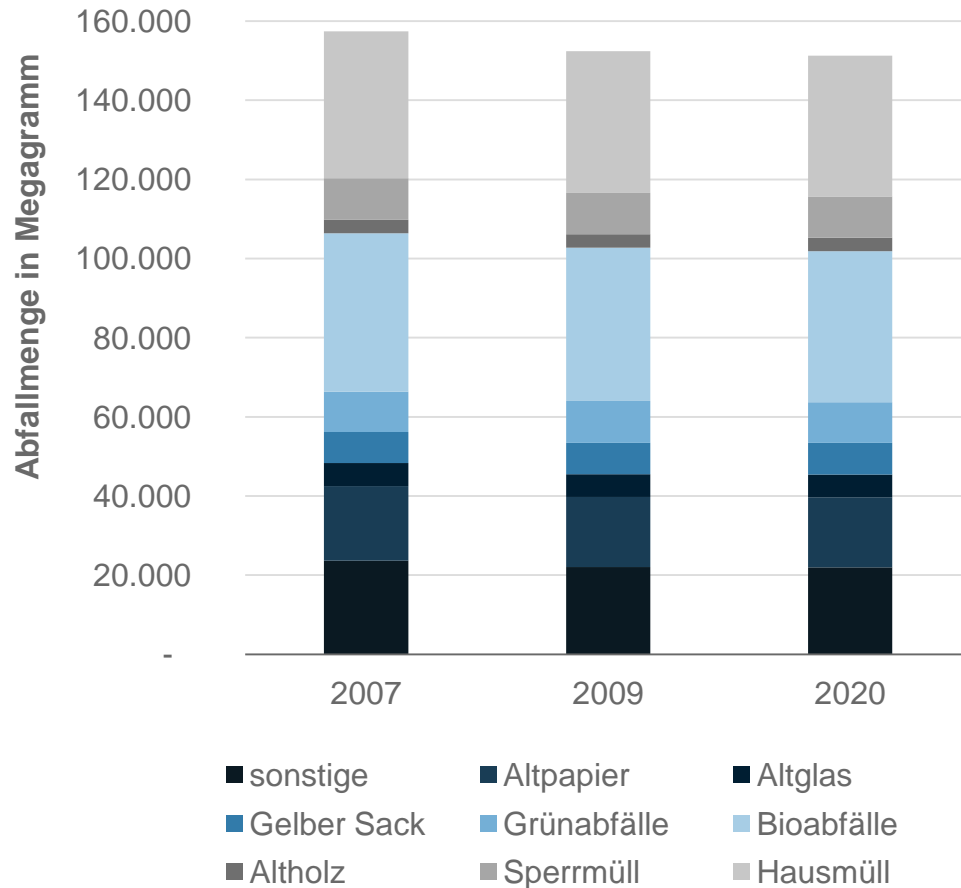
- Weitere Potenziale zur Sicherung der Strom- und Energieversorgung bieten sich u.a. durch den
 - Neubau von konventionellen (Klein-) Kraftwerken (z. B. Gaskraftwerke) und Blockheizkraftwerke
 - Ausbau Verteiler-Stromnetze, sogenannten „Smartgrids“
 - Bürgerenergieanlagen (bspw. Solaranlagen und Windparks)
 - Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz
 - Verstärkte Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung
- Festzuhalten ist, dass sich der Ausbau erneuerbarer Energien auch nachteilig auswirken kann, bspw. durch den zunehmenden Flächenverbrauch, Boden-/ Grundwasserbelastungen, steigende Immissionen etc.

Weiterführende Ausführungen zum Thema Windkraftanlagen finden sich im Kapitel „Familienfreundlichkeit & Lebensqualität“ im Kontext der Ausführungen zur Stadt- und Dorfentwicklung im Kreis Warendorf.

Quelle: INKAR, ILEK.

- Hohe **Dichte an Unternehmen** sowie **technisches Know-How** im Bereich des technischen Umweltschutzes und des Ressourcenmanagements
- **Verpachtung von Dächern** öffentlicher Gebäude an Betreiber von Solarenergieanlagen
- Versorgung mehrerer kreiseigener Liegenschaften mit **reg. Wärme** (auf Basis von Holzhackschnitzeln), bspw. im Berufskolleg Beckum
- (anteilige) Versorgung der kreiseigenen Liegenschaften mit **zertifiziertem Ökostrom**
- **Energieberatung** für Mieter, Bauherren oder Hausbesitzer in der Verbraucherzentrale
- Umsetzung der Energieberatung „**Energi(e)sch sparen**“ durch die gfw zur Förderung der energetischen Altbaumodernisierung als ein Baustein lokaler Wirtschaftsförderung
- Durchführung des Programms „**ÖKOPROFIT**“ zur Einführung eines kostenreduzierenden Umweltmanagementsystems in kleinen und mittleren Unternehmen der Region in Kooperation mit dem Land NRW
- Der Kreis Warendorf trägt als einer der beiden ersten NRW-Kreise den „**European Energy Award**“ für die überdurchschnittlichen Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik zur Senkung des Energieverbrauchs
- Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG) betreibt eine **Deponiegasverwertung-** und eine **Biogasverwertungsanlage** mittels Blockheizkraftwerken, mehrere **Photovoltaikanlagen** auf den Betriebsgebäuden/-hallen und stellt **Ersatzbrennstoffe** aus den angelieferten Abfällen her.

Abfallaufkommen aus Haushalten und dem kommunalen Bereich im Kreis Warendorf



- Neben der Investition in und dem Ausbau von modernen Aufbereitungsanlagen (Deponie, Ersatzbrennstoffaufbereitung, MBA, Kompostwerk) erfolgt eine konsequente Beratung von Bürgern und Unternehmen, um die Abfallmengen zu reduzieren.
- Grundlage der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten bildet das Abfallwirtschaftskonzept, welches durch den Kreis und seine Kommunen getragen wird und bis 2022 die Entsorgungssicherheit nachweist.
- Kooperationsbeziehungen und Zusammenarbeit mit drei Nachbarkreisen im Bereich der Ersatzbrennstoffaufbereitung, biologische Restabfallbehandlung und Deponiebetrieb.

- Ein leistungsfähiger Öffentlicher Nahverkehr ist ein wichtiger Standortfaktor und ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.
- Die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf verfügen laut den durchgeführten empirischen Erhebungen und Analysen im Rahmen des integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK), des Nahverkehrsplans sowie dem eea-Bericht des Kreises über eine **überdurchschnittliche Angebots- und Beförderungsqualität** im Bereich des ÖPNV im Vergleich zu Regionen ähnlicher (ländlicher) Struktur und Rahmenbedingungen. Vor allem bezüglich der Grund- und Mittelzentren und deren Verbindungen ist die Angebotsqualität hoch.
- Wichtige **Qualitätselemente** hierbei sind:
 - eine differenzierte Angebotspalette aus SchnellBus, RegionalBus, TaxiBus
 - mögliche Vertaktung der Linien im Stundentakt
 - Verknüpfung von Bus und Schiene (Gemeinschaftstarif)
 - umfangreiche Mobilitätsinformationen
 - Kundenservice
- Im Bereich der **Kundenfreundlichkeit** hat das regionale Unternehmen Regionalverkehr Münsterland GmbH 2008 in einem bundesweiten Wettbewerb den 3. Platz belegt.



- Im Jahr 2010 wurden insgesamt rd. 10 Mio. Fahrgäste durch den ÖPNV im Kreis Warendorf befördert.
- Im Kreis liegt ein engmaschiges Busliniennetz mit ca. 50 Linien im Regionalverkehr und ca. 60 Linien im Ortsverkehr mit 2.000 Haltestellen aus.
- Als alternative Bedienungsformen für nachfrageschwache Regionen wurde der Bürgerbus Hoetmar im Jahr 2009 eingerichtet, weitere Bürgerbusse sind in der Diskussion.
- Zur Förderung von Mitfahrgelegenheiten wird im Kreis über das Internetportal "pendlernetz.de" informiert. Derzeit ist die Nutzung jedoch noch sehr zurückhaltend.

Anforderungen an die zukünftige Ausgestaltung des ÖPNV

- Als Folge des demografischen Wandels (deutlicher Rückgang der Schülerzahlen Zunahme der älteren Bevölkerung und struktureller Änderung im Schulbetrieb-Ganztagsschule) werden die Anforderungen an Bedienungsumfang und -qualität steigen, bei gleichzeitiger Verschlechterung der Einnahmesituation.
- Wichtig wird es in Zukunft sein, neue Kundengruppen für den ÖPNV zu gewinnen: Berufspendler, Personen im Einkaufs- und Freizeitverkehr, Jugendliche und ältere Menschen. Entsprechende Angebote und Bedienungsformen sind zu entwickeln.
- Um die bestehenden Defizite der ÖPNV-Bedienung an Wochenenden und in nachfrageschwachen dispersen Siedlungsbereichen in Zukunft verbessern zu können, sind verstärkt alternative Bedienungsmodelle zu entwickeln.
- Perspektivisch stellen der Ausbau des BürgerBusangebotes und eine Weiterentwicklung der Verknüpfung des ÖPNV-Angebotes sowie der E-Bike Nutzung einen Ansatz zum Ausbau des Angebots dar.

- Als Teil des Zweckverbandes Schienennahverkehr Münsterland und des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe trägt der Kreis Warendorf Verantwortung im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV).
- Das Schienennetz im Kreis besitzt eine Länge von 87,5 km. Die vier tlw. im Kreisgebiet liegenden Bahnstrecken Münster-Osnabrück, Münster-Bielefeld, Münster-Hamm und Hamm-Bielefeld bedienen den Kreis mit **12 Bahnhöfen und Haltestellen**.
- Die Bedienungshäufigkeit und -qualität hat sich den letzten Jahren deutlich verbessert.
- Sämtliche Züge verkehren mindestens im Stundentakt mit Verdichtungen in den Hauptverkehrszeiten. Das Angebot auch in den Spätzeiten und am Wochenende ist ebenfalls gut. **Acht von dreizehn Kommunen im Kreis haben eine direkte Anbindung an den SPNV.**
- Schwerpunkt der Weiterentwicklung der Schienenstrecken sind umfangreiche **Maßnahmen zu deren Attraktivitätssteigerung**:
 - Bündelung und Beseitigung von Bahnübergängen (insbesondere auf der Strecke Münster-Bielefeld)
 - Bau des neuen Haltepunktes Warendorf-Müssingen
 - Realisierung eines 30-Minuten-Taktes
- Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Reaktivierung der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE)**. Der Nahverkehrsplan Westfalen trifft hierzu folgende Formulierung:
 - Die Reaktivierung der WLE soll im Abschnitt Münster-Sendenhorst als 1. Ausbaustufe in die weiteren Ausbauplanungen und Investitionsplanungen des Landes eingebracht werden.
 - In einer zweiten Ausbaustufe ist die Verlängerung des SPNV über Sendenhorst hinaus bis Neubeckum weiter zu verfolgen.

- Der **Radverkehr** hat im Kreis Warendorf im Alltags-, Schul- und Freizeitverkehr eine große Bedeutung. Der Anteil des Radverkehrs an den zurückgelegten Fahrten ist dabei mit ca. 25% anzusetzen.
- Insgesamt sind auf 44% der klassifizierten Straßen im Kreis Radwege vorhanden.
- Eine besondere Bedeutung haben die vielen **Bürgerradwege**, die mit bürgerschaftlichen Engagement errichtet wurden. Seit 2007 wurden hierdurch bereits 60 km Radweg angelegt.
- Durch Ausbau von **Radstationen und Fahrradunterstellanlagen** an Bahnhöfen und Haltestellen des ÖPNV wurde der Umweltverbund Bahn-Bus-Rad gestärkt.
- Die **Mitnahmemöglichkeiten** von Fahrrädern in Bussen und Bahnen wurden erweitert.
- Aufgrund der vielfältigen Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs wurde der Kreis Warendorf 2011 als "**Fahrradfreundlicher Kreis in NRW**" ausgezeichnet.



Weiterführende Ausführungen zum Thema Tourismus finden sich in den vorherigen Kapiteln.
Quelle: Kreis Warendorf.

- Endliche Ressourcenverfügbarkeit, steigende Rohstoffpreise, zunehmende Umwelt- und Klimarisiken und ein zunehmendes Umweltbewusstsein erfordern ein **Umdenken im Umgang mit Energie & Rohstoffen**.
- Eine **attraktive Landschaft und gesunde Lebensgrundlagen** sind wichtige Standortfaktoren.
- Beschluss zur **Reduktion der Treibhausgasemissionen** in Europa und Deutschland. Nordrhein-Westfalen will die Verringerung der Treibhausgase (-25% bis 2020 und bis 2050 -80%) mit dem ersten deutschen Klimaschutzgesetz verbindlich festlegen.
- Ressourcen- und effizienzsteigernde Innovationen und der Einsatz erneuerbarer Energien versprechen **langfristige Wachstums- und Beschäftigungspotenziale**. Mit 250.000 Arbeitsplätzen im Bereich der Umwelttechnologien ist Nordrhein-Westfalen bereits in 2012 das erfolgreichste Bundesland in Deutschland und verfügt über weiteres Wachstumspotenzial. Chancen bieten sich dabei insbesondere bei der Erschließung internationaler Absatzmärkte für Technologien, Produkte sowie Dienstleistungen der Umwelttechnologien.
- Gerade auch ländlichere Regionen wie z.B. der Kreis Warendorf weisen ein hohes Potenzial zur Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung und dem schonenden Umgang mit verfügbaren Ressourcen auf.
- **Energiewende Deutschlands** (Atomausstieg bis 2022) durch
 - die Entwicklung klimaneutraler Gebäude (Gebäudesanierung/energieeffizientes Bauen),
 - neue Mobilitätsformen (Biokraftstoffe, Elektromobilität, Treibstoff – Wasserstoff u.a.),
 - die Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Biomasse, Holz u.a.),
 - den Ausbau erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Windkraft u.a.) sowie Energiespeichertechniken,
 - gesteigerte Ressourcen- und Energieeffizienz und
 - nachhaltige Produkte und Produktionsverfahren.
- **Neue Formen der Mobilität im ländlichen Raum** sind aufgrund einer veränderten finanzpolitischen Situation der Gebietskörperschaften und der demografischen Entwicklung zu entwickeln.

Stärken

- Die Kreisregion ist durch die landschaftliche Struktur der "Münsterländer Parklandschaft" geprägt mit einem hohen Wert für die Lebensqualität der Menschen und einer hohen Bedeutung für den Natur- und Landschaftschutz.
- Hohes Engagement des Kreises im Natur und Landschaftsschutz durch kooperative Landschaftsplanung, Vertragsnaturschutz und modellhafte Anwendung der Eingriffs-Ausgleichsregelung.
- Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie wird im Kreis seit der Jahrtausendwende konsequent ausgebaut.
- Heute entfallen bereits rd. ein Viertel des Gesamtstromverbrauchs auf regenerative Energieträger. Größten Anteil haben daran die Windkraft, die Biomasse und die Solarenergie.
- Die Leistung zur Stromerzeugung des Kreises über regenerative Energien (Windkraft- und Biogasleistung je Einwohner) liegt deutlich über dem bundes- und landesweiten Niveau.
- Hohe Unternehmensdichte und technisches Know-How im Bereich des technischen Umweltschutzes und des Ressourcenmanagements.

Schwächen

- Im Kreis Warendorf verschärft sich zunehmend die Konkurrenz um die Flächeninanspruchnahme.
- Die Inanspruchnahme von Freiräumen für Siedlungs- und Verkehrszwecke und die weitere Konzentration der Landwirtschaft im Kreis Warendorf setzen sich fort.
- Geringe Energieeffizienz vorhandener Biogasanlagen durch geringe Abwärmenutzung.
- Der CO₂-Ausstoß pro Jahr und Kopf des Kreises liegt über dem Bundesdurchschnitt. Größter Verursacher ist hierbei der Bereich Verkehr.

Stärken

- Hohes Engagement des Kreises Warendorf seit mehreren Jahren im Bereich Energie sowie Klima- und Umweltschutz.
- Der Kreis Warendorf trägt als einer der beiden ersten NRW-Kreise den „European Energy Award“ für die überdurchschnittlichen Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik zur Senkung des Energieverbrauchs.
- Durch die konsequente Umsetzung einer strategischen und wirtschaftlichen Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept) konnte in den letzten Jahren die stoffliche und energetische Verwertung deutlich gesteigert werden.
- Das ÖPNV-Angebot im Kreis weist eine hohe Angebots- und Beförderungsqualität auf.
- Das Angebot im Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) und die Erreichbarkeit für den SPNV im Kreis ist gut.

Schwächen

- Der regionale Endenergieverbrauch ist in den letzten Jahren mehr oder weniger konstant bis leicht ansteigend.
- Verbesserungsnotwendigkeit der Streckeninfrastruktur zwischen Münster-Bielefeld und fehlender Personennahverkehr auf der Strecke der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE).
- Wenige alternative Bedienungsformen in nicht verdichteten Bereichen und starke Abhängigkeit vom Schülerverkehr.

Chancen

- Wachstums- und Beschäftigungspotenzial der „Green Economy“ kann insbesondere auch neue Arbeitsplätze im Kreis Warendorf schaffen.
- (Technologische) Innovationen im Bereich Klima- und Umweltschutz der Unternehmen im Kreis steigern die Wettbewerbsfähigkeit.
- Der Ausbau von erneuerbaren Energien kann die Wertschöpfung im Kreis verbessern.
- Konsequente Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz (in Unternehmen, bei der Gebäudesanierung etc.).
- Weiterer Ausbau der stofflichen und energetischen Nutzung der Abfallpotenziale.

Risiken

- Weiterhin starke Preisschwankungen am Energiemarkt schwächen die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.
- Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise beschränken zunehmend die finanziellen Handlungsmöglichkeiten der Gebietskörperschaften. Dies kann mögliche Investitionen der öffentlichen Hand in Maßnahmen des Klima- und Umweltschutzes einschränken.
- Der ungesteuerte Ausbau der regenerativen Energien kann zu negativen Auswirkungen auf Siedlungsstruktur, Landschafts- und Gewässerschutz sowie zur Erhöhung der Flächenkonkurrenz führen.

Chancen

- Potenzial der energetischen Verwendung nachwachsender Rohstoffe und Reststoffe (bspw. Stroh, Bioabfälle, Holz).
- Sanierung alter Wohnquartiere/Wohnungen senkt den Energie- und Strombedarf und ermöglicht den Einsatz von regenerativen Energieträgern.
- Die Strukturen und die Qualität des heutigen ÖPNV und SPNV bieten gute Chancen für eine zukunftsfähige Mobilität.
- Erhalt und Pflege der Münsterländer Parklandschaft durch die Weiterentwicklung der kooperativen Landschaftsplanung und des Vertragsnaturschutzes
- Gezielter, gesteuerter und auf Vorrangflächen konzentrierter Ausbau der Windenergie

Risiken

- Auswirkungen des Klimawandels auf die Region können größtenteils nicht verhindert werden (Dürre, Hitze, Überschwemmungen etc.) und können zu einer Verschlechterung der ökologischen Leistungsfähigkeit des Bodens und dem Absinken des Grundwassers führen.
- Verlust der Biodiversität und des einmaligen Charakters der Kulturlandschaft „Münsterländer Parklandschaft“ durch zunehmende Nutzungskonkurrenz.
- Vernetzung der regionalen Know-How-Träger im Bereich Klima- und Umweltschutz sowie Energie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit gelingt nicht auf Dauer.
- Eine flächendeckende Mobilität durch den ÖPNV kann aufgrund des demografischen Wandels (Rückgang der Schüler) und die damit verbundenen Finanzierungsprobleme nicht gewährleistet werden.

- Weiterhin ein hohes Engagement des Kreises Warendorf in den Bereichen Energie, Klima-, Natur-, Gewässer- und Umweltschutz erforderlich.
- Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung muss die **Inanspruchnahme von Freiflächen** durch entsprechende Maßnahmen wie Flächenmanagement, -recycling oder auch interkommunale Kooperationen gesteuert werden.
- Der weitere Ausbau von intensiven Tierhaltungsbetrieben in der Landwirtschaft führt zu **Konfliktsituationen** mit Wohnbelangen und dem Landschafts- und Gewässerschutz. Dies bedarf entsprechender Steuerungsmaßnahmen.
- Im Zuge der Energiewende kommt es in den nächsten Jahren vor allem darauf an den Endenergieverbrauch sowie den CO₂-Ausstoß im Kreisgebiet zu reduzieren. Für die zukünftige **Energieversorgung** im Kreis Warendorf ist der konsequente, gezielte und gesteuerte Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien unter Beachtung der Landschafts- und Siedlungsstruktur erforderlich.
- Für die Realisierung der Energiewende ist sowohl die **Entwicklung neuer** als auch die **Weiterentwicklung bestehender Technologien, insbesondere der Energiespeicherung**, erforderlich. Hierzu ist es erforderlich das Know-how (insb. im Bereich des technischen Umweltschutzes und des Ressourcenmanagements) der Unternehmen im Kreis Warendorf zu sichern und zu erhöhen.
- Für die Reduzierung des Ressourcen- und Energieverbrauchs – vor allem in Unternehmen – muss sowohl die Energie- und Ressourceneffizienz als auch die **Wiederverwertung von Produkten und Reststoffen** gesteigert werden.
- Die **Energieeffizienz** im Gebäudebestand und bei der Nutzung von Bioenergie ist deutlich zu steigern.
- Die **Kulturlandschaft "Münsterländer Parklandschaft"** wird durch die zunehmenden konkurrierenden Nutzungsansprüche an den Raum gefährdet. Die Kulturlandschaft muss entsprechend geschützt und erhalten werden.
- Um angesichts veränderter Nachfragemuster im Zuge des demografischen Wandels auch zukünftig die Mobilität flächendeckend im ländlichen Raum zu sichern, werden neue und flexible **Angebotsformen im ÖPNV und die Gewinnung neuer Kundengruppen** benötigt.
- Die **Mobilitätsformen** des Umweltverbundes: Fußwegeverbindungen, Radwege, ÖPNV und SPNV sind zu stärken. Neue Angebote wie z. B. E-Bikes sind zu fördern.



Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum für
Wirtschaftsforschung und Strategieberatung.